

Zeitschrift: Schweizer Theaterjahrbuch
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur
Band: 36-37 (1971-1972)

Artikel: Leopold Lindtberg : Reden und Aufsätze
Autor: Lindtberg, Leopold / Jauslin, Christian
Kapitel: Anhang
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-986697>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anhang

Die Spielpläne während der Direktionszeit am Schauspielhaus Zürich

Die nachfolgenden Texte schrieb Leopold Lindtberg jeweils für die Prospekte des Schauspielhauses Zürich während seiner Direktionszeit (1965—1968). Die Spielpläne folgen in chronologischer Anordnung, wobei die Gastspiele und Sonderveranstaltungen für sich stehen.

Spielzeit 1965/66

Die vergangene Spielzeit stand unter dem Zeichen schwerer Verluste für Zürichs Theater. Im November starb nach langer Krankheit Kurt Hirschfeld, der seit Oskar Wälterlins Tod im Jahre 1961 das Schauspielhaus vorbildlich geleitet hatte; kaum einen Monat später verstummte für immer das kostbare Instrument, welches das deutsche Theater an Ernst Ginsberg besessen hatte, und im März verließ uns ganz unerwartet Richard Schweizer, Mitbegründer und langjähriger Präsident des Verwaltungsrates der Neuen Schauspiel AG. Der dahingegangenen Freunde sei hier ehrend gedacht.

Seit dem 1. Januar dieses Jahres steht das Zürcher Schauspielhaus unter neuer Leitung, doch wird es nach den gleichen Prinzipien geführt, die bei nahe drei Jahrzehnte in unserem Hause Geltung haben. Diese folgen dem Grundgedanken, der, ehemals in schwerer Zeit erkannt, den Stil dieses Hauses bestimmt hat: der Gewißheit, daß das Theater seiner Aufgabe nur

gerecht wird, wenn es Zeugnis ablegt von Zeit und Zeitgenossenschaft. Was immer wir spielen, ist dramatische Zeitgeschichte. Das Alte bewährt sich im Neuen, Gegenwärtiges wird aus dem Geschehenen begriffen. Das Theater verwandelt die Welt in etwas, das, leichter faßbar, wieder sie selbst ist. Der Umwandlungsprozeß birgt viele Geheimnisse und ist doch nicht mysteriös; er bedarf komplizierter Überlegung und erscheint doch leicht und selbstverständlich. Das Theater stellt die Welt auf den Kopf und vermittelt ihr so die richtige Perspektive. Die innersten Vorgänge werden öffentlich, allen zugänglich, allen erkennbar. Sie bilden eine Herausforderung an alle, mit-spielend sich mit ihnen auseinanderzusetzen.

«Zwar ist es leicht, doch ist das Leichte schwer.» Und da es schwer ist, erhofft die neue Leitung die verständnisvolle Unterstützung aller Mitarbeiter und ein weithin vernehmbares Echo aus einem großen Kreis gleichgestimmter Zuschauer

Gerhart Hauptmann

Die Ratten

Gotthold Ephraim Lessing

Minna von Barnhelm oder Das Soldatenglück

Fritz Hochwälder

Der Himbeerpfücker (UA)

Jacques Audiberti

Die Zimmerwirtin

Tennessee Williams

Die Katze auf dem heißen Blechdach

Peter Weiß

Die Ermittlung (Szenische Lesung)

Sophokles

Aias (UA der Nachdichtung von Walter Jens)

Georges Feydeau

Kümmere dich um Amélie

Friedrich Dürrenmatt

Der Meteor (UA)

Marcel Pagnol

Marius

William Shakespeare

Othello

Julius Hay

Haben

Jean Anouilh
Die Schule der Väter
Molière
Die Schule der Frauen
(am gleichen Abend)

Edwald Albee
Winzige Alice

Slawomir Mrozek
Tango (Gastspiel im Theater am Neumarkt)

Spielzeit 1966/67

... wo am Stab die Rebe grünt;
Dort zu aller Tage Stunden / Läßt die
Leidenschaft des Winzers
Uns des liebevollsten Fleißes / Zweifel-
haft Gelingen sehn. (Faust II)

Ein Theater wird nicht nur von seinen ausübenden Kräften gemacht. Ein unentwirrbares Geflecht von Mühen aller Art braucht es, um ein dramatisches Werk aus seiner Buchexistenz in die Mehrdimensionalität theatralischen Daseins zu heben. Was am Abend als ein Selbständiges und Selbstverständliches auf der Bühne Leben bedeuten soll, bedarf wahrhaftig zu aller Tage Stunden des liebevollsten Fleißes.

Zum Gelingen tragen aber nicht nur die Künstler bei und ihre unsichtbaren Helfer; halb sichtbar, nur im Dämmerlicht fühlbar, wirken noch andere Kräfte mit: es ist das Publikum, es sind Sie, verehrte Damen und Herren im Zuschauerraum! Sie schaffen das Klima, von dem das Gedeihen der Rebe abhängt. Der Leidenschaft des Winzers mögen Sie gewiß sein, sie ist von der schöpferischen Kraft des Menschengestalters nicht zu trennen.

William Shakespeare
Was ihr wollt

Bertolt Brecht
Mann ist Mann

Arthur Schnitzler
Liebelei

François Billetdoux
Durch die Wolken

Peter Shaffer
Die Jagd nach der Sonne (DE)

Matinée
Mathias Wieman spricht
«Goethes Leben im Gedicht»

Maria Becker und Silvia Kind
Lyrik und Musik aus der Zeit des
Barock

439 Veranstaltungen, durchschnittli-
che Besucherfrequenz 85% (mit ge-
schlossenen Vorstellungen)

Wenn sich darum das Schauspielhaus mit dem Beginn jeder neuen Spielzeit an sein Publikum wendet und um «gut Wetter» bittet, wirbt es nicht nur um Vertrauen alter und neuer Freunde, es appelliert vielmehr an das Gemeinsame: das Schauspielhaus ist Ihr und unser unschätzbarer Besitz. Sie haben «zu aller Tage Stunden» Anspruch auf unseren «liebevollsten Fleiß», und wir hoffen auf Gelingen in dem Bewußtsein, daß es stets zweifelhaft ist.
Wir wünschen uns Ihr Mitdenken, Ihr Mitgefühl und Mitgehen, kurz, jene Gemeinsamkeit, die Ihnen selbst den Theaterbesuch erst zur wahren Freude werden läßt.

Ein Theater wie das Zürcher Schauspielhaus, das allen Schichten unserer Bevölkerung etwas bedeuten will, darf sich keiner modischen Richtung verschreiben. Es muß Altes und Neues in wohlabgewogener Folge spielen. Es will sein eigenes, dem Publikum vertrautes Ensemble pflegen und ihm sorgsam neue Kräfte eingliedern, die seinen Stil aufnehmen und weiterentwickeln können. Der wachsende Zuspruch, für den hier Dank gesagt sei, ermutigt uns auf unserem Weg.

Molière
Der Unbesonnene oder Mehr Glück
als Verstand (L'Etourdi, UA der Über-
setzung von Hans Weigel)

Gerhart Hauptmann
Michael Kramer

Calderón de la Barca
Der Richter von Zalamea

Friedrich Dürenmatt
Die Wiedertäufer (UA)

Frank Marcus	Bertolt Brecht
Schwester George muß sterben	Gedichte gelesen — gesungen von Therese Giehse
Alexander N. Ostrowskij	Erich Brock
Tolles Geld	Empedokles (Lesung im Rahmen der Podiumsveranstaltungen der Stadt Zürich)
Jean Genet	Kundgebung für das Lebensrecht des Staates Israel
Der Balkon	442 Veranstaltungen, durchschnittliche Besucherfrequenz 81% (mit geschlos- senen Vorstellungen)
Paul Valéry	
Die Fixe Idee (Gastspiel im Theater am Neumarkt)	
Feier zu Ehren von Carl Zuckmayer	
aus Anlaß seines siebzigsten Geburts- tags	
Kranichtanz (UA)	

Spielzeit 1967/68

Die Spielzeit 1967/68, zu welcher wir Sie hiermit einladen, ist die dreißigste unter der Verwaltung der Neuen Schauspiel AG.

Wir sind dankbar, unter unsren Besuchern viele Freunde zu wissen, die dem Theater in allen diesen Jahren die Treue bewahrt haben. Wir unse-rerseits sind nach Kräften bemüht gewesen, den jungen und jüngsten unserer Zuschauer und Mitglieder die großen, unvergänglichen Gedanken weiterzugeben, die seinerzeit eine Schar begabte und mutige Menschen geleitet und zusammengehalten hatten.

Das Theater lebt, gleich der Zeit, de-
ren Ausdruck es ist, in ständiger Be-
wegung. Nicht alles, was es vermittelt,
kann mit der ungeteilten Zustimmung
einer so heterogenen Gemeinschaft
rechnen, wie unser Publikum sie vor-
stellt. Die dramatische Literatur un-
serer Tage wünscht es dem Zuschauer
nicht bequem zu machen; sie rechnet

mit Widerspruch und Kontroverse, mit
der Auseinandersetzung, die auch au-
ßerhalb des Theater weitergeht. Das
Schauspielhaus würde sich in der
ästhetischen Isoliertheit des elfenbein-
ernen Turms nicht wohlfühlen; es will
die Auseinandersetzung, es fordert
sie heraus. Darum findet sich auf un-
serem Spielplan neben Hochbewährtem,
woran wir immer wieder die ge-
staltenden Kräfte des Theaters erpro-
ben müssen, Neues, nie oder selten
Gezeigte, Widerspruchsvolles; es kon-
frontiert Sie und uns mit einer Welt,
die unsicher, mit einer Entwicklung,
die unvorhersehbar geworden ist. Die
tragischste Erscheinung unserer rät-
selhaften, doch um Ehrlichkeit rin-
genden Epoche ist die menschliche
Kontaktlosigkeit. Das Theater ist ein
lebendiges Instrument, diesem Übel zu
begegnen: zur Erhellung der Finster-
nisse, zur Erforschung des vulkani-
schen Bodens, auf dem wir stehen.
Lassen Sie es uns gemeinsam ergreifen.

Tennessee Williams	Friedrich Schiller
Orpheus steigt herab	Die Jungfrau von Orléans
William Shakespeare	Jean Anouilh
Viel Lärm um Nichts	Einladung ins Schloß
Otto F. Walter	Max Frisch
Die Katze (UA)	Biografie: Ein Spiel (UA)
Johann Nestroy	Peter Ustinov
Der Talisman	Halb auf dem Baum
Harold Pinter	Bertolt Brecht
Die Heimkehr	Die heilige Johanna der Schlachthöfe

William Congreve Liebe für Liebe	Zweiter Bertolt Brecht-Abend Gedichte gelesen und gesungen von Therese Giehse
Arthur Miller Der Preis	Kundgebung zur Ermordung Martin Luther Kings
Georg Büchner Leonce und Lena	«Das andere Griechenland» Am Jahrestag des griechischen Umsturzes (In Verbindung mit dem Schweizerischen Komitee für Demo- kratie in Griechenland)
David Mercer Hoppe hoppe Reiter (DE — Gastspiel im Theater am Neumarkt)	471 Veranstaltungen, durchschnittliche Besucherfrequenz 85% (mit geschlos- senen Vorstellungen)
Adolf Muschg Rumpelstilz (UA — Gastspiel im Theater am Neumarkt)	

Verzeichnis der Inszenierungen

- A. Schauspiel- und Operninszenierungen
- B. Filme
- C. Hörspiele und Schallplatten

Zusammengestellt auf Grund eines chronologischen Titelverzeichnisses Leopold Lindtbergs von Christian Jauslin. Es wurden jeweils nur die wichtigsten Rollen und ihre Darsteller aufgenommen. Für die Vorkriegszeit konnten teilweise nicht mehr genügend Unterlagen aufgefunden werden, um die Besetzungen zu ergänzen. Die Aufführungen am Schauspielhaus Zürich während der Direktion Rieser (1933 – 1938) wurden von Dr. Edmund Stadler, Schweizerische Theatersammlung (Bern) zusammengestellt. Die Schreibweise der Rollennamen wurde redaktionell vereinheitlicht.

Dt.: Deutsche Übersetzung,
Bearbeitung
Bb.: Bühnenbild (und Kostüme, sofern nicht besonders vermerkt)
K.: Kostüme
Ch.: Choreographie
D.: Dirigent
M.: Musik
UA Uraufführung
EA Schweizerische (bzw. deutsche oder österreichische) Erstaufführung

A. Schauspiel- und Operninszenierungen

1922

25. März — Wien (Saal im II. Bezirk)
Hugo von Hofmannsthal
Der Tor und der Tod
Leopold Lindtberg (Claudio)

1923

21. April — Wien (Volksbildungshaus an der Stöbergasse)
Anton Wildgans
Armut
Josef Schnapp (Josef Spuller), Else Wohlgemuth (Mathilde), Leopold Lindtberg (Gottfried), Grete Noé-Nordberg (Marie)

1926

24. November — Bielefeld
Frank Wedekind
Der Liebestrank
Wilhelm Schramm (Rogoschin), Lotte Lieven (Lisaweta), Odette Orczy (Gräfin Totzky), F. Hans Eysenhart (Schwigerling)

1927

29. März — Bielefeld
Heinrich von Kleist
Der zerbrochne Krug
Karl Körner (Walter), Hans Grünhagen (Adam), Leopold Lindtberg (Licht), Margarete Schott (Marthe Rull), Erika Staufenberg (Eve), Fritz Radke-Sieb (Ruprecht)
Molière
Der eingebildete Kranke
Hermann Wieland (Argan), Odette Orczy (Beline), Erika Staufenberg (Angelique), Fritz Radke-Sieb (Cleante), Liselotte Betke (Toinette)

1928

29. April - Berlin (Studio der Piscator-Bühne im Theater am Nollendorfplatz)
Erich Mühsam
Judas
Bb.: Veli Samih
Ernst Busch (Schenk), Karl Hannemann (Seebald), Dora Gerson (Studentin),

Paul Herm (Polizeirat), Karl Forest (Kriegsblinder), Leopold Lindtberg (Lecharjow) (Später im regulären Spielplan)	(Yvonne Bachelet), Olga Hagebauer (Frau Bachelet)
22. September — Koblenz George Bernard Shaw <i>Cäsar und Cleopatra</i> Bb.: Leo Breuer Eugen Brabender (Cäsar), Hettie Buchholz (Cleopatra)	24. Januar — Koblenz William Shakespeare <i>Was ihr wollt</i> Dt.: August Wilhelm von Schlegel Bb.: Leo Breuer Hermann Weiße (Orsino), Willy Heinz König (Sebastian), Friedrich Kinzler (Antonio), Bruno Hübner (Malvolio), Leopold Lindtberg (Narr), Eugen Brabender (Tobias), Fritz Gerson (Bleichenwang), Ingrid Svanström (Olivia), Zosia Berson (Viola), Ruth Harriet (Maria)
22. Oktober — Koblenz Gotthold Ephraim Lessing <i>Minna von Barnhelm oder: Das Soldatenglück</i> Bb.: Leo Breuer Hermann Weiße (Tellheim), Ingrid Svanström (Minna), Ruth Harriet (Franziska), Bruno Hübner (Just), Leopold Lindtberg (Riccaut de la Marlinière), Friedrich Kinzler (Werner)	17. Februar — Koblenz Nikolai Gogol <i>Die Spieler</i> Dt.: August Scholz, Bb.: Leo Breuer Hermann Weiße (Icharew), Fritz Gerson (Utjeschitelny), Heinz A. Marcks (Schwochnew), Friedrich Kinzler (Krugel), Kurt Strehlen (Der alte Glow), Willy Heinz König (Der junge Glow), Bruno Hübner (Samuchryschkin), Fritz Dahmen-Dalius (Alexey), Kurt Trepte (Gawrjuschka)
7. November — Koblenz Bayard Veiller <i>Der Prozeß Mary Dugan</i> Dt.: Rudolph Lothar Bb.: Leo Breuer Ingrid Svanström (Mary Dugan), Leopold Lindtberg (Eduard West), Eugen Brabender (Staatsanwalt Galaway)	4. März — Koblenz — UA Robert Huber <i>Fliegen am Markt</i> Friedrich Kinzler (Wilhelm Woller), Felicia Pestel (Auguste Woller), Hermann Weiße (Dr. Fritz Woller), Edith Dahlmann (Gritta Ney)
21. November — Koblenz Stefan Zweig <i>Die Flucht zu Gott</i> Ein Epilog zu Tolstois Drama «Und das Licht scheinet in der Finsternis» Bruno Hübner (Tolstoi), Olga Hagebauer (Sofia Andrejewna, seine Frau), Ria Hans (Alexandra Lwowna, seine Tochter)	24. März — Koblenz Frantisek Langer <i>Peripherie</i> Bb.: Leo Breuer Kurt Stehlen (Franzi), Ruth Harriet (Anna), Turt Trepte (Toni), Friedrich Kinzler (Barborka), Leopold Lindtberg (Der Richter)
25. November — Koblenz Paul Raynal <i>Das Grabmal des unbekannten Soldaten</i> Leopold Lindtberg (Ein Soldat), Richard Jost (Vater), Zosia Berson (Aude)	21. April — Berlin (Novemberstudio Alexander Granach, Theater in der Stadt, Kommandantenstraße) — UA Erich Mühsam <i>Sacco und Vanzetti</i> (Originaltitel: <i>Staatsräson</i>) Bb.: Elfriede Liebthal Friedrich Gnas (Nicola Sacco), Ernst Busch (Bartolomeo Vanzetti), Hans Leibelt (Gouverneur Fuller), Lotte Lieven (Rosa Sacco), Max Schreck (Richter Thayer)
1929	
3. Januar — Koblenz Marcel Pagnol / Paul Nivoix <i>Schieber des Ruhms</i> Dt.: Fred A. Angermeyer Bb.: Leo Breuer Bruno Hübner (Bachelet), Eugen Brabender (Berlureau), Hermann Weiße (Heinrich Bachelet), Ria Hans (Germaine Bachelet), Hettie Buchholz	

3. Mai — Koblenz (Sommerspielzeit des Stadttheaters in Bad Ems)	(Stadthauptmann), Maja Sering (Dessen Frau), Vera Spohr (Dessen Tochter), Martin Wolfgang (Bobtschinsky), Hermann Kner (Postmeister)
Arthur Schnitzler <i>Liebelei</i>	
21. Mai — Koblenz	1930
W. S. Maugham <i>Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält? (Die standhafte Frau)</i>	11. Januar — Breslau
Lucil Weyandt (Constance), Eugen Brabender (John Middleton), Hermann Weiße (Bernhard Kersal), Ria Hans (Mrs. Culver)	Kurt Corinth <i>Trojaner</i>
1. Juni — Koblenz (Freilichtaufführung auf der Ritterburg)	1. Februar — Breslau
Theodor Körner <i>Der Vetter aus Bremen</i>	Friedrich Hebbel <i>Judith</i>
Fritz Gerson (Pächter Viet), Kurt Strehlens (Franz), Ingrid Svanström (Gretchen)	3. März — Breslau
25. Juni — Koblenz (Sommerspielzeit Bad Ems)	Georg Kaiser <i>Kolportage</i>
Hugo von Hofmannsthal <i>Der Schwierige</i>	15. März — Breslau — EA der hochdeutschen Fassung
Bruno Hübner (Hans Karl Bühl), Ada Machalicky (Helene Altenwyl)	Paul Schurek <i>Der rasende Sperling</i> (Straßenmusik)
27. Oktober — Berlin (Theater am Schiffbauerdamm, Gastspiel des Novemberstudio Alexander Granach)	29. März — Breslau
Hans Minnich <i>Schlafstelle</i>	William Shakespeare <i>Viel Lärm um Nichts</i>
Bb.: Franz Flachsander	Hans Frank (Benedikt), Helene Dietrich (Beatrice)
M.: Curt Grabowski	
Erik Ode (Gustav), Isle Trautschold (Paula), Friedrich Gnas (Vater), Max Schreck (Großvater), Lotte Lieven (Mutter), Paul Bildt (Verbrecher)	12. April — Breslau
7. Dezember — Staatstheater Berlin (Schillertheater)	Louis Verneuil <i>Herr Lamberthier</i>
Friedrich Schiller <i>Kabale und Liebe</i>	Mit: Leopold Lindtberg, Helene Dietrich
Bb.: Bernhard Klein	
Hans Leibelt (Präsident), Fritz Genschow (Ferdinand), Franz Weber (Hofmarschall von Kalb), Maria Koppenhöfer (Lady Milford), Albert Florath (Miller), Elsa Wagner (Dessen Frau), Erika Meingast (Luise)	10. Mai — Breslau
25. November — Breslau (Vereinigte Theater)	Avery Hopwood <i>Der Mustergatte</i>
Nicolai Gogol <i>Der Revisor</i>	
Karl Paryla (Chlestakow), Karl Sistig	7. Juni — Breslau
	George Dunning/Philipp Abbott <i>Broadway</i>
	9. September — Staatstheater Berlin (Schillertheater) — UA
	Karl Schönherr <i>Herr Doktor, haben Sie zu essen?</i>
	Bb.: Emil Pirchan
	Wolfgang Heinz (Prof. Baumann), Walter Franck (Prof. Siebeck), Ernst Keppler (Dr. Reinisch), Max Pohl (Dr. Winkler), Veit Harlan (Dr. Blaustein), Otto Laubinger (Dr. von Wallberg), Ludwig Donath (Dr. Heimüller), Erika Meingast (Paula), Bernhard Minetti (Hartmoser), Rosa Pategg (Frau Huber), Wunderdoktorin

2. Dezember — Staatstheater Berlin
(Schillertheater)

Karl Theodor Bluth

Nacht überm Kreml

Bb.: Bernhard Klein

Bernhard Minetti (Demetriums), Lina Lossen (Marfa), Alexander Granach (Schinskoi), Walter Franck (Boris Godunow), Maria Koppenhöfer (Marina), Hans Otto (Romanow), Paul Bildt (Wladimir), Annemarie Jürgens (Axinia)

1931

15. Februar — Staatstheater Berlin

(Schauspielhaus am Gendarmenmarkt)
Sonntagmorgenveranstaltung zum 150.

Geburtstag des Dichters

Gotthold Ephraim Lessing

Die Matrone von Ephesus

Ergänzt von Emil Palleske (Adam Kuckhoff)

Maria Bard (Antiphila), Annemarie Jürgens (Mysis), Hans Otto (Philokrates), Veit Harlan (Dromo)

(Ab 19. 3. ins Abendprogramm übernommen, zusammen mit Goethes *Die Mitschuldigen* in der Inszenierung von Ernst Legal)

2. April — Staatstheater Berlin

(Studio im Schauspielhaus)

Ernst Penzoldt

Die portugalesische Schlacht

Bb.: Rochus Gliese

Lothar Müthel (König Sebastian),
Maria Koppenhöfer (Katharina),

Alexander Granach (Sultan Mulei Molukko), Veit Harlan (Michael),
Bernhard Minetti (Dr. Almaçon), Hans Rehmann (Graf Christophan)

26. September — Staatstheater Berlin
(Studio im Schauspielhaus) — UA

Klaus Herrmann

Die Prüfungen Hiobs

Bb.: Teo Otto, M.: Ernst Ulrich

Paul Bildt (Generaldirektor Bogumil),
Mathilde Sussin (Seine Frau), Walther Bluhm (Schlemihl) — in weiteren Rollen: Genia Nikolajewa, Elsa Wagner, Aribert Wäscher

8. Dezember — Staatstheater Berlin
(Schillertheater)

Ernst Elias Niebergall

Datterich

Bb.: Teo Otto

Theodor Loos (Datterich), Ilse Fürstenberg (Babette), Hans Leibelt (Dumbach), Ludwig Donath (Schmidt), Lotte Betke (Marie), Friedel Wald (Evchen), Vera Spohr (Lisette)

1932

12. Februar — Berlin (Renaissance Theater) — UA

Walter Maria Espe

Der Fall Grootmann

Ernst Deutsch (Rechtsanwalt Grootmann), Reinhold Bernt (Ede)

23. Februar — Staatstheater Berlin
(Schillertheater)

Sigmund Graff/Karl Ernst Hintze

Die endlose Strasse

Bb.: Traugott Müller

Walter Franck (Hauptmann), Fritz Genschow (Leutnant), Bernhard Minetti (Gefreiter Jansen), Alexander Granach (Musketier Richter), Albert Florath (Musketier Hofmeister), Hans Otto (Musketier Schmidt), Carl Hannemann (Feldwebel), Erik Ode (Fähnrich), Heinz Greif (Musketier Baumann), Paul Bildt (Zahlmeister)

18. März — Staatstheater Berlin
(Schillertheater)

Johann Wolfgang Goethe

Die Geschwister

Elfriede Borodin (Marianne), Günther Hadank (Wilhelm), Walter Franck (Fabrice)

17. Mai — Berlin, Theater der Schauspieler (Theater in der Stresemannstrasse) — UA

Theodor Plivier

Haifische

Bb.: Traugott Müller

Renée Stroobrawa (Milly), Hermann Speelmans (Slimmy), Paul Kemp (Johnny), Leo Reuß (Blacky)

11. Juni — Staatstheater Berlin
(Schauspielhaus am Gendarmenmarkt)

Ludwig Holberg

Jeppe vom Berg

Dt.: L. Sandmeier, Bb.: Traugott Müller, M.: Rudolf Wagner-Régeny

Hans Leibelt (Jeppe), Elsa Wagner (Neele), Albert Florath (Jacob Schuhmacher), Paul Bildt (Baron Nilus), Wolfgang Heinz (Sekretär)

4. September - Stadttheater Düsseldorf

William Shakespeare

Viel Lärm um nichts

Dt.: Wolf Graf Baudissin, Bb.: Helmut Jürgens, K.: Hein Heckroth, M.: Winfried Zillig

Hermann Weiße (Don Pedro), Eugen Dumont (Leonato), Erwin Parker (Don Juan), Herbert B. Klatt (Claudio), Wolfgang Langhoff (Benedikt), Ludwig Schmitz a. G. (Holzapfel), Georg Hilbert (Schlehwein), Clara Savio (Hero), Hanne Mertens (Beatrice)

29. Oktober — Stadttheater Düsseldorf

Christian Dietrich Grabbe

Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung

Bb.: Helmut Jürgens

M.: Josef Vorsmann

Hermann Weiße (Mollfels), Georg Hilbert (Rattengift), Bruno Hübner (Schulmeister), August Weber (Tobias), Erwin Parker (Gottliebchen), Wolfgang Langhoff (Teufel), Herbert B. Klatt (Mordax), Marieluise Claudius (Liddy)

25. November — Stadttheater Düsseldorf

Gerhart Hauptmann

Die Weber

Bb.: Helmut Jürgens

Georg August Koch (Dreißiger), Maria Alex (Frau Dreißiger), Erich Meurer (Weinhold), Georg Hilbert (Pastor Kittelhaus), Else Dalands (Frau Kittelhaus), Herbert B. Klatt (Der rote Bäcker), Wolfgang Langhoff (Moritz Jäger), Bruno Hübner (Der alte Baumert), Adolf Dell (Ansorge), Ellen Widmann a. G. (Mutter Baumert), Eugen Dumont (Der alte Hilse), Else Diel-Förster a. G. (Frau Hilse), Hanne Mertens (Luise Hilse)

(Zum 70. Geburtstag Gerhart Hauptmanns in Anwesenheit des Dichters)

1933

Wenn nicht besonders vermerkt, fanden 1933—45 alle Aufführungen im Schauspielhaus Zürich statt.

4. Januar — Stadttheater Düsseldorf

Friedrich Schiller

Die Räuber

Bb.: Helmut Jürgens

Eugen Dumont (Maximilian), Helmut Bergmann a.G. (Karl), Wolfgang Langhoff (Franz), Clara Savio (Amalia), Leo Askenasy (Spiegelberg), Bruno Hübner (Roller), Herbert B. Klatt (Schweizer)

15. Februar — Stadttheater Düsseldorf

Molière

Der eingebildete Kranke

Dt.: Wolf Graf Baudissin

Bb.: Hein Heckroth

Eugen Dumont (Argan), Ary von Heister (Beline), Clara Savio (Angélique), Alois Garg (Cleanthe), Bruno Hübner (Dr. Purgon), Hanne Mertens (Toinette), George Hilbert (Dr. Diaforius), Erwin Parker (Thomas Diaforius)

28. März — Berlin, Künstler Theater (Theater der Schauspieler, Leitung Agnes Straub/Leo Reuß)

Jochen Huth/Friedel Joachim

Ein Fußbreit Boden

Maria Paudler (Lisa Berg), Ellen Schwannecke (Ihre Freundin), Erwin Kalser (Bankier), Karl Balhaus (Student), Franz Stein (Gerichtsvollzieher), Werner Finck (Oberkellner)

(Aus politischen Gründen durfte Leopold Lindtberg für diese Aufführung nicht mehr als Regisseur zeichnen; sie lief unter dem Namen Heinz Schwamborn.)

12. September

Anna Gmeyner

Im Trüben fischen

(Originaltitel: *Automatenbüfett*)

Bb.: Hermann Sieg

Erwin Kalser (Adam), Therese Giehse (Frau Adam), Josef Zechell (Pankraz), Herman Wlach (Puttgam), Leny Marenbach (Eva)

5. Oktober

Wilhelm Speyer

Affäre Anna Vollerthum

(Originaltitel: *Ein Hut, ein Mantel, ein Handschuh*)

Bb.: Teo Otto

Leny Marenbach (Felizitas), Lili Sandezki (Anna Vollerthum), Kurt Horwitz (Rechtsanwalt Merk), Josef Zechell (Wüstenberg)

- 26. Oktober**
Jacques Deval
Etienne
Bb.: Teo Otto
 Mit: Emil Stöhr, Leonard Steckel,
 Erwin Kalser, Margarete Melzer
- 23. November**
Friedrich Holländer
Höchste Eisenbahn
Bb.: Teo Otto, M.: Friedrich Holländer
 Revue mit Therese Giehse, Leny Marenbach, Gusti Huber, Lili Sandrezki, Heinrich Gretler, Friedrich Eßler, Lale Andersen, Leonard Steckel
- 23. Dezember**
Heinrich von Kleist
Der zerbrochne Krug
Bb.: Teo Otto
 Heinrich Gretler (Dorfrichter Adam), Erwin Kalser (Schreiber Licht), Therese Giehse (Marthe Rull), Gusti Huber (Eve), Kurt Horwitz (Gerichtsrat Walter), Josef Zechell (Ruprecht)
- Molière**
Der eingebildete Kranke
Bb.: Teo Otto
 Leonard Steckel (Argan), Fritz Eßler (Dr. Diaforius), Ernst Ginsberg (Dr. Purgon), Leny Marenbach (Toinette), Gusti Huber (Angelique), Lili Sandreczi (Beline)
- 1934**
-
- 6. Januar — UA**
Cäsar von Arx
Der Verrat von Novarra
Bb.: Teo Otto
 Heinrich Gretler (Erni Turmann), Leopold Biberti (Gylg Turmann), Gusti Huber (Amei), Kurt Horwitz (Feldhauptmann In der Gassen), Leonard Steckel (General Trivulzio)
- 18. Januar**
Sil-Vara
Die Mädchenjahre einer Königin
Bb.: Teo Otto
 Leny Marenbach (Prinzessin Victoria), Kurt Horwitz (Lord Melbourne), Josef Zechell (Albert von Sachsen), Ernst Ginsberg (Charles Dickens)
- 1. Februar**
Jacques Deval
Towarisch
Bb.: Hermann Sieg
- Carl Ebert (Prinz Mikail Ouratieff), Josy Holsten (Großfürstin Tatjana), Erwin Kalser (Arbeziat), Lili Sandreczi (Fernande Arbeziat), Kurt Horwitz (Goroschenko), Gusti Huber (Helen), Emil Stöhr (Georges)**
- 15. Februar**
Felsing und Wehrs
R. R. auf Welle 34
Bb.: Teo Otto, M.: Tibor Kasicz
 Radio-Revue mit Alfred Braun, Emil Hegetschweiler, Heinrich Gretler, Blandine Ebinger
- 8. März**
William Shakespeare
Julius Cäsar
Bb.: Teo Otto
 Kurt Horwitz (Cäsar), Carl Ebert (Brutus), Ernst Busch (Markus Antonius), Ernst Ginsberg (Cassius), Leonard Steckel (Casca)
- 28. März**
Marcel Achard
Migo vom Montparnasse
 (Originaltitel: *Pierre*)
Bb.: Teo Otto
 Leny Marenbach (Migo), Ernst Ginsberg (Raphael), Josef Zechell (Rodriguez)
- 12. April**
Henrik Ibsen
Nora
Bb.: Teo Otto
 Leny Marenbach (Nora), Alfred Braun (Helmer), Erwin Kalser (Dr. Rank), Josy Holsten (Christine), Kurt Horwitz (Krogstad)
- 3. Mai**
Paul Schurek
 Bearbeitung: Hans Saßmann
Straßenmusik
Bb.: Teo Otto, M.: Tibor Kasicz
 Fritz Eßler (Peperl Wenusch), Heinrich Gretler (Pfisterer), Karl Paryla (Franzl), Margarete Schell-von Noé (Fanny), Gusti Huber (Kati)
- 25. Juli — Habima Theater Tel Aviv**
Hans Scheer (Friedrich Wolf)
Professor Mannheim
 (Originaltitel: *Professor Mamlock*)
Bb.: Emanuel Luftglaß
 Shimon Finkel (Prof. Mannheim), A. Cutai (Dr. Karlsen), M. Benjamini (Dr. Hirsch), A. Warshawer (Dr. Hellpach)

11. August — Habima Theater Tel Aviv
Molière
Der eingebildete Kranke
 Bb.: Mosche Mokadi
 Baruch Tschemerinski (Argan), Niura Schein (Toinette)
11. September
Oscar Wilde
Bunbury
 Alfred Lohner (John Worthing), Wolfgang Langhoff (Algernon Montford), Maria Schanda (Gwendoline Fairfax), Elisabeth Lennartz (Cecily Cardew), Luise Franke-Booch (Miss Prism), Erwin Kalser (Chasuble)
27. September
Jack Larrie
Ölrausch
 Bb.: Hermann Sieg
 Ernst Ginsberg (Sam Crane), Kurt Horwitz (Ingenieur Page), Marta Hartmann (Mutter)
19. Oktober — UA
Albert Jakob Welti
Servet in Genf
 Bb.: Teo Otto
 Ernst Ginsberg (Calvin), Erwin Kalser (Servet), Heinrich Gretler (Favre), Luise Franke-Booch (Hexe Benoite), Alfred Braun (Perrin)
8. November — EA
Friedrich Wolf
Professor Mannheim
 (Originaltitel: *Professor Mamlock*)
 Bb.: Teo Otto
 Kurt Horwitz (Professor Mannheim), Wolfgang Langhoff (Arbeiter Ernst), Heinz Greif (Dr. Hellbach), Erwin Kalser (Dr. Hirsch), Josy Holsten (Ellen Mannheim), Emil Stöhr (Rolf Mannheim)
6. Dezember
Friedrich Schiller
Die Räuber
 Bb.: Teo Otto
 Wolfgang Langhoff (Karl), Ernst Ginsberg (Franz), Kurt Horwitz (Der alte Moor), Evi Lissa (Amalia), Leonard Steckel (Spiegelberg), Heinrich Gretler (Schweizer), Heinz Greif (Roller), Alfred Lohner (Kosinsky)
31. Dezember — UA
Marianne Rieser und Curt Bry
Schwarz auf Weiß
 Bb.: Teo Otto, M.: Curt Bry und Tibor Kasicz
 Revue mit Fritz Eßler, Kurt Horwitz, Emil Stöhr, Mathilde Danegger, Gusti Huber, Leonard Steckel, Ernst Ginsberg, Heinrich Gretler
-
- 1935**
19. Januar
William Shakespeare
König Lear
 Bb.: Teo Otto
 Carl Ebert (Lear), Heinrich Gretler (Kent), Leonard Steckel (Gloster), Ernst Ginsberg (Edgar), Wolfgang Langhoff (Edmund), Erwin Kalser (Der Narr), Evi Lissa (Cordelia), Luise Franke-Booch (Goneril), Josy Holsten (Regan)
7. März (Einakterabend)
Anton Tschechow
Der Bär
 Bb.: Teo Otto
 Evi Lissa (Helene Iwanowna Popow), Wolfgang Langhoff (Smirnow), Fritz Eßler (Luka)
- Nikolai Gogol
Die Spieler
 Bb.: Teo Otto
 Kurt Horwitz (Icharew), Leonard Steckel (Utjeschitelny), Wolfgang Heinz (Schwonchew), Heinrich Gretler (Krugel), Karl Paryla (Der junge Glow)
- Anton Tschechow
Der Heiratsantrag
 Bb.: Teo Otto
 Heinrich Gretler (Stepanowitsch Tschubukow), Gusti Huber (Natalja Stewanowa), Erwin Kalser (Lomow)
28. März
Sidney Kingsley
Menschen in Weiß
 Bb.: Teo Otto
 Erwin Kalser (Dr. Perrins), Wolfgang Langhoff (Dr. Ferguson), Evi Lissa (Evely Hudson), Leonard Steckel (Dr. McCabe)
30. Juni — Habima Theater Tel Aviv
H. Levik
Der Traum des Golem
 Bb.: I. Steinhard

Mit: A. Meskin, Hanna Rovina, Shimon Finkel

August — Habima Theater Tel Aviv

Peretz Hirschbein

Grüne Felder

Bb.: Emanuel Luftglaß

Mit: M. Gnessin, T. Yudelevitz, H. Hendlar, A. Warshaver, Ben Chaïm

12. September

Friedrich Schiller

Kabale und Liebe

Bb.: Teo Otto

Kurt Horwitz (Präsident von Walter), Wolfgang Langhoff (Ferdinand), Erwin Kalser (Hofmarschall von Kalb), Sybille Binder (Lady Milford), Ernst Ginsberg (Wurm), Lotte Koch (Luise)

3. Oktober — DE

Elmer Rice

Juristen (Originaltitel: *Counsellor-at-Law*)

Bb.: Teo Otto

Wolfgang Langhoff (Whiteman), Rita Georg (Cora), Erwin Kalser (Fadden)

19. Oktober

Otto Bielen

Kleines Bezirksgericht

Bb.: Hermann Sieg

Fritz Eßler (Karl Swoboda), Marta Hartmann (Amanda Hopftangl), Camilla Gerzhofer (Elisabeth Pieringer), Kurt Horwitz (Bezirksrichter), Fritz Tauchen, Franz Wlasack

31. Oktober

William Shakespeare

Othello

Bb.: Teo Otto

Leonard Steckel (Othello), Emil Stöhr (Cassio), Wolfgang Langhoff (Jago), Ernst Ginsberg (Rodrigo), Sybille Binder (Desdemona), Marta Hartmann (Emilia)

14. November — UA

Walter Lesch

Cäsar in Rüeblikon

(In Schweizerdeutscher Mundart)

Bb.: Teo Otto

Heinrich Gretler (Anton Schlatter), Cornelia Gmüür (Seine Frau), Helene Pastorini (Seine Tochter Elsi), Max Werner Lenz (Meierhans), Johannes Steiger (Wehrli)

12. Dezember

William Shakespeare

Ein Sommernachtstraum

Bb.: Teo Otto, M.: Mendelssohn

Kurt Horwitz (Squenz), Erwin Kalser (Zettel), Ernst Ginsberg (Flaut), Sybille Binder (Oberon), Aimée Stadler (Titania), Leonard Steckel (Puck), Alf v. Sivers (Theseus), Lotte Koch (Helena), Grete Heger (Hermia)

31. Dezember

Toni Impekoven und Karl Mathern

Hamlet in Krähwinkel

Bb.: Teo Otto

Fritz Eßler (Theaterdirektor Schlumpert), Leonard Steckel (Hamlet), Wolfgang Langhoff (Laertes), Elfriede Borodin (Ophelia), Erwin Parker (Meisel)

1936

23. Januar

Friedrich Schiller

Don Carlos

Bb.: Teo Otto

Erwin Kalser (Philipp II.), Maria Holst (Elisabeth von Valois), Ernst Ginsberg (Don Carlos), Wolfgang Langhoff (Marquis von Posa), Herman Wlach (Herzog von Alba), Kurt Horwitz (Der Großinquisitor), Friedl Wald (Eboli)

20. Februar

Johann Wolfgang Goethe

Clavigo

Alf von Sivers (Clavijo), Kurt Horwitz (Carlos), Emil Stöhr (Beaumarchais), Susanne Kertes (Marie), Traute Carlsen (Sophie), Wolfgang Heinz (Guilbert)

5. März — UA

Cäsar von Arx

Der heilige Held

Bb.: Teo Otto

Kurt Horwitz (Nikolaus von Flüe), Leopold Biberti (Heinrich Bürgler), Robert Trösch (Peter Amstalden), Erwin Kalser (Heimo am Grund), Ernst Ginsberg (Fankhuser)

26. März

Frantisek Langer

Reiterpatrouille

Bb.: Teo Otto

Kurt Horwitz (Unteroffizier), Erwin Kalser (Kalas), Ernst Ginsberg (Soukoup), Emil Stöhr (Saidl), Fritz Eßler (Valenta)

- 23. April**
Henrik Ibsen
Peer Gynt
Bb.: Teo Otto, M.: Edvard Grieg
Marta Hartmann (Aase), Wolfgang Langhoff (Peer Gynt), Friedl Wald (Solveig), Traute Carlsen (Ein grün gekleidetes Weib), Ernst Ginsberg (Prof. Begriffenfeldt), Kurt Horwitz (Knopf-gießer), Fritz Eßler (Der dürre Alte), Erwin Kalser (Eine magere Person)
- 23. Mai**
Franz Molnár
Liliom
Bb.: Teo Otto
Karl Paryla (Liliom), Johanna Wilhelm (Julie), Grete Heger (Marie), Marta Hartmann (Frau Muskat), Wolfgang Heinz (Fiscur), Fritz Eßler (Wolf)
- 29. August**
Renato Mordo
Salzburg ausverkauft
(Mit 2 Dialektteinlagen von W. Lesch)
Bb.: Teo Otto
M.: Iwan Francis und Hans Lang
Revue mit Mathilde Danegger, Therese Giehse, Kurt Horwitz, Fritz Eßler, Emil Stöhr
- 10. September**
William Shakespeare
Der Widerspenstigen Zähmung
Bb.: Teo Otto, M.: Bernhard Seidmann
Wolfgang Langhoff (Petruchio), Dolores Moncasi (Katharina), Susi Kertes (Bianca), Erwin Kalser (Gremio), Ernst Ginsberg (Hortensio), Wolfgang Heinz (Baptista)
- 8. Oktober**
William Shakespeare
Hamlet
Bb.: Teo Otto
Wolfgang Heinz (Claudius), Ernst Ginsberg (Hamlet), Erwin Kalser (Polonius), Emil Stöhr (Laertes), Kitty Aschenbach (Gertrud), Susi Kertes (Ophelia), Leonard Steckel (Erster Totengräber), Erwin Kalser (Erster Schauspieler)
- 5. November**
Johann Wolfgang Goethe
Egmont
Bb.: Teo Otto
M.: Ludwig van Beethoven
Therese Giehse (Margareta von Par-
- ma), Wolfgang Langhoff (Graf Egmont), Kurt Horwitz (Herzog von Alba), Gertrud Ramlo (Klärtchen), Marta Hartmann (Ihre Mutter), Ernst Ginsberg (Brackenburg), Leonard Steckel (Vansen), Erwin Kalser (Jetter)
- 3. Dezember**
Maxim Gorki
Nachtasyl
Bb.: Teo Otto
Ernst Ginsberg (Kostylew), Mathilde Danegger (Wassilissa), Wolfgang Langhoff (Pepel), Kurt Horwitz (Schauspieler), Josy Holsten (Nastja), Leonard Steckel (Satin), Emil Stöhr (Bubnow), Rita Liechti (Natascha), Erwin Kalser (Ein Baron)
- 12. Dezember — Perezverein Zürich (Volkshaus Zürich)**
J. Gorodin
Gott, Mensch und Teiwel
Der Perezverein Zürich (gegründet 1932) erstrebte die Vermittlung jiddischer Literatur. Er veranstaltete regelmäßig Aufführungen mit Laiendarstellern in jiddischer Sprache. Lindtberg hat sich öfters als künstlerischer Berater dem jeweiligen Regisseur zur Seite gestellt. Auf die Angabe der Besetzung wurde hier jeweils verzichtet, da es sich um Laiendarsteller handelte.
- 19. Dezember — UA**
Else Lasker-Schüler
Arthur Aronymus und seine Väter
Bb.: Teo Otto, M.: Bernhard Seidmann
Leonard Steckel (Gutsbesitzer Moritz Schüler), Grete Heger (Arthur Aronymus), Erwin Kalser (Landesrabbiner Uriel), Kurt Horwitz (Bischof Matthias von Paderborn), Wolfgang Langhoff (Kaplan Bernard Michalski), Ernst Ginsberg (Nachtwächter Altmann), Susi Kertes (Fanny), Udi Ramlo (Dortchen)
-
- 1937**
- 21. Januar**
Jean Giraudoux
Es kommt nicht zum Krieg
Bb.: Teo Otto
Maria Schanda (Andromache), Kurt Horwitz (Hektor), Emil Stöhr (Paris), Ernst Ginsberg (Demokos), Lotte Koch (Helena)

4. Februar	Herr Hofrat), Ernst Deutsch (Dr. Galén)
Ladislaus Bus-Fekete	
<i>Jean</i>	
Bb.: Teo Otto	Anfang September — Warschau,
Wolfgang Langhoff (Jean), Dolores Moncasi (Gräfin Kathinka)	Teatr Novosci — UA (In jiddischer Sprache)
25. Februar	Shulamith Bath Dori
Friedrich Schiller	<i>Der Mishpet (Das Gericht)</i>
<i>Die Verschwörung des Fiesco zu Genua</i>	Mit Dinah Halpern, M. Samberg, Goddik
Bb.: Teo Otto	
Dolores Moncasi (Julia), Wolfgang Langhoff (Fiesco), Susi Kertes (Leonore), Kurt Horwitz (Verrina), Leonard Steckel (Muley Hassan)	
18. März — UA	23. September
Marianne Rieser	Edmond Rostand
<i>Turandot dankt ab</i>	<i>Cyrano von Bergerac</i>
Bb.: Teo Otto, M.: Werner Kruse	Dt.: Ludwig Fulda, Bb.: Teo Otto
Sybille Binder (Turandot), Wolfgang Langhoff (Prinz Kalaf), Therese Giehse (Ministerpräsidentin), Erwin Kalser (Pantalon)	Erwin Kalser (Cyrano von Bergerac), Kurt Horwitz (Graf Guiche), Wolfgang Langhoff (Le Bret), Margrit Weiler (Roxana), Joe Banner (Christian)
1. April	14. Oktober
Franz Molnár	Christian Dietrich Grabbe
<i>Große Liebe</i>	<i>Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung</i>
Bb.: Teo Otto	Bb.: Teo Otto
Sybille Binder (Margrit), Susi Kertes (Irene), Ernst Ginsberg (Ludwig), Emil Stöhr (Iwan), Traute Carlsen (Exzellenz)	Kurt Horwitz (Baron von Haldungen), Leonard Steckel (Mollfels), Ernst Ginsberg (Rattengift), Wolfgang Heinz (Schulmeister), Grete Heger (Gottliebchen), Wolfgang Langhoff (Der Teufel), Robert Troesch (Mordax)
18. April	4. November
Edouard Bourdet	Franz Theodor Csokor
<i>Feine Gesellschaft</i>	<i>Dritter November 1918, Ende der Armee Österreich-Ungarns</i>
(Originaltitel: <i>Tric-Trac</i>)	Bb.: Teo Otto
Bb.: Teo Otto	Mit Kurt Horwitz, Wolfgang Langhoff, Ernst Ginsberg, Wolfgang Heinz, Erwin Kalser
Therese Giehse (Christl), Dolores Moncasi (Lou), Wolfgang Heinz (Luis), Fritz Eßler (Max), Marta Hartmann (Seine Frau)	
6. Mai	9. November — UA
Johann Wolfgang Goethe	Arnold Kübler
<i>Faust</i>	<i>Emil und die Detektive</i>
Bb.: Teo Otto	(Nach dem Jugendbuch von Erich Kästner, in Zürcher Mundart)
Leonard Steckel (Mephisto), Kurt Horwitz (Faust), Johanna Wilhelm (Margarete), Therese Giehse (Marte), Wolfgang Langhoff (Valentin)	Bb.: Robert Furrer
	Dargestellt von der Jugend Zürichs
20. Mai — EA	25. November
Karel Čapek	Friedrich Schiller
<i>Die weiße Krankheit</i>	<i>Wallensteins Lager</i>
Dt.: Julius Mader, Bb.: Teo Otto	Bb.: Teo Otto
Kurt Horwitz (Der Marschall), Vera Ließem (Anette), Erwin Kalser (Der	Herman Wlach (Wachtmeister), Joe Banner (Kürassier), Ernst Ginsberg (Kapuziner), Eva Maria Duhan (Marktenderin)

Die Piccolomini

Bb.: Teo Otto

Kurt Horwitz (Wallenstein), Erwin Kalser (Octavio Piccolomini), Wolfgang Langhoff (Max Piccolomini), Marta Schärf (Thekla), Margrit Weiler (Gräfin Terzky), Leonard Steckel (Isolani), Joe Banner (Illo), Ernst Ginsberg (Questenberg), Wolfgang Heinz (Butler)

16. Dezember

Ferdinand Bruckner

Napoleon der Erste

Bb.: Teo Otto

Leonard Steckel (Napoleon), Margrit Weiler (Josephine), Rita Liechti (Gräfin Walewska), Vally Rückert (Erzherzogin Marie-Luise), Erwin Kalser (Talleyrand)

1938

8. Januar — Perezverein Zürich
(Kaufleute-Saal Zürich)

L. Kolbrin

Der Dorfsjung

(In jiddischer Sprache)

13. Januar

Friedrich Schiller

Wallensteins Tod

Bb.: Teo Otto

Die gleiche Besetzung wie bei den
Piccolomini (25. November 1937)

27. Januar — UA

Hans Wilhelm Keller

Der Mann im Moor

Bb.: Teo Otto

Erwin Kalser (Ezte Berengar, Diktator), Kurt Horwitz (Gernot, sein Adjutant), Wolfgang Langhoff (Orloff, Oberster Chef der Geheimen Politischen Partei)

(Auf Grund eines vom Zürcher Schauspielhauses veranstalteten schweiz. Dramatiker-Wettbewerbs)

10. Februar

George Bernard Shaw

Der Arzt am Scheidewege

Dt.: Siegfried Trebitsch, Bb.: Teo Otto
Erwin Kalser (Sir Colenso Ridgeon), Wolfgang Heinz (Dr. Bennington), Ernst Ginsberg (Louis Dubedat), Vera Ließem (Jennifer, seine Frau), Therese Giehse (Emmy, Wirtschafterin)

27. Februar

William Shakespeare

Macbeth

Bb.: Teo Otto

Erwin Kalser (Duncan), Wolfgang Langhoff (Macduff), Alexander Granach (Macbeth), Kurt Horwitz (Banquo), Margrit Weiler (Lady Macbeth), Herman Wlach (Pförtner), Ernst Ginsberg (Malcolm)

17. März

Gerhart Hauptmann

Die Weber

Bb.: Teo Otto

Leonard Steckel (Dreißiger), Alexander Granach (Der alte Wittig), Robert Trösch (Bäcker), Wolfgang Langhoff (Moritz Jäger), Erwin Kalser (Der alte Hilse), Friedrich Braun (Der alte Baumert)

7. April

Aristophanes

Lysistrata

Freie Bearbeitung: Leo Greiner

Bb.: Teo Otto

Margrit Weiler (Lysistrata), Therese Giehse (Lampito), Leonard Steckel (Kienas), Grete Heger (Myrrhine), Rita Liechti (Kalonike)

28. April

Brian Doherty

Pater Malachys Wunder

Bb.: Teo Otto

Erwin Kalser (Pater Malachy), Wolfgang Langhoff (Reverend Hamilton), Wolfgang Heinz (Kanonikus Nisbitt), Hortense Raky

25. Oktober

Johann Wolfgang Goethe

Götz von Berlichingen

Bb.: Teo Otto

Erwin Kalser (Kaiser Maximilian), Heinrich Gretler (Götz von Berlichingen), Lotte Lieven (Elisabeth), Hans Putz (Georg), Eleonore Hirt (Maria), Hermann Valentin (Bischof von Bamberg), Ernst Ginsberg (Weißenlingen), Marion Wünsche (Adelheid), Emil Stöhr (Franz), Karl Paryla (Lerse)

7. November — Dramatischer Verein Zürich (Gastspiel Schauspielhaus)

Emit Sautter

s'Mündel

(Laiendarsteller)

17. November — UA

Carl Zuckmayer

Bellman

Bb.: Teo Otto

M.: Carl Michael Bellman

Karl Paryla (Carl Michael Bellman), Erwin Kalser (Vater Moritz), Marion Wünsche (Ulla Winblad), Ernst Ginsberg (König Gustav der Dritte), Heinrich Gretler (Mollberg)

3. Dezember — UA

Walter Lesch

Jedermann 1938

Bb.: Teo Otto

Leonard Steckel (Direktor Jedermann), Traute Carlsen (Frau Jedermann), Therese Giehse (Jedermanns Mutter)

1939

14. Januar

Patricia S. Hare

Fräulein Dr. med. Lawrence

Bb.: Teo Otto

Marion Wünsche (Dr. Margaret Lawrence)

9. Februar

Werner Johannes Guggenheim

Bomber für Japan

Bb.: Teo Otto

Wolfgang Heinz (Oberst Nast), Traute Carlsen (Ann Wächter-Nast), Wolfgang Langhoff (Georg Wächter), Marion Wünsche (Margrit Wächter), Fritz Delius (Friedrich Born), Ernst Ginsberg (Ernst Perrin)

25. Februar

Leo Tolstoi

Die Macht der Finsternis

Bb.: Teo Otto

Ernst Ginsberg (Peter), Maria Fein (Anisja), Maria Becker (Akulina), Karl Paryla (Nikita), Erwin Kalser (Akim), Therese Giehse (Matrjona), Wolfgang Heinz (Mitritsch)

27. April

Molière

Tartuffe

Bb.: Teo Otto

Traute Carlsen (Madame Pernelle), Karl Paryla (Orgon), Maria Becker (Elmire), Hans Putz (Damis), Grete Heger (Marianne), Ernst Ginsberg (Cleanthe), Erwin Kalser (Tartuffe), Mathilde Danegger (Dorine)

7. Oktober

Franz Grillparzer

Weh dem, der lügt!

Bb.: Teo Otto

Ernst Ginsberg (Gregor), Erwin Parker (Atalus), Emil Stöhr (Leon), Herman Wlach (Kattwald), Grete Heger (Edrita), Wolfgang Heinz (Galomir)

26. Oktober

Bernard Shaw

Die heilige Johanna

Dt.: Siegfried Trebitsch, Bb.: Teo Otto
Maria Becker (Johanna), Ernst Ginsberg (Dauphin), Wolfgang Langhoff (Warwick), Emil Stöhr (Dunois), Kurt Horwitz (Inquisitor), Wolfgang Heinz (Cauchon)

16. November

Axel Breidahl

Stiftsdamen

Bb.: Robert Furrer

Ellen Widmann (Äbtissin), Berta Danegger (Gräfin von Schlegel), Lotte Lieven (Gräfin von Blücher), Rita Liechti (Baronesse von Harmann), Alice Lach (Freifräulein von Lütgen), Therese Giehse (Fräulein von Benzar)

9. Dezember

William Shakespeare

Viel Lärm um Nichts

Bb.: Teo Otto, M.: Paul Burkhard

Fritz Delius (Don Pedro), Wolfgang Heinz (Leonato), Ernst Ginsberg (Don Juan), Hans Putz (Claudio), Wolfgang Langhoff (Benedict), Karl Paryla (Holzapfel), Emil Stöhr (Schlehwein), Grete Heger (Hero), Maria Becker (Beatrice)

31. Dezember

Johann Nestroy

Der böse Geist Lumpazivagabundus oder: Das liederliche Kleeblatt

Bb.: Teo Otto

M.: Adolf Müller/Paul Burkhard
Ernst Ginsberg (Stellaris), Maria Becker (Fortuna), Wolfgang Langhoff (Lumpazivagabundus), Emil Stöhr (Leim), Karl Paryla (Zwirn), Heinrich Gretler (Knieriem), Fritz Delius (Mystifax), Herman Wlach (Hobelmann), Rita Liechti (Peppi), Therese Giehse (Palpiti), Mathilde Danegger (Camilla), Grete Heger (Laura)

1940

18. Januar — UA

Jakob Bührer

Pioniere

Ein Spiel um Oskar Bider

Bb.: Teo Otto

Raimund Bucher (Osgi), Erika Pesch
(Leni)

8. Februar

Georg Büchner

Dantons Tod

Bb.: Teo Otto

Wolfgang Heinz (Danton), Wolfgang Langhoff (Robespierre), Karl Paryla (St. Just), Hortense Raky (Lucile), Maria Becker (Julie), Rita Liechti (Marion), Leopold Biberti (Lacroix)

4. April

Johann Wolfgang Goethe

Faust — Der Tragödie erster Teil

Bb.: Teo Otto, M.: Paul Burkhard,

Ch.: Max Terpis

Wolfgang Langhoff (Faust), Ernst Ginsberg (Mephistopheles), Hortense Raky (Margarethe), Therese Giehse (Marthe Schwertlein), Hans Putz (Schüler), Erwin Parker (Wagner)

25. April

Paul Schurek

Straßenmusik

Bb.: Robert Furrer

Mathilde Danegger (Fanny Brandl), Grete Heger (Kathi Schimser), Karl Paryla (Lünk), Heinrich Gretler (Pfisterer), Wolfgang Heinz (Wensch), Emil Stöhr (Kristufek), Hans Putz (Polizist)

18. Mai

Johann Wolfgang Goethe

Faust — Der Tragödie zweiter Teil

Bb.: Teo Otto, M.: Paul Burkhard,

Ch.: Max Terpis

Wolfgang Langhoff (Faust), Ernst Ginsberg (Mephisto), Maria Becker (Helena), Kurt Horwitz (Chiron/Wanderer/Doctor Marianus), Emil Stöhr (Kaiser), Karl Paryla (Lynkeus/Pater extaticus), Fritz Delius (Philemon), Therese Giehse (Baucis), Hans Putz (Baccalaureus), Erwin Parker (Wagner)

22. Juni

Franz Molnár

Spiel im Schloß

Bb.: Robert Furrer

Wolfgang Langhoff (Korth), Wolfgang Heinz (Mansky), Emil Stöhr (Adam), Hortense Raky (Anni), Fritz Delius (Almadi), Erwin Parker (Sekretär), Herman Wlach (Lakai)

31. Dezember

Ferdinand Raimund

Der Bauer als Millionär — oder: Das Mädchen aus der Feenwelt

Bb.: Teo Otto/Robert Furrer, M.: Johannes Drechsler/Paul Burkhard Heinrich Gretler (Fortunatus Wurzel), Hortense Raky (Lottchen), Emil Stöhr (Karl), Karl Paryla (Lorenz), Erwin Parker (Ajaxerle), Herman Wlach (Bustorius), Maria Becker (Lacrimosa)

1941

13. Februar

Henrik Ibsen

Gespenster

Bb.: Robert Furrer

Therese Giehse (Helene Alving), Ernst Ginsberg (Osvald), Wolfgang Heinz (Pastor Manders), Kurt Horwitz (Engstrand), Rita Liechti (Regine Engstrand)

1. März — UA

Cäsar von Arx

Romanze in Plüscher

Bb.: Teo Otto

Wolfgang Heinz (Dr. Paul Rehwald), Margarethe Fries (Beate), Maria Becker (Silvia), Erwin Parker (Maurus Herbst), Karl Paryla (I. C. H.)

27. März

Johann Wolfgang Goethe

Iphigenie auf Tauris

Bb.: Teo Otto

Maria Becker (Iphigenie), Kurt Horwitz (Thoas), Ernst Ginsberg (Orest), Emil Stöhr (Pylades), Fritz Delius (Arkas)

19. April — UA

Bertolt Brecht

Mutter Courage und ihre Kinder

Bb.: Teo Otto, M.: Paul Burkhard

Therese Giehse (Anna Fierling, genannt Mutter Courage), Erika Pesch (Die stumme Katrin), Wolfgang Langhoff (Eilif), Karl Paryla (Schweizerkas), Wolfgang Heinz (Der Koch), Angelika Arndts (Yvette Pottier), Sigfrid Steiner (Feldprediger), Emil

Stöhr (Junger Soldat), Friedrich Braun
(Älterer Soldat/Alter Bauer), Mathilde
Danegger (Alte Bäuerin), Ernst Gins-
berg (Fähnrich), Kurt Horwitz (Feld-
webel), Fritz Delius (Werber)

15. Mai

William Shakespeare

Julius Caesar

Dt.: August Wilhelm von Schlegel
Bb.: Teo Otto, M.: Paul Burkhard
Kurt Horwitz (Julius Caesar), Emil
Stöhr (Octavius Caesar), Karl Paryla
(Marcus Antonius), Eugen Jensen (M.
Aemilius Lepidus), Wolfgang Langhoff
(Marcus Brutus), Ernst Ginsberg
(Cassius), Leonard Steckel (Casca)

7. Juni — Stadttheater Basel

William Shakespeare

Julius Caesar

Bb.: André Perrottet
M.: Paul Burkhard
Hermann Gallinger (Julius Caesar),
Leopold Biberti (Marcus Antonius),
Hermann Frick (Brutus), Arthur
Fischer-Streitmann (Cassius), Alma
Wallé (Calpurnia), Friedl Wald
(Portia)

31. Dezember

Johann Nestroy

Einen Jux will er sich machen

Bb.: Teo Otto, M.: Paul Burkhard
Karl Paryla (Weinberl), Grete Heger
(Christopherl), Wolfgang Heinz (Mel-
chior), Herman Wlach (Zangler), Hor-
tense Raky (Marie)

1942

24. Januar

Bernard Shaw

Major Barbara

Dt.: Siegfried Trebitsch, Bb.: Teo Otto
Wolfgang Heinz (Andrew Under-
shaft), Therese Giehse (Lady Britomart
Underhaft), Erwin Parker (Stephen
Underhaft), Maria Becker (Barbara
Underhaft), Rita Liechti (Sarah Un-
derhaft), Friedrich Braun (Peter
Shirley)

25. Januar — Perezverein Zürich

(Kaufleute-Saal)

Scholem Alechem

Schwer zu sein a Jid
(In jiddischer Sprache)

12. Februar

Friedrich Schiller

Die Braut von Messina

Bb.: Teo Otto

Ellen Widmann (Donna Isabella),
Wolfgang Langhoff (Don Manuel),
Ernst Ginsberg (Don Cesar), Maria
Becker (Beatrice), Herman Wlach
(Don Diego)

26. Februar

(Einakterabend)

Georges Courteline

Mimensiege

Dt.: Siegfried Trebitsch

Bb.: Robert Furrer

Fritz Delius (Rapéaux), Friedr. Braun
(Rondouille), Emil Stöhr (Réfléchi)

Ein ruhiges Heim

Dt.: Siegfried Trebitsch

Wolfgang Heinz (Herr von Rillettes),
Ernst Ginsberg (Boulingrin), Mathilde
Danegger (Mme Boulingrin), Rita
Liechti (Felicitas)

19. März

William Shakespeare

König Richard III.

Dt.: August Wilhelm von Schlegel

Bb.: Teo Otto

Ernst Ginsberg (König Eduard IV.),
Wolfgang Langhoff (Clarence), Leon-
ard Steckel (Richard III.), Emil Stöhr
(Richmond), Maria Becker (Elisabeth),
Mathilde Danegger (Margaretha),
Therese Giehse (Herzogin von York),
Margarethe Fries (Anna)

9. April

Leo Tolstoi

Der lebende Leichnam

Dt.: August Scholz, Bb.: Robert Furrer
Karl Paryla (Fedor Protassow), Mar-
garethe Fries (Lisa), Fritz Delius (Ka-
renin), Erika Pesch (Ssascha), Maria
Becker (Mascha)

30. April

Frank Wedekind

Frühlings Erwachen

Bb.: Teo Otto

Mathilde Danegger (Frau Bergmann),
Elvira Schalcher (Wendla Bergmann),
Wolfgang Heinz (Herr Gabor), The-
rese Giehse (Frau Gabor), Robert
Bichler (Melchior), Fritz Delius (Ren-
tier Stiefel), Jörn Kübler (Moritz Stie-
fel)

- 11. Juni**
Aischylos
Orestie (Agamemnon - Das Totenopfer - Die Eumeniden)
Dt.: Karl Vollmoeller
Bb.: Teo Otto, M.: Paul Burkhard
Emil Stöhr (Wächter), Marlies Schwartz (Klytaimnestra), Kurt Horwitz (Agamemnon), Wolfgang Heinz (Aigisthos), Ernst Ginsberg (Orestes), Robert Bichler (Pylades), Rita Liechti (Elektra), Wolfgang Langhoff (Apollo), Margarethe Fries (Athena), Ellen Widmann (Chorführerin)
- 28. November**
Friedrich Schiller
Die Räuber
Bb.: Robert Furrer
Fritz Delius (Der alte Moor), Karl Paryla (Karl), Wolfgang Langhoff (Franz), Anne-Marie Blanc (Amalia), Lukas Ammann (Spiegelberg), Heinrich Gretler (Schweizer), Robert Freitag (Roller)
- 12. Dezember**
Ludwig Anzengruber
Das vierte Gebot
Bb.: Teo Otto
Wolfgang Heinz (Anton Hutterer), Traute Carlsen (Sidonie), Erika Pesch (Hedwig), Emil Stöhr (August Stolzenhalter), Heinrich Gretler (Schanlanter), Therese Giehse (Barbara, seine Frau), Karl Paryla (Martin), Grete Heger (Josephina)
-
- 1943**
- 16. Januar**
George Bernard Shaw
Caesar und Cleopatra
Dt.: Siegfried Trebitsch, M.: Valeska Lindtberg, Bb.: Teo Otto
Kurt Horwitz (Caesar), Grete Heger (Cleopatra), Wolfgang Heinz (Rufio), Erwin Parker (Britannus), Ernst Ginsberg (Pothinus), Therese Giehse (Ftataeteeta)
- 27. Februar — Kücklintheater Basel**
Bertolt Brecht
Mutter Courage und ihre Kinder
Bb.: Teo Otto
M.: Paul Burkhard/Hans Eisler
Therese Giehse (Anna Fierling, genannt Mutter Courage), Margrit Wint
- ter (Die stumme Katrin), Reinhard K. Olszewski (Eilif), Erwin Kohlund (Schweizerkas), Robert Trösch (Der Koch), Friedl Wald (Yvette Pottier)**
- 27. März**
Friedrich Schiller
Die Verschwörung des Fiesco zu Genua
Bb.: Teo Otto, M.: Paul Burkhard
Ch.: Hert Bamert
Herman Wlach (Andrea Doria), Emil Stöhr (Gianettino Doria), Lukas Ammann (Fiesco), Wolfgang Heinz (Verrina), Ernst Ginsberg (Mohr), Leopold Lindtberg (Lomellino)
- 22. April — UA**
Kurt Guggenheim
Der sterbende Schwan (Der Untergang der Zweiten Eskader)
Bb.: Robert Furrer
Kurt Horwitz (Admiral Rojestvensky), Wolfgang Heinz (Klado), Hortense Raky (Anna Pawlowa)
- 20. Mai**
Gerhart Hauptmann
Schluck und Jau
Bb.: Teo Otto, M.: Paul Burkhard
Fritz Delius (Jon Rand), Wolfgang Langhoff (Karl), Robert Freitag (Malmstein), Hortense Raky (Sidselill), Traute Carlsen (Frau Adeluz), Armin Schweizer (Schluck), Heinrich Gretler (Jau)
- 17. Juni**
William Shakespeare
Timon von Athen
Dt.: Dorothea Tieck/Karl Kraus
Bb.: Robert Furrer, M.: Paul Burkhard
Wolfgang Heinz (Timon), Kurt Horwitz (Lucullus), Emil Stöhr (Lucius), Karl Paryla (Sempronius), Ernst Ginsberg (Apemantus), Robert Freitag (Alkibiades), Wolfgang Langhoff (Flavius)
- 16. Dezember**
Alfred Gehri
Neues aus der sechsten Etage
Dt.: W. J. Guggenheim
Bb.: Robert Furrer
Therese Giehse (Frau Maret), Armin Schweizer (Hochepot), Hortense Raky (Therese), Robert Freitag (Jojo), Wolfgang Heinz (Max Lescalier), Mathilde Danegger (Germaine Lescalier)

1944

15. Januar

William Shakespeare

Othello, der Mohr von Venedig

Dt.: Wolf Graf Baudissin

Bb.: Teo Otto

Leopold Biberti (Othello), Emil Stöhr (Cassio), Wolfgang Heinz (Jago), Anne-Marie Blanc (Desdemona), Mathilde Danegger (Emilia)

12. Februar — UA

Cäsar von Arx

Land ohne Himmel

Bb.: Robert Furrer

Wolfgang Langhoff (Kaiser Friedrich II.), Fritz Delius (Petrus von Vinea), Heinrich Gretler (Konrad Hunn), Ellen Widmann (Die Hunnin), Robert Freitag (Martin), Margarethe Fries (Osterhild), Robert Bichler (Werner), Herman Wlach (Der Altamman von Schwyz), Ernst Ginsberg (Der Kirchenvogt), Therese Giehse (Die Seeholzerin), Mathilde Danegger (Die Suterin)

20. Februar — Perezverein Zürich
(Kaufleute-Saal) — UA

A. Stutschinsky

Tewjes Prozeß

(In jiddischer Sprache)

28. Februar — Stadttheater Basel

Giuseppe Verdi

Macbeth

D.: Alexander Krannhals

Bb.: André Perrottet

Otto Crone (Duncan), Desider Kovacs (Macbeth), Wilhelm Tisch (Banquo), Annie Weber (Lady Macbeth), Max Hirzel (Macduff)

30. März

Johann Nestroy

Der Zerrissene

Bearb.: Alfred Polgar/Carl Seelig

Bb.: Teo Otto, M.: Paul Burkhard

Karl Paryla (Herr von Lips), Herman Wlach (Krautkopf), Wolfgang Heinz (Gluthammer), Grete Heger (Kathi), Mathilde Danegger (Madame Schleizer)

29. April — UA

Georg Kaiser

Zweimal Amphitryon

Bb.: Teo Otto, M.: Paul Burkhard

Wolfgang Langhoff (Zeus), Lukas Ammann (Amphitryon), Margarethe Fries (Alkmene), Therese Giehse (Amme)

27. Mai

Jean Racine

Phaedra

Dt.: Friedrich Schiller

Wolfgang Langhoff (Theseus), Margarethe Fries (Phaedra), Robert Freitag (Hippolyt), Fritz Delius (Thermen)

1945

5. Mai — UA

Ignazio Silone

Und er verbarg sich doch

(Ed egli si nascose)

Dt.: Lotte Thiessing, Bb.: Teo Otto

Wolfgang Langhoff (Pietro Spina), Erika Pesch (Annina), Emil Stöhr (Luigi Murica), Wolfgang Heinz (Daniele Murica)

9. Juni

Ferdinand Raimund

Der Verschwender

Bb.: Teo Otto, M.: Conradin Kreutzer Hortense Raky (Fee Cheristane), Robert Trösch (Azur), Leopold Biberti (Julius Flottwell), Ernst Ginsberg (Wolf), Emil Stöhr (Valentin), Mathilde Danegger (Rosa)

4./6. Juli

Karl Kraus

Die letzten Tage der Menschheit

Szenische Lesung — Zusammenstellung und Leitung Leopold Lindtberg (Einrichtung für zwei Abende)

Mitwirkende: Maria Becker, Therese Giehse, Grete Heger, Fritz Delius, Karl Eidritz, Robert Freitag, Ernst Ginsberg, Kurt Horwitz, Eugen Jensen, Leopold Lindtberg, Karl Paryla, Leonard Steckel, Emil Stöhr, Herman Wlach u. a.

27. September

Maxim Gorki

Nachtasyl

Dt.: August Scholz, Bb.: Robert Furrer Erwin Parker (Kostylew), Margarethe Fries (Wassilissa), Robert Freitag (Kleschtsch), Mathilde Danegger (Anna), Wolfgang Heinz (Satin), Armin Schweizer (Luka), Wolfgang

Langhoff (Schauspieler), Robert Trösch (Waskja Pepel), Erika Pesch (Natascha). (Abschiedsvorstellung von Wolfgang Langhoff)

25. Oktober

Gerhart Hauptmann

Florian Geyer

Bb.: Teo Otto

Heinrich Gretler (Florian Geyer), Fritz Delius (Wilhelm von Grumbach), Maria Becker (Anna von Grumbach), Robert Freitag (Götz von Berlichingen), Fred Tanner (Löffelholz)

24. November (Wiederaufnahme aus der Spielzeit 1940/41)

Bertolt Brecht

Mutter Courage

Besetzung siehe 19. 4. 1940, ausgenommen: Robert Trösch (Eilif), Robert Freitag (Schweizerkas), Lukas Ammann (Feldprediger), Robert Bichler (Junger Soldat), Bernhard Wicki (Fähnrich)

Gastspiel Theater in der Josefstadt, Wien, 25.—27. April 1946

(Mit Ernst Ginsberg als Fähnrich und Fred Tanner als Junger Soldat)

31. Dezember

Johann Nestroy

Die verhängnisvolle Faschingsnacht

Bb.: Teo Otto, M.: Rolf Langnese

Wolfgang Heinz (Tatelhuber), Robert Freitag (Philipp), Margarethe Fries (Helene), Ernst Ginsberg (Gottlieb Taubenherz), Lukas Ammann (Herr von Geck), Mathilde Danegger (Nani)

1947

29. März — Schauspielhaus Zürich

Johann Wolfgang Goethe

Iphigenie auf Tauris

Bb.: Teo Otto

Maria Becker (Iphigenie), Wolfgang Heinz (Thoas), Andreas Wolf (Orest), Robert Freitag (Pylades), Herman Wlach (Arkas)

20. April — Perezverein Zürich (Kaufleute-Saal) — UA

(Zum 4. Jahrestag des Aufstandes im Warschauer Ghetto)

A. Stuschinsky

Un di sun hot geschajnt

(In jiddischer Sprache)

3. Mai — Schauspielhaus Zürich

Johann Nestroy — EA

Das Mädl aus der Vorstadt

oder: Ehrlich währt am längsten

Bb.: Teo Otto, M.: Max Lang

Wolfgang Heinz (Kauz), Josef Almas (Schnoferl), Käthe Gold (Thekla), Robert Freitag (Gigl), Margarethe Fries (Frau von Erbsenstein)

15. Juni — Burgtheater Wien

William Shakespeare

Hamlet, Prinz von Dänemark

Dt.: August Wilhelm von Schlegel

Ewald Balser (König), Liselotte Schreiner (Königin), Albin Skoda (Hamlet), Hermann Thimig (Polonius), Fred Liewehr (Laertes), Hilde Mikulicz (Ophelia), Felix Steinböck (Horatio), Heinz Moog (Erster Schauspieler)

1948

3. April — Stadttheater Zürich

Othmar Schoeck

Vom Fischer un syner Fru

D.: Victor Reinshagen

Bb.: Max Röthlisberger

Libero De Luca (Fischer), Claire Cordy (Fischerin), Fernando Corena (Wels)

Arthur Honegger

Judith

Text von René Morax, Dt.: Leo Melitz

D.: Victor Reinshagen, Bb.: Max Röthlisberger, Chöre: Hans Erismann

Ira Malaniuk (Judith), Gertraud Hopf (Die Magd), Leni Funk (Stimme der Wehklagenden), Alois Pernerstorfer (Holofernes), Fernando Corena (Osias), Rolf Sander (Bagoas)

10. Juni — Burgtheater Wien

UA der Erstfassung

Hugo von Hofmannsthal

Der Turm

Einrichtung: Lindtberg

Rudolf Forster (Basilius), Albin Skoda (Sigismund), Ewald Balser (Julian), Heinz Moog (Bruder Ignatius), Fred Hennings (Olivier), Oskar Werner (Kinderkönig), Maria Becker (Zigeunerin)

1. Juli — Schauspielhaus Zürich

Jewgenij Schwarz

Der Schatten

Dt.: Ina Tinzmann

Bb.: Teo Otto, M.: Rolf Liebermann

Andreas Wolf (Der Gelehrte), Lukas Ammann (Sein Schatten), Gustav Knuth (Pietro), Käthe Gold (Annunziata), Therese Giehse (Julia Ginli), Agnes Fink (Prinzessin), Siegfried Schürenberg (Premierminister), Wolf von Beneckendorff (Finanzminister)

1949

6. August — Salzburger Festspiele (Landestheater)

Johann Wolfgang Goethe

Iphigenie auf Tauris

Bb.: Teo Otto

Maria Becker (Iphigenie), Ewald Balser (Thoas), Will Quadflieg (Orest), Robert Freitag (Pylades), Fritz Delius (Arkas)

1. November — Tel Aviv, Kammertheater

Jewgenij Schwarz

Der Schatten

Bb.: Moshe Mokadi

M.: Rolf Liebermann

Josef Milo (Der Gelehrte), Jzchak Shilo (Sein Schatten), Hanna Maron (Prinzessin), Orna Porath (Annunziata), Rachel Markus (Julia Ginli), Simtaí (Finanzminister), Gor (Premierminister), Jossi Yadin (Pietro)

26. November - Schauspielhaus Zürich

Johann Wolfgang Goethe

Egmont

M.: Ludwig van Beethoven

Bb.: Max Röthlisberger

Maria Becker (Margarethe von Parma), Gustav Knuth (Graf Egmont), Siegfried Schürenberg (Wilhelm von Oranien), Walter Richter (Herzog von Alba), Inge Rosenberg (Klärchen), Traute Carlsen (Ihre Mutter), Fritz Delius (Machiavell), Erwin Kalser (Vansen), Hans Herrmann-Schaufuß (Jetter)

31. Dezember - Schauspielhaus Zürich

Johann Nestroy

Die beiden Nachtwandler — oder:

Das Notwendige und das Überflüssige
Bearbeitet von Hans Weigel, M.: Adolf Müller/Alexander Steinbrecher

Bb.: Fritz Butz

Sigfrid Steiner (Lord Wathfield), Helga Roloff (Malvina), Fred Tanner (Lord Howart), Hans Herrmann-Schaufuß

(Sebastian Faden), Robert Freitag (Fabian Strick), Traute Carlsen (Frau Schnitting), Liselotte Pulver (Babette), Herman Wlach (Herr von Brauchengeld), Maria Becker (Emilie), Angelika Arndts (Mathilde), Grete Heger (Therese)

1951

22. Februar — Schauspielhaus Zürich

Friedrich Schiller

Maria Stuart

Bb.: Wolfgang Znamenacek

Maria Becker (Elisabeth), Gisela Matthishent (Maria Stuart), Will Quadflieg (Mortimer), Heinz Woester (Leicester), Leopold Biberti (Shrewsbury), Erwin Kalser (Burleigh)

1. März — Schauspielhaus Zürich

Johann Wolfgang Goethe

Iphigenie auf Tauris

Bb.: Teo Otto

Maria Becker (Iphigenie), Heinz Woester (Thoas), Will Quadflieg (Orest), Robert Freitag (Pylades), Herman Wlach (Arkas)

15. Juli — Habima Theater Tel Aviv

Bertolt Brecht

Mutter Courage

Bb.: Teo Otto

Hanna Rovina (Anna Fierling, genannt Mutter Courage), Nava Shan (Die stumme Katrin), R. Klatzkin (Der Koch), A. Kutaí (Feldprediger), Shmuel Rodensky (Feldwebel)

5. November - Schauspielhaus Zürich

DE

Jean-Paul Sartre

Der Teufel und der liebe Gott

Dt.: Eva Rechel-Mertens

Bb.: Teo Otto, M.: Boris Mersson Oskar Homolka (Götz), Hans Gaugler (Heinrich), Heinz Woester (Nasty), Anneliese Römer (Katharina), Maria Pierenkämper (Hilda), Armin Schweizer (Tezel)

(Die Première wurde als deutschsprachige Erstaufführung angezeigt, wozu das Schauspielhaus durch Vertrag berechtigt war. Trotz Einsprache konnte nicht verhindert werden, daß das Schauspielhaus Hamburg bereits am 30. Oktober die Première ansetzte).

1952

17. Januar — Schauspielhaus Zürich
Friedrich Schiller
Wilhelm Tell
Bb.: Max Röthlisberger
Hans Leibelt (Gessler), Gustav Knuth (Attinghausen), Paul Bösiger (Rudenz), Heinz Woester (Stauffacher), Herman Wlach (Walter Fürst), Heinrich Gretler (Tell), Maria Becker (Gertrud), Anneliese Betschart (Hedwig), Anne-Marie Blanc (Berta von Bruneck), Ernst Stankovski (Melchthal)

6. März — Schauspielhaus Zürich
Franz Grillparzer
Weh dem, der lügt
Bb.: Teo Otto
Herman Wlach (Gregor), Erwin Parker (Atalus), Peer Schmidt (Leon), Hans Leibelt (Kattwald), Margaret Carl (Edrita), Gustav Knuth (Galomir)

22. Mai — Burgtheater Wien
Henrik Ibsen
Peer Gynt
Dt.: Christian Morgenstern
Bb.: Teo Otto, M.: Edward Grieg
Rosa Albach-Retty (Aase), Attila Hörbiger (Peer Gynt), Hilde Mikulicz (Solvejg), Hermann Thimig (Der Dovre-Alte), Theo Lingen (Begriffenfeldt), Alma Seidler (Die Grüne), Susi Nicollotti (Anitra), Raoul Aslan (Ein fremder Passagier), Albin Skoda (Eine magere Person), Heinz Woester (Knopfgießer), Felix Steinböck (Die Feder), Michael Janisch (Aslak)

1953

20. Juni — Burgtheater Wien
William Shakespeare
Viel Lärm um Nichts
Dt.: Wolf Graf Baudissin
Bb.: Teo Otto, M.: Henry Purcell
Stefan Skodler (Pedro), Hans Thimig (Juan), Helmuth Janatsch (Claudio), Attila Hörbiger (Benedikt), Josef Meinrad (Holzapfel), Otto Treßler (Schlehwine), Erika Berghöfer (Hero), Judith Holzmeister (Beatrice), Maria Kramer (Margareta)

3. September - Schauspielhaus Zürich
Gotthold Ephraim Lessing
Minna von Barnhelm oder: Das Soldatenglück
Bb.: Teo Otto

Werner Hinz (Tellheim), Käthe Gold (Minna von Barnhelm), Margaret Carl (Franziska), Carl Kuhlmann (Just), Ricklef Müller (Werner), Erwin Parker (Wirt), Leopold Biberti (Riccaut de la Marlinière)

17. Oktober — Schauspielhaus Zürich
Max Brod/Franz Kafka
Das Schloß
Bb.: Teo Otto, Ch.: Albert Mol, M.: Rolf Langnese
Peter Lühr (K, ein Ortsfremder), Gisela Mattishent (Frieda), Herman Wlach (Bürgel), Carl Kuhlmann (Gemeindenvorsteher), Traute Carlsen (Mizzi), Beatrice Föhr-Waldeck (Amalia), Elisabeth Höbarth (Olga), Paul Bösiger (Barnabas), Erwin Parker (Arthur), Hans-Helmut Dickow (Jeremias)

5. November - Schauspielhaus Zürich
Friedrich Schiller
Die Jungfrau von Orleans
Bb.: Teo Otto, M.: Rolf Langnese
Stig von Nauckhoff (Karl der Siebente), Elisabeth Höbarth (Agnes Sorel), Gisela Mattishent (Johanna), Werner Hinz (Philip), Robert Bichler (Dunois), Carl Kuhlmann (Talbot), Wolfgang Stendar (Lionel), Hermann Brand (Thibaut)

19. Dezember — Burgtheater Wien
Leo N. Tolstoi
Und das Licht scheinet in der Finsternis
Dt.: August Scholz, Bb.: Teo Otto
Attila Hörbiger (Nikolaj Iwanowitsch Sarynzew), Paula Wessely (Maria Iwanowna Sarynzewa), Dagny Servaes (Alexandra), Heinrich Schweiger (Boris), Helmuth Janatsch (Junger Priester), Michael Herbe (Vater Gerasim), Fred Hennings (General), Felix Steinböck (Gendarmerieoffizier), Hans Thimig (Alexander Petrowitsch)

31. Dezember - Schauspielhaus Zürich
Johann Nestroy
Lumpazivagabundus oder: Das liederliche Kleeblatt
Bearb.: Hans Weigel/Leopold Lindberg, M.: Adolf Müller/Paul Burkhard
Bb.: Teo Otto, Ch.: Herta Bamert
Sigfrid Steiner (Stellaris), Elisabeth Höbarth (Fortuna), Hans-Helmut Dickow (Lumpazivagabundus), Robert Tessen (Leim), Hugo Gottschlich (Zwirn),

Helmut Ebbs (Knieriem), Friedrich Braun (Mystifax), Herman Wlach (Hobelmann), Christiane Maybach (Peppi)

1954

20. Februar - Schloßparktheater Berlin
Jean Giraudoux

Elektra

Dt.: Hans Rothe, Bb.: Caspar Neher,
M.: Herbert Baumann

Joana Maria Gorvin (Elektra), Roma Bahn (Klytämnestra), Walter Franck (Ägisth), Erich Schellow (Orest), Otto Graf (Der Gerichtspräsident Theokathokles), Eva Lissa (Agathe), Erwin Kalser (Der Bettler), Hans Hessling (Der Gärtner), Lucie Höflich (Die Frau des Narses)

27. März — Burgtheater Wien

Gotthold Ephraim Lessing

Minna von Barnhelm oder: Das Soldatenglück

Bb.: Teo Otto

Ewald Balser (Tellheim), Käthe Gold (Minna), Maria Kramer (Franziska), Heinz Moog (Just), Michael Janisch (Werner), Hermann Thimig (Wirt), Theo Lingen (Riccaut de la Marlinière)

15. April — Schauspielhaus Zürich

Fritz Hochwälder

Donadieu

Bb.: Teo Otto

Heinz Woester (Donadieu), Anneliese Betschart (Judith), Herman Wlach (Berthelin), Gustav Knuth (Tiefenbach), Erwin Parker (Escambarlet), Ernst Ginsberg (Lavalette), Walter Richter (Du Bosc), Traute Carlsen (Barbe), Friedrich Carlmayr (Nicolas)

19. Mai — Schauspielhaus Zürich

Frank Wedekind

Der Liebestrank

Bb.: Caspar Neher, M.: Boris Mersson Gustav Knuth (Rogoschin), Therese Giehse (Lisaweta), Margaret Carl (Gräfin Totzky), O. E. Hasse (Schwingerling), Walter Richter (Cölestin Leboeuf)

3. Juni — Wien (Großer Konzertsaal)
Im Rahmen der Wiener Festwochen

Szenische Aufführung

Claudio Monteverdi

Orfeo

(In italienischer Sprache)

Musikalische Einrichtung und Leitung:

Paul Hindemith

Bb.: Sepp Nordegg

Chor: Rosalise Chladek

12. Juli — Kammerspiele München

William Shakespeare

Hamlet

Dt.: August Wilhelm von Schlegel

Bb.: Caspar Neher, K.: Liselotte Erler

M.: Karl von Feilitzsch

Kurt Ehrhardt (König), Margarethe Melzer (Königin), Peter Lühr (Hamlet), Reinhold Schünzel (Polonius), Margrit Ensinger (Ophelia), Peter Arens (Horatio), Paul Bildt (Erster Schauspieler)

30. Oktober — Schauspielhaus Zürich

William Shakespeare

König Heinrich IV.

Dt.: August Wilhelm von Schlegel

Beide Teile für einen Abend eingerichtet von Leopold Lindtberg

Bb.: Teo Otto, M.: Tibor Kasics

Heinz Woester (Heinrich der Vierte), Will Quadflieg (Prinz Heinrich), Sigfrid Steiner (Worcester), Kurt Heintel (Percy), Carl Kuhlmann (Falstaff), Orna Porat (Lady Percy), Alfons Höckmann (Poins), Blanche Aubry (Dortchen), Traute Carlsen (Frau Hurtig), Ernst Ginsberg (Schaal), Erwin Parker (Stille), Helmut Ebbs (Bardolph), Anneliese Betschart (Lady Mortimer)

9. Dezember — Schauspielhaus Zürich

Heinrich von Kleist

Penthesilea

Bb.: Teo Otto, M.: Herbert Baumann

Maria Becker (Penthesilea), Margrit Winter (Prothoe), Beatrice Föhr-Waldeck (Meroe), Elisabeth Höbarth (Astoria), Josy Holsten (Oberpriesterin), Will Quadflieg (Achilles), Heinz Woester (Odysseus), Kraft-Alexander (Diomedes), Sigfrid Steiner (Antilochus), Kurt Heintel (Adrast)

31. Dezember - Schauspielhaus Zürich

Jürg Amstein/Paul Burkhard

Der schwarze Hecht

Bb.: Jörg Zimmermann

Ch.: Albert Mol

Armin Schweizer (Vater), Josy Holsten (Mutter), Elsbeth Gmür (Anna), Margrit Rainer (Köchin), Rudolf Wal-

ter (Onkel Fritz), Traute Carlsen (Tante Berta), Friedrich Braun (Onkel Gustav), Ellen Widmann (Tante Paula), Elsbeth von Lüdinghausen (Iduna), Peter Brogle (Fischer)

1955

9. März — Burgtheater Wien

Franz Grillparzer

Der Traum ein Leben

Bb.: Stefan Hlawa, K.: Elli Rolf

Ch.: Dolores Hubert

M.: Alexander Steinbrecher

Raoul Aslan (Massud), Hilde Mikulicz (Mirza), Erich Auer (Rustan), Heinz Moog (Zanga), Felix Steinböck (König von Samarkand), Judith Holzmeister (Gülnare)

11. Juni — Schloßparktheater Berlin DE

Jean Anouilh

Die Schule der Väter

Dt.: Franz Geiger, Bb.: Fritz Butz,
M.: Herbert Baumann

Martin Held (Monsieur Orlas), Renate Danz (Cécile), Aglaja Schmid (Araminthe), Horst Buchholz (Der junge Graf), Arthur Schröder (Monsieur Damiens)

Molière

Die Schule der Frauen

Dt.: Rudolf Alexander Schröder

Bb.: Fritz Butz, M.: Herbert Baumann
Erwin Kalser (Arnolphe), Aglaja Schmid (Agnès), Dieter Ranspach (Horace), Clemens Hasse (Alain), Eva Bubat (Georgette), Arthur Schröder (Chrysalde)

24. Juli — Tel Aviv, Kamerittheater
Max Brod/Franz Kafka

Das Schloß

Bb.: Teo Otto, M.: Rolf Langnese
Jizchak Shilo (K), Batia Lancet (Olga),
Orna Porath (Frieda)

3. September — Schauspielhaus Zürich
William Shakespeare

Wie es Euch gefällt

Dt.: August Wilhelm von Schlegel

Bb.: Teo Otto, M.: Rolf Langnese

Ch.: Albert Mol

Heinz Woester (Herzog), Sigfrit Steiner (Friedrich), Peter Lühr (Jaques), Wolfgang Stendar (Orlando), Helmuth Ebbs (Narr), Anne-Marie Blanc (Rosalinde), Anneliese Betschart (Celia)

9. Oktober — Schauspielhaus Zürich
UA

William Faulkner

Requiem für eine Nonne

Dt.: Robert Schnorr, Bb.: Teo Otto
Sigfrit Steiner (Richter), Gisela Mattishent (Nancy Mannigoe), Heidemarie Hatheyer (Temple Stevens), Hans Kraßnitzer (Gowan Stevens), Carl Kuhlmann (Gavin Stevens), Heinz Woester (Gouverneur), Erwin Parker (Gefängniswärter)

10. November - Schauspielhaus Zürich
UA der Neufassung

Max Frisch

Die Chinesische Mauer

Bb.: Teo Otto, M.: Rolf Langnese

Ch.: Trudi Schoop

Peter Lühr (Der Heutige), Carl Kuhlmann (Hwang Ti), Gisela Mattishent (Mee Lan), Pinkas Braun (Wu Tsiang), Traute Carlsen (Olan), Fred Tanner (Der Stumme), Max Haufler (Napoleon), Sigfrit Steiner (Philipp von Spanien), Wolfgang Stendar (Romeo), Elisabeth Wenger (Julia), Heinz Woester (Brutus)

22. Dezember - Schauspielhaus Zürich
Heinrich von Kleist

Der zerbrochne Krug

Bb.: Teo Otto

Heinz Woester (Walter), Gustav Knuth (Adam), Robert Bichler (Licht), Therese Giehse (Marthe Rull), Fred Tanner (Ruprecht), Margaret Carl (Eve), Traute Carlsen (Brigitte), Helmuth Ebbs (Veith)

Anton Tschechow

Ein Heiratsantrag

Dt.: Luise Flachs-Fokschaneaun

Bb.: Teo Otto

Carl Kuhlmann (Stepan Stepanowitsch Tschubukow), Elisabeth Wenger (Natalia Stepanowa), Paul Edwin Roth (Iwan Wassiliitsch Lomow)

1956

27. Januar — Städtische Bühnen

Frankfurt am Main

Wolfgang Amadeus Mozart

Die Hochzeit des Figaro

D.: Georg Solti, Bb.: Teo Otto

Chöre: Karl Klauß

Willi Wolff (Graf Almaviva), Colette Lorand (Gräfin Almaviva), Anny

Schlemm (Susanna), Theo Adam (Figaro), Hanny Steffek (Cherubino), Eva Maria Görzen (Marcellina)

4. März — Deutsches Schauspielhaus Hamburg

William Shakespeare

König Heinrich IV.

Dt.: August Wilhelm von Schlegel
Beide Teile für einen Abend eingerichtet von Leopold Lindtberg
Bb.: Teo Otto, M.: Tibor Kasics
Richard Münch (Heinrich der Vierte), Will Quadflieg (Prinz Heinrich), Benno Gellenbeck (Worcester), Max Eckard (Percy), Hermann Schomberg (Falstaff), Kurt Langanke (Poins), Solveig Thomas (Lady Percy), Kyra Mladek (Lady Mortimer), Lotte Brackebusch (Frau Hurtig), Ilse Bally (Dortchen), Josef Offenbach (Schaal), Eduard Marks (Northumberland)

7. April — Schauspielhaus Zürich

Leo N. Tolstoi

Und das Licht scheinet in der Finsternis
Dt.: August Scholz, Bb.: Teo Otto

Walter Richter (Nikolaj Iwanowisch Sarynzew), Ehmi Bessel (Maria Iwanowna Sarynzewa), Josy Holsten (Alexandra), Alfons Höckmann (Boris), Fred Tanner (Junger Priester), Herman Wlach (Vater Gerassim), Sigfrid Steiner (General), Werner Hinz (Gendarmerieoffizier), Armin Schweizer (Alexander Petrowitsch)

26. Mai — Burgtheater Wien

William Shakespeare

Maß für Maß

Dt.: Wolf Graf Baudissin

Bb.: Teo Otto, K.: Elli Rolf

M.: Hans Totzauer

Attila Hörbiger (Herzog), Albin Skoda (Angelo), Felix Steinböck (Escalus), Walther Reyer (Claudio), Hermann Thimig (Pompejus), Otto Schmöle (Grauslich), Michael Janisch (Bernardino), Richard Eybner (Elbogen), Annemarie Düringer (Isabella), Elisabeth Höbarth (Mariana), Dagny Servaes (Frau Überley)

20. Juni — Burgtheater Wien

Johann Nestroy

Einen Jux will er sich machen

Bb.: Stefan Hlawa, K.: Elli Rolf

Josef Meinrad (Weinberl), Inge Konradi (Christopherl), Ferdinand Maierhofer (Melchior), Richard Eybner (Zangerl), Inge Brückelmeier (Marie)

13. September - Schauspielhaus Zürich
UA

Otto Zoff/Carlo Gozzi

König Hirsch

Bb.: Teo Otto, M.: Rolf Langnese

Ch.: Trudi Schoop

Wolfgang Stendar (Deramo), Joachim Teege (Tartaglia), Anneliese Betschart (Clarissa), Carl Kuhlmann (Pantalone), Alfons Höckmann (Leandro), Margot Trooger (Angela), Peter Brogle (Trufaldino), Elisabeth Wenger (Smeraldina), Erwin Parker (Brighella)

20. Oktober — Burgtheater Wien

Friedrich Schiller

Maria Stuart

Bb.: Teo Otto, K.: Erni Kniepert

Käthe Dorsch (Elisabeth), Paula Wessely (Maria Stuart), Walther Reyer (Mortimer), Fred Liewehr (Leicester), Heinz Moog (Shrewsbury), Albin Skoda (Burleigh)

15. November - Schauspielhaus Zürich

William Shakespeare

Das Wintermärchen

Dt.: Dorothea Tieck/Karl Kraus

Bb.: Teo Otto

M.: Christopher Fry/Rudolf Spira

Walter Richter (Leontes), Margot Trooger (Hermione), Lisette Oesch (Perdita), Traute Carlsen (Paulina), Heinz Woester (Polyxenes), Wolfgang Stendar (Florizel), Carl Kuhlmann (Alter Schäfer), Joachim Teege (Junger Schäfer), Alfons Höckmann (Autolykus)

21. Dezember — Kammerspiele

München

William Faulkner

Requiem für eine Nonne

Dt.: Robert Schnorr, Bb.: Teo Otto

Anton Reimer (Richter), Therese Giehse (Nancy Manigoe), Maria Nicklisch (Temple Stevens), Peter Lühr (Gowan Stevens), Friedrich Domin (Gavin Stevens), Arno Aßmann (Gouverneur), Hans Pössenbacher (Gefängniswärter)

1957

13. Februar — Burgtheater Wien
(Akademietheater)
Johann Nestroy
Häuptling Abendwind
M.: Jaques Offenbach/Alexander Steinbrecher, Bb.: Stefan Hlava
Hermann Thimig (Abendwind), Elfriede Ott (Atala), Hugo Gottschlich (Biberhahn), Robert Linder (Arthur), Viktor Braun (Ho-Gu)
Fritz Herzmanovsky-Orlando
Kaiser Joseph und die Bahnwärterschöchter
Bearbeitet von Friedrich Torberg
Bb.: Stefan Hlava, K.: Erni Kniepert, M.: Alexander Steinbrecher
Josef Meinrad (S.M.Kaiser Joseph II.), Dagny Servaes (Gräfin Primitiva), Richard Eybner (Graf Cobenzl), Karl Eidlitz (Graf Wumpsbrandt), Tonio Riedl (Orpheus der Jüngere), Adrienne Geßner (Wittfrau Gackeraier), Alfred Neugebauer (Zwölfaxinger), Inge Konradi (Innocentia, seine Tochter), Hugo Gottschlich (Teuxelsieder)
9. März - Düsseldorfer Schauspielhaus
William Faulkner
Requiem für eine Nonne
Dt.: Robert Schnorr, Bb.: Teo Otto
Hermann Weiße (Richter), Gisela Mattishent (Nancy Mannigoe), Heidemarie Hatheyer (Temple Stevens), Karl Maria Schley (Gowan Stevens), Mathias Wieman (Gavin Stevens), Otto Grieß (Gouverneur), Hermann Brand (Gefängniswärter)
11. April — Schauspielhaus Zürich
UA der Neufassung
Friedrich Dürrenmatt
Die Ehe des Herrn Mississippi
Bb.: Jörg Zimmermann
M.: Rolf Langnese
Eva Zilcher (Anastasia), Gustav Knuth (Mississippi), Hans-Christian Blech (Saint-Claude), Ernst Ginsberg (Graf Bodo von Uebelohe-Zabernsee)
1. Juni — Burgtheater Wien
Ferdinand Raimund
Der Alpenkönig und der Menschenfeind
Bb.: Teo Otto, K.: Elli Rolf
M.: Hans Totzauer/Wenzel Müller
Hermann Thimig (Rappelkopf), Fred

- Liewehr (Astragalus), Elisabeth Höbarth (Sophie), Elfriede Ott (Malchen), Felix Steinböck (Silberkern), Hilde Mikulicz (Lischen), Hugo Gottschlich (Habakuk)
27. Juni — Schauspielhaus Zürich
DE/UA
Thornton Wilder
Die Alkestiade/Die beschwipsten Schwestern
Dt.: Herberth E. Herlitschka
Bb.: Teo Otto, K.: Elisabeth Schmid
M.: Rolf Langnese
Erich Schellow (Apollo), Maria Becker (Alkestis), Traute Carlsen (Aglaja), Herman Wlach (Teiresias), Peter Lühr (Admetos), Gustav Knuth (Herakles), Peter Brogle (Cheriander), Heinz Woester (Agis)
21. September — Burgtheater Wien
William Shakespeare
Wie es Euch gefällt
Dt.: August Wilhelm von Schlegel
Bb.: Teo Otto, K.: Erni Kniepert
M.: Rolf Langnese
Fred Liewehr (Herzog), Heinz Moog (Friedrich), Albin Skoda (Jaques), Peter Arens (Orlando), Hermann Thimig (Probstein), Inge Konradi (Rosalinde), Judith Holzmeister (Celia), Gusti Wolf (Käthchen)
18. Oktober — Deutsche Oper am Rhein/Düsseldorf — EA
Rolf Liebermann
Die Schule der Frauen
Text: Heinrich Strobel nach Molière
D.: Alberto Erede, Bb.: Hein Heckroth
Benno Kusche (Poquelin), Kurt Böhme (Arnolphe), Anneliese Rothenberger (Agnes), Rudolf Christ (Horace), Rut Siewert (Georgette), Erich Winkelmann (Oronte)
21. November - Schauspielhaus Zürich
Johann Wolfgang Goethe
Faust — Der Tragödie erster Teil
Bb.: Teo Otto, K.: Renate Feuerbaum/
Teo Otto, M.: Rolf Langnese, Ch.:
Hans Macke, Chöre: Ellen Widmann (Kammersprechchor Zürich)
Mathias Wieman (Faust), Ernst Ginsberg (Mephistopheles), Margrit Winter (Margarethe), Josy Holsten (Marthe Schwertlein), Peter Oehme (Valentin), Peter Brogle (Schüler)

1958

1. Februar — Schauspielhaus Zürich
William Shakespeare

König Richard III.

Dt.: August Wilhelm von Schlegel
Bb.: Teo Otto, M.: Rolf Langnese
Heinz Woester (Eduard IV.), Hans Kraßnitzer (Clarence), Ernst Schroeder (Richard), Wolfgang Stendar (Richmond), Margrit Winter (Elisabeth), Ellen Widmann (Margaretha), Traute Carlsen (Herzogin von York), Elisabeth Wenger (Anna), Konrad Georg (Buckingham)

16. März — Städtische Bühnen

Frankfurt am Main

Wolfgang Amadeus Mozart

Così fan tutte

D.: Georg Solti, Bb.: Hein Heckroth
Chöre: Karl Klauß
Claire Watson (Fiordiligi), Anny Schlemm (Dorabella), Heinz Hoppe (Ferrando), Ernst Gutstein (Guglielmo), Georg Stern (Alfonso), Barbara Witzelsberger (Despina)

2. Juni — Burgtheater Wien

Franz Grillparzer

Weh dem, der lügt

Bb.: Teo Otto, K.: Elli Rolf

M.: Hans Totzauer

Heinz Woester (Gregor), Andreas Wolf (Atalus), Peter Brogle (Leon), Fred Hennings (Kattwald), Aglaja Schmid (Edrita), Hugo Gottschlich (Galomir)

25. September - Schauspielhaus Zürich
DE

John Osborn/Anthony Creighton

Epitaph für George Dillon

Dt.: Hans Sahl, Bb.: Peter Bißegger
Inge Bahr (Josie Elliot), Eva Zilcher (Ruth Gray), Adrienne Geßner (Mrs. Elliot), Anneliese Betschart (Norah Elliot), Erwin Parker (Percy Elliot), Robert Dietl (George Dillon), Hans Kraßnitzer (Geoffrey Colwyn-Stuart), Friedrich Braun (Mr. Webb), Carl Kuhlmann (Barney Evans)

8. November — Schauspielhaus Zürich

Johann Wolfgang Goethe

Faust — Der Tragödie zweiter Teil

Bb.: Teo Otto, M.: Rolf Langnese
Ch.: Karl Bergeest, Chöre: Ellen Widmann (Kammersprechchor Zürich)

Mathias Wieman (Faust), Ernst Ginsberg (Mephistopheles), Hilde Mikulicz (Helena), Peter Oehme (Chiron), Hannes Riesenberger (Kaiser), Wolfgang Stendar (Lynkeus), Peter Morgenstern (Euphorion), Peter Schütte (Wanderer), Herman Wlach (Philemon), Traute Carlsen (Baucis), Horst Sachtleben (Baccalaureus), Erwin Parker (Wagner)

21. Dezember — Burgtheater Wien

Otto Zoff/Carlo Gozzi

König Hirsch

Bearbeitung: Leopold Lindtberg
Bb.: Teo Otto, K.: Elli Rolf, M.: Alexander Steinbrecher, Ch.: Karl Bergeest
Erich Auer (Deramo), Theo Lingen (Tartaglia), Christiane Hörbiger (Clarissa), Hermann Thimig (Pantalone), Albert Rueprecht (Leandro), Aglaja Schmid (Angela), Ernst Anders (Trufaldino), Michael Janisch (Brighella), Inge Konradi (Smeraldina)

1959

27. Januar — Städtische Bühnen

Frankfurt am Main

Wolfgang Amadeus Mozart

Don Giovanni

D.: Georg Solti, Bb.: Teo Otto, Chöre: Karl Klauß
Ernst Gutstein (Don Giovanni), Frederick Guthrie (Komptur), Claire Watson (Donna Anna), Anny Schlemm (Donna Elvira), Georg Stern (Leporello), Walter Helmlechner (Masetto), Sylvia Stahlmann (Zerline)

26. März — Burgtheater Wien

Friedrich Schiller

Die Jungfrau von Orleans

Bb.: Stefan Hlawa, K.: Erni Kniepert
M.: Hans Totzauer
Andreas Wolf (Karl der Siebente), Elisabeth Höbarth (Agnès Sorel), Helmut Janatsch (Philipp), Albin Skoda (Dunois), Ewald Balser (Talbot), Jürgen Wilke (Lionel), Hermann Thimig (Thibaut), Inge Konradi (Johanna)

3. Oktober — Burgtheater Wien

Friedrich Schiller

Wallensteins Lager — Die Piccolomini

Bb.: Teo Otto, K.: Elli Rolf
M.: Alexander Steinbrecher
Attila Hörbiger (Prolog), Heinz Moog (Wachtmeister), Erich Auer (Ulan),

Hugo Gottschlich (Kroat), Otto Schmöle(Bauer), Martha Wallner(Marketenderin), Josef Meinrad(Kapuziner). Ewald Balser(Wallenstein), Paul Hoffmann (Octavio Piccolomini), Walther Reyer (Max Piccolomini), Andreas Wolf (Graf Terzky), Michael Janisch (Illo), Robert Lindner (Isolani), Albin Skoda (Butler), Liselotte Schreiner (Herzogin von Friedland), Aglaja Schmid (Thekla), Hilde Krahlf (Gräfin Terzky)

31. Oktober — Burgtheater Wien

Friedrich Schiller

Wallensteins Tod

Heinz Woester (Wrangel), Viktor de Kowa (Schwedischer Hauptmann), Hermann Thimig (Gordon). Weitere Besetzung siehe *Die Piccolomini*.

6. Dezember — Burgtheater Wien
(Akademietheater)

Albert Camus

Die Besessenen

Dt.: Guido G. Meister

Bb.: Ita Maximowna

Paul Hoffmann (Grigorejew), Alma Seidler (Warwara Petrowna Stawrogina), Alexander Trojan (Nikolai Stawrogin), Günther Haenel (Stepan Werchowenski), Boy Gobert (Pjotr Werchowenski), Erich Auer (Schatow), Viktor de Kowa (Kirilow)

1960

6. Januar — Schauspielhaus Zürich
(Im Theater am Hechtplatz)

Jean Giraudoux

Der Apollo von Bellac/Das Lied der Lieder

Dt.: Charles Regnier, Bb.: Fritz Butz Peter Schütte (Herr von Bellac/Victor), Hilde Mikulicz (Agnes/Florence), Fritz Schulz (Generaldirektor/Präsident)

18. Februar — Burgtheater Wien

William Shakespeare

König Heinrich IV.

Dt.: August Wilhelm von Schlegel

Bühnenfassung der beiden Teile für einen Abend von Leopold Lindtberg Bb.: Teo Otto, K.: Herbert Ploberger M.: Hans Totzauer

Albin Skoda (Heinrich IV.), Oskar Werner (Prinz Heinrich), Michael Janisch (Worcester), Fred Liewehr

(Percy), Hermann Schomberg (Falstaff), Alexander Trojan (Poins), Judith Holzmeister (Lady Percy), Erika Pluhar (Lady Mortimer), Dagny Servaes (Frau Hurtig), Inge Konradi (Dortchen), Hugo Gottschlich (Bardolph), Robert Lindner (Pistol), Günther Haenel (Schaal), Franz Böheim (Stille)

(Beginn des Königsdramen-Zyklus)

7. April — Schauspielhaus Zürich
Nicolai Gogol

Der Revisor

Dt.: Sigismund von Radecki

Bb.: Peter Bißegger

Joachim Teege (Chlestakow), Gustav Knuth (Stadthaupt), Lotte Stein (Dessen Frau), Inge Bahr (Dessen Tochter), Bruno Hübner (Postmeister), Kurt Beck (Bobtschinski), Elmar Schulte (Dobtschinski)

16. April — Schauspielhaus Zürich
Bertolt Brecht

Mutter Courage und ihre Kinder

Bb.: Teo Otto, M.: Paul Dessau

Therese Giehse (Mutter Courage), Anneliese Betschart (Katrin, ihre stumme Tochter), Otto Mächtlinger (Eilif), Kurt Beck (Schweizerkas), Gustav Knuth (Der Koch), Rosemarie Gerstenberger (Yvette Pottier), Bruno Hübner (Feldprediger)

8. September — Schauspielhaus Zürich
William Shakespeare

Macbeth

Dt.: Dorothea Tieck, Einr.: Leopold Lindtberg, Bb.: Teo Otto, M.: Rolf Langnese

Rudolf Therkatz (Duncan), Wolfgang Stendar (Malcolm), Ernst Schröder (Macbeth), Heinz Woester (Banquo), Margrit Winter (Lady Macbeth)

24. September — Bregenz, Theater für Vorarlberg

William Shakespeare

Der Widerspenstigen Zähmung

Bb.: Karl Weingärtner,

K.: Erika Metzner, M.: Wilhelm Stärk Robert Marencke (Baptista), Richard Rieß (Vincentio), Adolf Beinl (Lucentio), Friedrich Palkovits (Petruccio), Richard Wegeler (Gremio), Rudolf Kautek (Hortensio), Dietlindt Haug (Katharina), Elke Reißert (Bianka)

15. Oktober - Burgtheater Wien - DE

Jean Anouilh

Becket oder Die Ehre Gottes

Dt.: Franz Geiger

Bb.: Jörg Zimmermann

Heinrich Schweiger (König Heinrich II.), Oskar Werner (Thomas Becket), Hans Thimig (Erzbischof), Sonja Sutter (Gwendoline), Hermann Thimig (Der Papst), Paul Hoffmann (Kardinal), Albin Skoda (Folliot)

3. Dezember — Burgtheater Wien

Franz Grillparzer

Das goldene Vließ

Bearbeitet und für einen Abend einigerichtet von Leopold Lindtberg und Friedrich Schreyvogel

Bb.: Caspar Neher, M.: Paul Angerer
Heinz Moog (Aietes), Heidemarie Hatheyer (Medea), Peter Brogle (Absyrtus), Dagny Servaes (Gora), Walter Reyer (Jason)

(Im Sommer 1961 auch an den Bregenzer Festspielen)

31. Dezember — Staatsoper Wien

Johann Strauß

Die Fledermaus

D.: Herbert von Karajan, Bb.: Teo Otto, K.: Erni Kniepert, Ch.: Janine Charrat

Eberhard Wächter (Eisenstein), Hilde Güden (Rosalinde), Erich Kunz (Frank), Gerhard Stolze (Prinz Orlofsky), Giuseppe Zampieri (Alfred), Rita Streich (Adele), Elfriede Ott (Ida), Josef Meindrad (Frosch), Walter Berry (Dr. Falke)

1961

7. Februar — Burgtheater Wien

William Shakespeare

König Heinrich V.

Dt.: August Wilhelm von Schlegel

Bb.: Teo Otto

Albin Skoda (Chorus), Oskar Werner (König Heinrich V.), Alexander Trojan (Dauphin Louis), Josef Meindrad (Fluellen), Hugo Gottschlich (Bardolph), Robert Lindner (Pistol), Hermann Thimig (Nym), Annemarie Düringer (Katharina)

2. April — Hamburgische Staatsoper

Jacques Offenbach

Hoffmanns Erzählungen

Text von Jules Barbier nach dem

Drama von J. Barbier und M. Carré.

Wiederherstellung der unsprünglichen Fassung durch Otto Maag und Hans Haug

D.: Horst Stein, Bb.: Teo Otto, K.: Elli Rolf, Chöre: Günther Schmidt-Bohländer, Ch.: Harald Kreutzberg

Arturo Sergi (Hoffmann), Elisabeth Steiner (Niklaus), Lawrence Winters (Lindorf, Coppelius, Mirakel, Daper-tutto), Kurt Marschner (Andreas, Cochenille, Franz, Pitichinaccio), Mattiwilda Dobbs (Olympia), Liselotte Fölser (Antonia), Helga Pilarczyk (Giulietta), Charlotte Schellenberg (Stella), Ernst Wiemann (Crespel)

6. Mai — Schauspielhaus Zürich

Knut Hamsun

Vom Teufel geholt

Dt.: Werner von Gruenau

Bb.: Caspar Neher, M.: Rolf Langnese
Alfred Schlageter (Der alte Giehle), Käthe Gold (Juliane Giehle), Robert Freitag (Alexander Blumenschön), Gustav Knuth (Peter Bast), Wolfgang Stendar (Leutnant Lignum), Dinah Hinz (Fanny Norman)

2. Juni — Burgtheater Wien

Johann Wolfgang Goethe

Egmont

Bb.: Teo Otto, K.: Elli Rolf

M.: Ludwig van Beethoven

Judith Holzmeister (Margarete), Fred Liewehr (Egmont), Attila Hörbiger (Wilhelm von Oranien), Albin Skoda (Herzog von Alba), Wolfgang Forester (Ferdinand), Heinz Woester (Machiavell), Martha Wallner (Klärchen), Alma Seidler (Ihre Mutter), Achim Benning (Brackenburg), Günther Hae-nel (Vansen), Hermann Thimig (Jetter)

11. August — Salzburger Festspiele

(Neues Festspielhaus)

Johann Wolfgang Goethe

Faust — Der Tragödie erster Teil

Bb.: Teo Otto, M.: Rolf Langnese, Ch.: Jeanine Charrat, Chöre: Ellen Widmann

Paul Hoffmann (Direktor), Peter Lühr (Dichter), Boy Gobert (Lustige Person), Ewald Balser (Der Herr), Judith Holzmeister (Raphael), Wolfgang Stendar (Gabriel), Erich Auer (Michael), Will Quadflieg (Mephistopheles), Attila

Hörbiger (Faust), Bruno Hübner (Wagner), Bruno Dallansky (Schüler), Aglaja Schmid (Margarete), Susi Nicoletti (Marthe), Annemarie Düringer (Lieschen), Walther Reyer (Valentin), Blanche Aubry (Hexe)

7. September - Schauspielhaus Zürich
William Shakespeare

Hamlet — Prinz von Dänemark

Dt.: August Wilhelm von Schlegel
Bb.: Teo Otto, M.: Rolf Langnese
Walter Richter (König), Margrit Winter (Königin), Rolf Henniger (Hamlet), Fritz Schulz (Polonius), René Scheibl (Laertes), Dinah Hinz (Ophelia), Carl Kuhlmann (Erster Schauspieler)

9. Dezember — Düsseldorfer Schauspielhaus

Molière

Der eingebildete Kranke

Dt.: Wolf Graf Baudissin

Bb.: Teo Otto

Ewald Balser (Argan), Eva Böttcher (Bélinde), Evelyn Balser (Angélique/Louison), Alfons Höckmann (Cléanthe), Arthur Mentz (Dr. Purgon), Klaramaria Skala (Toinette)

31. Dezember - Schauspielhaus Zürich
Johann Nestroy

Einen Jux will er sich machen

Bearb.: Leopold Lindtberg / Hans Weigel, M.: Adolf Müller/Alexander Steinbrecher, Bb.: Teo Otto

Otto Tausig (Weinberl), Elfriede Ott (Christopherl), Kurt Beck (Melchior), Alfred Schlageter (Zangler), Gitta Sacha (Marie)

1962

31. Januar — Hamburgische Staatsoper

Othmar Schoeck

Vom Fischer un syner Fru

D.: Leopold Ludwig

B.: Max Röthlisberger

Siw Ericsdotter (Die Frau), Heinz Hoppe (Der Mann), Peter Roth-Ehrang (Der Butt)

Giacomo Puccini

Gianni Schicchi

D.: Leopold Ludwig

Bb.: Max Röthlisberger

Benno Kusche (Gianni Schicchi), Ria Urban (Lauretta), Gisela Litz (Zita),

Heinz Hoppe (Rinuccio), Kurt Marschner (Gherardo), Liselotte Fölser (Nella), Toni Blankenheim (Simon)

8. März — Burgtheater Wien

William Shakespeare

König Richard III.

Dt.: August Wilhelm von Schlegel

Bb.: Teo Otto, K.: Herbert Ploberger

M.: Hans Trotzauer

Fred Liewehr (Eduard IV.), Kurt Müller-Graf (Clarence), Heinrich Schweiger (Richard III.), Wolfgang Stendar (Richmond), Eva Zilcher (Elisabeth), Judith Holzmeister (Margaretha), Liselotte Schreiner (Herzogin von York), Sonja Sutter (Anna), Helmut Janatsch (Buckingham)

18. April — Staatsoper Stuttgart

Wolfgang Amadeus Mozart

Die Zauberflöte

D.: Fritz Rieger, B.: Leni Bauer-Ecsy
Otto von Rohr (Sarastro), Josef Traxel (Tamino), Stefan Kosso (Sprecher), Gisela Vivarelli (Königin der Nacht), Friederike Sailer (Pamina), Elisabeth Löw-Szöky, Claudia Hellmann, Margarethe Bence (Drei Frauen der Königin), Heinz Holecek (Papageno), Jutta Blumenthal-Munz (Papagena)

10. Mai — Burgtheater Wien

Gotthold Ephraim Lessing

Nathan der Weise

Bb.: Leni Bauer-Ecsy

Heinz Woester (Saladin), Eva Zilcher (Sittah), Ernst Deutsch (Nathan), Christiane Hörbiger (Recha), Adrienne Gessner (Daja), Wolfgang Stendar (Tempelherr), Attila Hörbiger (Ein Derwisch), Hans Thimig (Patriarch), Hermann Thimig (Ein Klosterbruder). Die Aufführung wurde im Rahmen der Welttournee des Burgtheaters Februar/März 1968 in Israel gegeben. (Mit Annemarie Düringer als Recha, Michael Janisch als Derwisch, Otto Schmöle als Patriarch und Paul Bösiger als Klosterbruder)

27. Juli — Salzburger Festspiele

(Landestheater)

Johann Nestroy

Lumpazivagabundus oder: Das liederliche Kleeblatt

Bb.: Lois Egg, K.: Elli Rolf, M.: Adolf Müller, Ch.: Dolores Hubert

Erik Frey (Stellaris), Ursula Schult (Fortuna), Sonja Sutter (Amorosa), Willy Trenk-Trebisch (Lumpazivagabundus), Walther Reyer (Leim), Bruno Dallansky (Zwirn), Attila Hörbiger (Knieriem), Hans Unterkirchner (Mystifax), Oskar Wegrostek (Hobelmann), Lotte Ledl (Peppi), Ljuba Welitsch (Palpiti), Erika Pluhar (Camilla), Elfriede Ott (Laura)

6. September - Schauspielhaus Zürich
William Shakespeare

Ein Sommernachtstraum

Dt.: August Wilhelm von Schlegel

Bb.: Teo Otto, M.: Cor Lemaire

Ch.: Albert Mol

Fred Tanner (Theseus), Alfred Schlageter (Egeus), René Scheibli (Ly-sander), Peter Arens (Demetrius), Erwin Parker (Squenz), Walter Richter (Zettel), Gitta Sacha (Hippolyta), Katrin Schmid (Hermia), Wolfgang Stendar (Oberon), Dinah Hinz (Titania), Kurt Beck (Puck), Otto Tausig (Flaut)

11. Oktober - Schauspielhaus Zürich
DE

Thomas Wolfe

Willkommen in Altamont

Dt.: Susanne Rademacher, Bb.: Teo Otto, Ch.: Hans Macke, K.: Anne Abegglen

Wolfgang Stendar (Sprecher), Mathias Wieman (William Rutledge), Wolfgang Reichmann (Dr. Johnson)

23. Dezember — Hamburgische Staatsoper

Richard Wagner

Die Meistersinger von Nürnberg

D.: Leopold Ludwig, Bb.: Rudolf Heinrich, Chöre: Günther Schmidt-Bohländer

Tomislav Neralic (Hans Sachs), Arnold van Mill (Veit Pogner), Toni Blankenheim (Sixtus Beckmesser), Arturo Sergi (Walther von Stolzing), Gerhard Unger (David), Colette Loran (Eva), Ursula Boese (Magdalena)

1963

9. März - Düsseldorfer Schauspielhaus
Eugene O'Neill

Der Strohhalm

Dt.: Robert Schnorr/Sybille Hunzinger
Bb.: Pit Fischer

Otto Rouvel (Bill Cormody), Joachim Schneider (Doktor Gaynor), Alfons Höckmann (Fred Nicholls), Nicole Heesters (Eileen Carmody), Karl-Heinz Martell (Stephan Murray), Gerda Maurus (Miss Gilpin), Otto Ströhlin (Doktor Stanton)

27. Mai — Burgtheater Wien

William Shakespeare

König Richard II.

Dt.: August Wilhelm von Schlegel

Bb.: Teo Otto, K.: Elli Rolf, M.: Hans Totzauer

Walther Reyer (König Richard II.), Paul Hoffmann (Johann von Gaunt), Heinz Woester (Edmund von York), Fred Liewehr (Bolingbroke), Johanna Matz (Die Königin), Eva Zilcher (Lady York)

29. Juni — Festspiele Bad Hersfeld
Johann Wolfgang Goethe

Iphigenie

Maria Wimmer (Iphigenie), Rolf Henninger (Orest), Wolfgang Stendar (Pylades), Benno Sterzenbach (Thoas), Werner Pledath (Arkas)

3. August — Salzburger Festspiele
(Kleines Festspielhaus)

Johann Wolfgang Goethe

Faust — Der Tragödie zweiter Teil

Bb.: Teo Otto, M.: Rolf Langnese, Ch.: Dore Hoyer, Chöre: Ellen Widmann

Thomas Holtzmann (Faust), Will Quadflieg (Mephistopheles), Sonja Sutter (Helena), Rudolf Forster (Philemon), Mila Kopp (Baucis), Paul Hartmann (Chiron), Karlheinz Martell (Euphorion), Gisela Mattishent (Erichto), Joachim Teege (Wagner), Margaret Carl (Homunkulus)

(Zusammen mit Faust I. bis 1965 im Spielplan der Salzburger Festspiele. 1964 wurde dazu *Faust I* im Kleinen Festspielhaus neu inszeniert. Übernahme nach Wien: *Faust I*. 4. März 1967, *Faust II*. 6. April 1967)

15. September — Hamburgische Staatsoper

Giuseppe Verdi

Nabucco

(In italienischer Sprache)

D.: Leopold Ludwig, Bb.: Alfred

Siercke, Chöre: Günther Schmidt-Bohländer

Vladimir Ruzdak (Nabucco), Arturo Sergi (Ismael), Ernst Wiemann (Zacharias), Edith Lang (Abigail), Ursula Boese (Fenena)

28. September - Schauspielhaus Zürich
Franz Grillparzer

Medea

Bb.: Teo Otto

Gert Westphal (Kreon), Margrit En-singer (Kreusa), Peter Arens (Jason), Heidemarie Hatheyer (Medea), Ellen Widmann (Gora)

20. November — Burgtheater Wien

Friedrich Hebbel

Gyges und sein Ring

Bb.: Rudolf Heinrich

M.: Paul Angerer

Wilhelm Borchert (Kandaules), Sonja Sutter (Rhodope), Sebastian Fischer (Gyges)

25. Dezember — Düsseldorfer

Schauspielhaus

Johann Wolfgang Goethe

Iphigenie auf Tauris

Bb.: Rudolf Hoflehner

Maria Wimmer (Iphigenie), Waldemar Schütz (Thoas), Karl-Heinz Martell (Orest), Wolfgang Arps (Pylades), Otto Grieß (Arkas)

1964

6. Februar — Schauspielhaus Zürich
William Shakespeare

König Heinrich IV.

Dt.: August Wilhelm von Schlegel
Beide Teile für einen Abend einge-richtet von Leopold Lindtberg

Bb.: Teo Otto, M.: Tibor Kasics

Willy Birgel (Heinrich der Vierte), Peter Brogle (Prinz Heinrich), Fred Tanner (Worcester), Peter Arens (Percy), Gustav Knuth (Falstaff), Otto Mächtlinger (Poins), Miriam Spoerri (Lady Percy), Traute Carlsen (Frau Hurtig), Herta Martin (Dortchen)

16. Mai — Burgtheater Wien

William Shakespeare

König Heinrich VI.

Dt.: August Wilhelm von Schlegel
Bühnenfassung der drei Teile für einen Abend von Leopold Lindtberg, Bb.: Teo Otto, K.: Elli Rolf, M.: Hans Totzauer

Josef Meinrad (Heinrich VI.), Jürgen Wilke (Ludwig XI.), Attila Hörbiger (Humphrey Gloster), Heinz Moog (Beaufort), Alexander Trojan (Suffolk), Erich Auer (Warwick), Ewald Balser (Richard Plantagenet, Herzog von York), Fred Liewehr (Eduard Plantagenet), Wolfgang Stendar (George Plantagenet), Heinrich Schweiger (Richard Plantagenet, Herzog von Gloster), Achim Benning (Der junge Clifford), Walther Reyer (Talbot), Boy Gobert (Alexander Iden), Hermann Thimig (Saunder Simpox), Michael Janisch (John Cade), Martha Wallner (Jeanne d'Arc), Judith Holzmeister (Margareta), Blanche Aubry (Leonora), Eva Zilcher (Lady Gray)

18.—22. Mai — Burgtheater Wien

Zu Shakespeares 400. Geburtstag

Königsdramen-Zyklus

18. Richard II. (Bes. wie 27. 5. 1963)

19. Heinrich IV. (Bes. wie 18. 2. 1960)

20. Heinrich V. (Bes. wie 7. 2. 1961)

21. Heinrich VI. (Bes. wie 16. 5. 1964)

22. Richard III. (Bes. wie 8. 3. 1962)

Gegenüber den Premieren mußten folgende Rollen neu besetzt werden:

Heinrich IV. Fred Liewehr (König Heinrich IV.), Boy Gobert (Prinz Heinrich), Wolfgang Stendar (Percy)

Heinrich V. Andreas Wolf (Chorus), Boy Gobert (König Heinrich V.)

14. Juni — Theater an der Wien,
Wiener Festwochen — UA

Karl Kraus

Die letzten Tage der Menschheit

Einrichtung für einen Abend: Heinrich Fischer und Leopold Lindtberg

Bb.: Hubert Aratym

M.: Gerhard Bronner

In mehreren Rollen u. a.: Bruno Hübner, Peter Lühr, Hubert von Meyerinck, Robert Freitag, Werner Pledath, Otto Schenk, Leonard Steckel, Otto Tausig, Edd Stavjanik, Ernst Stan-kovski, Margarete Fries

Fernsehaufzeichnung (Drittes Pro-gramm des Norddeutschen Rundfunks)

22. Oktober — Schauspielhaus Zürich
Jean Giraudoux

Elektra

Dt.: Hans Rothe, Bb.: Caspar Neher
M.: Herbert Baumann

Aglaja Schmid (Elektra), Roma Bahn (Klytämnestra), Peter Arens (Ägisth), Wolfgang Stendar (Orest), Mathias Wieman (Der Bettler), Kurt Beck (Der Gärtner), Traute Carlsen (Die Frau des Narses), Erwin Parker (Gerechtspräsident), Margrit Ensinger (Agathe)

26. Dezember — Hamburgische

Staatsoper

Johann Strauß

Die Fledermaus

D.: Leopold Ludwig, Bb.: Teo Otto, K.: Erni Kniepert, Ch.: Janine Charrat, Chöre: Horst-Dietrich Schoch Erwin Wohlfahrt (Gabriel von Eisenstein), Hilde Güden (Rosalinde), Helga Pilarczyk (Prinz Orlofsky), Hans Beirer (Alfred), Hans-Otto Kloose (Dr. Falke), Anneliese Rothenberger (Adele), Margaret Carl (Ida), Rudolf Rhomberg (Frosch)

1965

10. Februar — Schauspielhaus Zürich

Bertolt Brecht

Der kaukasische Kreidekreis

Bb.: Teo Otto, M.: Paul Dessau

Otto Mächtlinger (Der Sänger), Peter Ehrlich (Der Soldat Simon Chachava), Hanne Hiob (Das Küchenmädchen Grusche Vachnadze), Gustav Knuth (Der Dorfschreiber Azdak)

23. April — Burgtheater Wien

Friedrich Schiller

Die Räuber

Bb.: Günther Schneider-Siemssen

K.: Ursula Schöffler

Heinz Woester (Maximilian), Walther Reyer (Karl), Boy Gobert (Franz), Erika Pluhar (Amalia von Edelreich), Karl Blühm (Pastor Moser), Alexander Trojan (Spiegelberg), Michael Janisch (Schweizer), Wolfgang Stendar (Roller), Günther Haenel (Daniel)

26. Juni — Opernhaus Zürich

(ehemals Stadttheater)

Paul Hindemith

Mathis der Maler

D.: Robert F. Denzler, Bb.: Max Röthlisberger, Chöre: Hans Erismann Ticho Parly (Albrecht von Brandenburg), Hans Günter Nöcker (Mathis),

Herbert Simon (Lorenz von Pommersfelden), Glade Peterson (Hans Schwalb), Heinz Borst (Truchseß von Waldburg), Hilde Zadek (Ursula), Lily Sauter (Regina), Ellen Kunz (Gräfin von Helfenstein)

10. September — Schauspielhaus Zürich

Gerhart Hauptmann

Die Ratten

Bb.: Teo Otto, K.: Günter Walbeck Fritz Schulz (Harro Hassenreuter), Elisabeth Lennartz (Seine Frau), Kornelia Boje (Walburga), Heinrich Gretler (Pastor Spitta), Peter Brogle (Erich Spitta), Walter Richter (John), Heidermarie Hatheyer (Frau John), Wolfgang Forester (Bruno Mechelke), Erla Prollius (Pauline Piperkarck)

21. Oktober — Burgtheater Wien

Friedrich Schiller

Kabale und Liebe

Bb.: Teo Otto, K.: Erni Kniepert

Paul Hoffmann (Präsident von Walter), Klaus-Jürgen Wussow (Ferdinand), Boy Gobert (Hofmarschall von Kalb), Sonja Sutter (Lady Milford), Heinrich Schweiger (Wurm), Attila Hörbiger (Miller), Alma Seidler (Dessen Frau), Elisabeth Orth (Luise)

Die Aufführung wurde im Rahmen der Welttournee des Burgtheaters im April 1968 in Japan gegeben. (Mit Heinz Moog als Miller und Susi Nicoletti als Dessen Frau)

3. Dezember — Schauspielhaus Zürich

Sophokles

Aias

Nachdichtung von Walter Jens — UA

Bb.: Teo Otto, K.: Günter Walbeck, Chöre: Ellen Widmann

Maria Becker (Stimme der Pallas Athene), Wolfgang Reichmann (Aias), Erla Prollius (Tekmessa), Wolfgang Forester (Teukros), Wolfgang Stendar (Odysseus), Jöns Andersson (Agamemnon), Peter Ehrlich (Menelaos)

15. Dezember — Burgtheater Wien

(Akademietheater)

Molière

Der eingebildete Kranke

Dt.: Wolf Graf Baudissin

Bb.: Teo Otto, K.: Erwin W. Zimmer, M.: Alexander Steinbrecher

Ewald Balser (Argan), Judith Holzmeister (Bélinde), Helma Gautier (Angélique), Hanns Obonya (Béralde), Heinz Ehrenfreund (Cléanthe), Hans Thimig (Dr. Diafoirus), Bruno Dallassky (Thomas Diafoirus), Michael Janisch (Dr. Purgon), Inge Konradi (Toinette) (Inszenierung gemeinsam mit Ewald Balser)

1966

20. Januar — Schauspielhaus Zürich
UA
Friedrich Dürrenmatt
Der Meteor
Bb.: Teo Otto
Leonard Steckel (Schwitter), Willy Birgel (Koppe), Gert Westphal (Friedrich Georgen), Peter Brogle (Hugo Nyffenschwander), Kurt Beck (Pfarrer Lutz), Gustav Knuth (Der große Muheim), Wolfgang Reichmann (Professor Schlatter), Mila Kopp (Frau Nomsen), Walter Kiesler (Glauser)
Eingeladen zum Theatertreffen Berlin 1966. Aus verlagsrechtlichen Gründen verschoben auf den 14./15. Mai 1967.
Fernsehaufzeichnung (Schweizer und Deutsches Fernsehen)

19. März — Schauspielhaus Zürich
William Shakespeare
Othello — Der Mohr von Venedig
Dt.: Graf Baudissin
Bb.: Teo Otto, K.: Günter Walbeck
Wolfgang Reichmann (Othello), René Scheibli (Cassio), Helmuth Lohner (Jago), Anneli Granget (Desdemona), Ingrid Burkhard (Emilia), Klaus Knuth (Rodrigo)

16. April — Deutsches Schauspielhaus Hamburg
Sophokles
Aias
Nachdichtung von Walter Jens
Bb.: Teo Otto, K.: Günter Walbeck,
Chöre: Ellen Widmann
Joana Maria Gorvin (Stimme der Pallas Athene), Wolfgang Stendar (Odysseus), Rolf Boysen (Aias), Inge Langen (Tekmessa), Charles Brauer (Teukros), Hubert Suschka (Menelaos), Hermann Schomberg (Agamemnon)

5. Mai — Schauspielhaus Zürich
Jean Anouilh
Die Schule der Väter
Dt.: Franz Geiger
Bb.: Fritz Butz, M.: Rolf Langnese
Gert Westphal (Monsieur Orlas), Kornelia Boje (Cécile), Beatrice Föhr-Waldeck (Araminthe), Harald Oslen-der (Der junge Graf), Alfred Schla-geter (Monsieur Damiens)
(An einem Abend mit Molières *Die Schule der Frauen* in der Inszenierung von Michael Hampe)

11. Juni — Burgspiele Forchtenstein (Festinszenierung zum 175. Geburts-tag Grillparzers)
Franz Grillparzer
Medea
Bb.: Karl Eugen Spurny, K.: Anton Kocmata nach Entwürfen von Caspar Neher
Jöns Andersson (Kreon), Margrit En-singer (Kreusa), Peter Arens (Jason), Heidemarie Hatheyer (Medea), Ros-witha Posselt (Gora)

25. Juni — Opernhaus Zürich
Christoph Willibald Gluck
Iphigenie auf Tauris
D.: Christian Vöchting, Bb.: Max Röthlisberger, Ch.: Harald Kreutz-berg, Chöre: Hans Erismann
Gerry de Groot (Iphigenie), Marcel Cordes (Thoas), Glade Peterson (Orest), Frans van Daalen (Pylades), Ellen Kunz (Diana)

26. Juli — Salzburger Festspiele (Felsenreitschule)
William Shakespeare
Ein Sommernachtstraum
Dt.: August Wilhelm von Schlegel
Bb.: Jörg Zimmermann, M.: Felix Mendelssohn-Bartholdi, Ch.: John Heawood und Albert Mol
Romuald Pekny (Theseus, Oberon), Gisela Stein (Hippolyta, Titania), Robert Tessen (Egeus), Brigitte Grothum (Hermia), Peter Striebeck (Lysander), Sonja Sutter (Helena), Peter Arens (Demetrius), Heinz Reincke (Philo-strat, Puck), Hans Heßling (Squenz, Prolog), Max Mairich (Schnock, Lö-we), Josef Meinrad (Zettel, Pyramus), Otto Schenk (Flaut, Thisbe), Helmut

Everke (Schnauz, Wand), Manfred Inger (Schlucker, Mondschein), Libgart Schwarz (Eine Elfe)

9. September — Schauspielhaus Zürich
William Shakespeare

Was ihr wollt

Einrichtung auf Grund der A. W. Schlegel'schen Übersetzung von Leopold Lindtberg

Bb.: Jörg Zimmermann

M.: Rolf Langnese

Wolfgang Stendar (Orsino), Benno Sterzenbach (Junker Tobias von Rülp), Helmut Everke (Junker Andreas von Bleichenwang), Gert Westphal (Malvolio), Fritz Schulz (Feste, der Narr), Beatrice Föhr-Waldeck (Olivia), Andrea Jonasson (Viola), Christiane Hörbiger (Maria)

22. Oktober — Schauspielhaus Zürich
François Billeddoux

Durch die Wolken

Dt.: Katharina Renn

Bb.: Fritz Butz, M.: Rolf Langnese
Marianne Hoppe (Claire Verduret-Balade), Peter Brogle (Clos-Martin), Fritz Schulz (Antonin Verduret), Peter Ehrlich (Jeannot Poulu), Wolfgang Stendar (Pierre «Peter» Balade), Wolfgang Forester (Lucas Balade), Miriam Spoerri (Paupiette), Angelica Arndts (Clothilde), Andrea Jonasson (Marielle), Walter Kiesler (Manceau), Gert Westphal (Doktor Couillard), Klaus Knuth (Benjamin Carcasson), Margrit Winter (Madame Aubin-Lacotte), Monika Koch (Josiane)

31. Dezember — Schauspielhaus Zürich
Molière

Der Unbesonnene oder Mehr Glück als Verstand (L'Etourdi)

In neue Alexandriner gebracht von Hans Weigel (UA)

Einrichtung von Leopold Lindtberg
Bb.: Toni Businger, M.: Rolf Langnese.

Ch.: Hans Macke

Peter Arens (Lelio), Beatrice Föhr-Waldeck (Celia), Kurt Beck (Mascarill), Kornelia Boje/Hannelore Fischer (Hippolyta), Robert Tessen (Anslemo), Heinrich Gretler (Trufaldin), Erwin Parker (Pandolfo), Klaus Knuth (Leandro)

1967

8. Januar — Schauspielhaus Zürich - UA
(Feier zum 70. Geburtstag des Autors)

Carl Zuckmayer

Kranichtanz

Bb.: Teo Otto

Heidemarie Hatheyer (Rhoda Atwood), Robert Tessen («Jolly» Atwood), Gustav Knuth (Loren King), Klaus Knuth (Dave King), Monika Koch (Ameida)

(Aufgezeichnet vom Schweizer Fernsehen in Coproduktion mit dem ZDF)

4. März — Burgtheater Wien

Johann Wolfgang Goethe

Faust — Der Tragödie erster Teil

Von den Salzburger Festspielen (11. August 1961) mit einigen Umbesetzungen übernommen:

Thomas Holtzmann (Faust), Christiane Hörbiger (Margarete), Wolfgang Gasser (Valentin)

6. April — Burgtheater Wien

Johann Wolfgang Goethe

Faust — Der Tragödie zweiter Teil

Von den Salzburger Festspielen (3. August 1963) mit einigen Umbesetzungen übernommen:

Hermann Thimig (Philemon), Helene Thimig (Baucis), Heinz Ehrenfreund (Euphorion), Michael Janisch (Chiron), Judith Holzmeister (Ericho)

28. April — Staatsoper Wien

Wolfgang Amadeus Mozart

Die Hochzeit des Figaro

D.: Karl Böhm, Bb.: Teo Otto

K.: Erwin Zimmer

Eberhard Wächter (Graf), Hilde Güden (Gräfin), Reri Grist (Susanne), Walter Berry (Figaro), Olivera Miljakovic (Cherubin), Hilde Rössel-Majdan (Marcellina), Murray Dickie (Basilio), Oskar Czerwenka (Bartolo)
Die Aufführung wurde bei der Weltausstellung in Montreal und bei einem Gastspiel der Wiener Staatsoper in Moskau gezeigt.

24. Juni — Opernhaus Zürich

Wolfgang Amadeus Mozart

Così fan tutte

D.: Christian Vöchting, Bb.: Ita Maximowna, Chöre: Hans Erismann
Antigone Sgourda (Fiordiligi), Ellen

Kunz (Dorabella), William Justus (Guglielmo), Richard van Vrooman (Ferrando), Eva Maria Rogner (Despina), Manfred Schenk (Don Alfonso) (Beginn des Mozart-Zyklus)

9. September — Schauspielhaus Zürich

William Shakespeare

Viel Lärm um nichts

Bb.: Ita Maximowna

M.: Rolf Langnese

Wolfgang Warncke (Don Pedro), Jöns Andersson (Leonato), Hannes Siegl (Don Juan), René Scheibli (Claudio), Wolfgang Forester (Benedikt), Kurt Beck (Holzapfel), Erwin Parker (Schlehwein), Kornelia Boje (Hero), Christiane Hörbiger (Beatrice)

30. November - Schauspielhaus Zürich

Friedrich Schiller

Die Jungfrau von Orleans

Bb.: Teo Otto, K.: Erni Kniepert

M.: Rudolf Spira

Helmut Lohner (Karl der Siebente), Beatrice Föhr-Waldeck (Agnès Sorel), Jöns Andersson (Philipp), Wolfgang Stendar (Dunois), René Deltgen (Talbot), Matthias Habich (Lionel), Heinrich Gretler (Thibaut), Erla Prollius (Johanna)

1968

1. Februar

Schauspielhaus Zürich — UA

Max Frisch

Biografie: Ein Spiel

Bb.: Teo Otto

Ullrich Haupt (Kürmann), Ellen Schwiers (Antoinette), Peter Frankenfeld (Registrar)

16. März — Schauspielhaus Zürich

Bertolt Brecht

Die heilige Johanna der Schlachthöfe

Bb.: Teo Otto, M.: Hans-Dieter Hossalla, Chöre: Ellen Widmann

Andrea Jonasson (Johanna Dark), Wolfgang Reichmann (Pierpont Mauier), Klaus Knuth (Cridle), Gert Westphal (Graham), Alfred Schlageter (Lennox), Kurt Beck (Slift)

18. April — Burgtheater Wien

Johann Wolfgang Goethe

Iphigenie auf Tauris

Bb.: Heinz Ludwig

Judith Holzmeister (Iphigenie), Erich

Auer (Thoas), Walther Reyer (Orest), Wolfgang Stendar (Pylades), Gerhard Geisler (Arkas)

28. Juni — Opernhaus Zürich

Wolfgang Amadeus Mozart

Die Zauberflöte

D.: Ferdinand Leitner, Bb.: Max Röthlisberger, Chöre: Hans Erismann
Manfred Schenk (Sarastro), Henryk Grychnik (Tamino), Howard Nelson (Sprecher), Monica Ivan (Die Königin der Nacht), Antigone Sgourda (Pamina), Gerry de Groot, Ellen Kunz, Erika Wien (Drei Damen der Königin), Heinz Holecek (Papageno), Ina Dressel (Papagena)

12. Oktober — Burgtheater Wien

(Akademietheater)

Johann Nestroy

Der Unbedeutende

Bearbeitet von Leopold Lindtberg und Alexander Steinbrecher, Bb.: Fritz Butz, M.: Adolf Müller / Johann Strauß Vater
Manfred Inger (Massengold), Heinrich Schweiger (Puffmann), Hanns Obonya (Tupper), Erich Auer (Peter Spann), Sylvia Lukan (Klara), Hugo Gottschlich (Thomas Pflöckl), Friedrich Hackl (Hansi)

7. Dezember — Thalia Theater

Hamburg

William Shakespeare

Hamlet 1603

Dt.: Ludwig Berger

Bb.: Max Röthlisberger, Ch.: Dick Price, M.: H.-J. Majewski
Gerhard Friedrich (König), Ruth Hausmeister (Königin), Peter Striebeck (Hamlet), Joachim Ansorge (Laertes), Simone Rethel (Ophelia), Manfred Steffen (Polonius), Karl John (Erster Schauspieler)

1969

6. Februar — Burgtheater Wien

Johann Wolfgang Goethe

Clavigo

Bb.: Ruodi Barth, K.: Ronny Reiter
Sebastian Fischer (Clavigo), Boy Govert (Carlos), Klaus-Jürgen Wussow (Beaumarchais), Erika Pluhar (Marie Beaumarchais), Eva Zilcher (Sophie Guilbert), Gerhard Geisler (Guilbert), Otto Kerry (Buenco)

3. April — Thalia Theater Hamburg
François Billetdoux

Durch die Wolken

Dt.: Katharina Renn, Bb.: Fritz Butz
Ruth Hausmeister (Claire Verduret-Balade), Joachim Ansorge (Clos-Martin), Manfred Steffen (Antonin Verduret), Gerhard Friedrich (Jeannot Poulu), Peter Maertens (Pierre «Peter» Balade), Peter Striebeck (Lucas Balade), Katharina Matz (Paupiette), Dieter Pusch (Pitou), Liselotte Willführ (Clotilde), Evelyn Creßmann (Marielle), Karl-Heinz Gerdesmann (Manceau), Rolf Nagel (Doktor Couillard), Horst Gentzen (Benjamin Carrasson), Charlotte Schellenberg (Madame Aubin-Lacotte), Gwendy von Ambesser (Josiane)

31. Mai — Burgspiele Forchtenstein
Franz Grillparzer

Ein Bruderzwist in Habsburg

Bb.: Karl Eugen Spurny

Mathias Wieman (Rudolf II.), Harry Kalenberg (Mathias), Peter Arens (Max), Ernst Meister (Ferdinand), Wolfgang Kraßnitzer (Leopold), Peter Maertens (Don Cäsar), Gert Westphal (Melchior Klesel), Jöns Anderson (Herzog Julius), Sigfrid Steiner (Oberst Wallenstein), Hans Thimig (Wolf Rumpf), Dietlindt Haug (Lukrezia)

27. Juni — Opernhaus Zürich

Wolfgang Amadeus Mozart

Die Entführung aus dem Serail

D.: Ferdinand Leitner, Bb.: Toni Büsinger, Chöre: Hans Erismann
Wolfgang Warncke (Bassa Selim), Grit van Jüten (Konstanze), Ina Dressel (Blondchen), Andor Kaposy (Belmonte), Richard van Vrooman (Pedrillo), Noël Mangin (Osmin)

17. Juli — Salzburger Festspiele
(Domplatz)

Hugo von Hofmannsthal

Jedermann

Inszenierung nach der Konzeption von Max Reinhardt, Bb.: Rudolf Heinrich, M.: Paul Angerer, Ch.: Dick Price

Ewald Balser (Gott der Herr), Peter Arens (Der Tod), Heinz Reincke (Teufel), Ernst Schröder (Jedermann), Edith Schultze-Westrum (Jedermanns

Mutter), Christiane Hörbiger (Buhlschaft), Käthe Gold (Gute Werke), Gisela Mattishent (Glaube), Kurt Heintel (Guter Gesell), Max Mairich (Dicker Vetter), Henz Petters (Dünner Vetter), Heinrich Schweiger (Mammon)

14. August — Bregenzer Festspiele
(Theater am Kornmarkt)

Tennessee Williams

Die Glasmenagerie

Dt.: Berthold Viertel

Bb.: Peter Osborn, K.: Ronny Reiter
Käthe Gold (Amanda), Lotte Marquardt (Laura), Joachim Ansorge (Jim), Michael Heltau (Tom)
(1970 als Tournée)

23. November — Burgtheater Wien

Romulus Linney

Armer alter Fritz

Dt.: Lida Winiewicz

Bb.: Zbyněk Kolář, M.: Paul Angerer, Film: Walter Partsch, Dieter Tressler, Bilderdokumentation: Walter Gerhard Heinz Reincke (Friedrich II.), Michael Janisch (Friedrich Wilhelm I.), Angelika Hauff (Sophie Dorothee), Elisabeth Orth (Elisabeth Christine), Gerhard Geisler (General), Achim Benning (Doktor), Peter P.Jost (Kanzler), Manfred Inger (Bischof), Günther Haenel (Voltaire)

1970

15. Februar — Burgtheater Wien

Friedrich Schiller

Die Verschwörung des Fiesco zu Genua

Einrichtung für das Burgtheater unter Verwendung von Schillers Bühnenfassungen von Leopold Lindtberg

Bb.: Ruodi Barth, K.: Elli Rolf, M.: Hans Totzauer, Ch.: Dolores Hubert
Paul Hörbiger (Andrea Doria), Michael Janisch (Gianettino Doria), Klaus-Jürgen Wussow (Fiesco), Erich Auer (Verrina), Heinrich Schweiger (Mohr), Annemarie Düringer (Leonore), Zdenka Prochazkova (Imperiali)

24. April — Schloßparktheater Berlin
Frank Wedekind

Hidalla oder Die Moral der Schönheit

Bb.: Ambrosius Humm

Friedrich W. Bauschulte (Rudolf Launhart), Christa Rossenbach (Berta Laun-

hart), Liselotte Rau (Fanny Kettler), Ernst Schröder (Karl Hetmann), Alexander von Rosen (Heinrich Gellinghausen), Rudolf Grabow (Pietro Alessandro Morosini), Lothar Blumhagen (Walo Freiherr von Brühl), Kitty Mattern (Marie Fürstin von Sonnenburg-Hohenstein), Gudrun Genest (Mrs. Mabel Isabel Grant)

30. Mai — Opernhaus Zürich
Wolfgang Amadeus Mozart
Don Giovanni

(In italienischer Sprache)

D.: Ferdinand Leitner, Bb.: Max Röthlisberger, Chöre: Hans Erismann, Ch.: Gabriel Popescu

Cesare Siepi (Don Giovanni), Aurelian Neagu (Der Komtur), Antigone Sgourda (Donna Anna), Gerry de Groot (Donna Elvira), Joszef Dene (Leporello), Horst R. Laubenthal (Octavio), Rupert Oliver Forbes (Masetto), Renate Lenhart (Zerlina)

27. Juni — Hamburgische Staatsoper
UA

Ernst Krenek

Das kommt davon oder Wenn Sardakai auf Reisen geht

D.: Ernst Krenek

Bb.: Rudolf Heinrich

Jeanette Scovotti (Sardakai, Königin von Migo Migo), Raimond Wolansky (Urumuru, Führer der Rebellion), Toni Blankenheim (Dr. Adriano), Cvetka Ahlin (Aminta), Horst Wilhelm (Carlo Murbruner), Elisabeth Steiner (Heloise)

11. August — Bregenzer Festspiele

Gotthold Ephraim Lessing

Minna von Barnhelm oder: Das Soldatenglück

Bb.: Peter Osborn

Peter Arens (Tellheim), Johanna von Koczian (Minna), Christiane Hörbiger (Franziska), Wolfgang Groenebaum (Just), Karl-Heinz Gerdesmann (Werner), Jöns Andersson (Wirt), Walter Morath (Riccaut de la Marlinière) (Anschließend auf Tournee)

1. September — Tokio

Friedrich Dürrenmatt

Der Meteor

Akutagawa (Schwitter)

(Beratung einer Inszenierung in japanischer Sprache)

23. Oktober — Burgtheater Wien

August Strindberg

Königin Christine

Bb.: Ambrosius Humm, K.: Erni Kniepert, M.: Paul Angerer

Sonja Sutter (Christine), Ebba Johanssen (Maria Eleonore), Paul Hoffmann (Axel Oxenstjerna), Klausjürgen Wussow (Magnus Gabriel de la Gardie), Joachim Bißmeier (Klas Tott), Erich Aberle (Karl Gustav), Manfred Inger (Johan Holm)

6. Dezember — Hamburgische

Staatsoper — UA

Paul Burkhard

Ein Stern geht auf aus Jaakob

D.: Paul Burkhard, Bb.: Filippo Sancjust, Chöre: Günther Schmidt-Bohländer, Tonregie: Eckhard Maronn Elisabeth Steiner (Rachel), Norman Mittelmann (Daniel), Peter Maertens (Gaius), Hans Sotin (Michael), Helmut Melchert (Sacharja), Arlene Saunders (Maria), Vladimir Ruzdak (Joseph), Ursula Boesse (Elisabeth), Willy Hartmann (Erster Magier), Frank Grundheber (Zweiter Magier), Heinz Blankenburg (Dritter Magier), Leonard Steckel (Herodes der Große), Ursula Koszut (Thamar)

1971

22. Januar — Burgtheater Wien

Johann Nestroy

Glück, Mißbrauch und Rückkehr oder

Das Geheimnis des grauen Hauses

Bb.: Lois Egg, K.: Edith Kresta, M.: Adolf Müller, Ch.: Dolores Hubert/Nino Albonese

Bearbeitung von Florian Kalbeck und Leopold Lindtberg

Heinrich Schweiger (Blasius Rohr), Ernst Anders (Rochus), Ulli Fessel (Babette), Stefan Skodler (Herr von Eisenkorn), Helma Gautier (Friederike), Else Ludwig (Aurora), Hugo Gottschlich (Hausmeister)

6. April — Tel Aviv, Kameritheater
Max Frisch

Biografie: Ein Spiel

Bb.: Arnon Adar

Odet Teomi (Kürmann), Jona Gal (Antoinette), Iuda Fuchs (Registrar)

27. Juni — Opernhaus Zürich

Wolfgang Amadeus Mozart

Die Hochzeit des Figaro

(In italienischer Sprache)

D.: Ferdinand Leitner, Bb.: Leni Bauer-Ecsy, Chöre: Hans Erismann Kari Nurmela (Graf Almaviva), Marilyn Zschau (Gräfin), Joszef Dene (Figaro), Renate Lenhart (Susanne), Marga Schiml (Cherubin), Erika Wien (Marcellina), Arwed Sandner (Bartholo), Richard van Vrooman (Basilio)

25. September — Staatstheater Wiesbaden

William Shakespeare

Maß für Maß

Dt.: Baudissin/Lindtberg

Bb.: Hermann Markard, K.: Anne Schmidt, M.: Tassilo Jelde Karl-Heinz Bürkel (Herzog), Jürgen Kloth (Angelo), Karl Supper (Escalus), Rudolf H. Herget (Claudio), Wolfgang Ziemssen (Pompejus), Alexander Brill (Grauslich), Klaus Henninger (Bernardino), Margit Rogall (Isabella), Rosemarie Schubert (Mariana), Herta Schwarz (Frau Überley)

9. November — Hamburgische

Staatsoper — UA

Josef Tal/Israel Eliraz

Ashmedai

D.: Gary Bertini, Bb.: Zbynek Kolář, Ch.: Dick Price, Chöre: Helmut Fellmer

Vladimir Ruzdak (Der König), Helmut Melchert (Ashmedai), Inge Borkh (Die Königin), Franz Grundheber (Der Sohn), Christiane Hetzel (Die Gastwirtin), Helga Thieme (Ihre Tochter), Kurt Marschner (Der Schneider), Willy Hartmann, Hans-Otto Kloose, Toni Blankenheim (Drei Ratgeber)

1972

5. Februar — Burgtheater Wien

Franz Grillparzer

Ein treuer Diener seines Herrn

Bb.: Zbynek Kolář

Walther Reyer (König Andreas), Sigrid Marquart (Gertrud), Eva Rieck (Erny), Frank Hoffmann (Otto von Meran), Ewald Balser (Bancbanus), Erich Auer (Graf Simon)

5. März — Theater der Freien Volksbühne Berlin

Molière

Der Wirrkopf (L'Etourdi)

Dt.: Hans Weigel

Bb.: Toni Businger, M.: Rolf Langnese Ernst Anders (Lelio), Vera Müller (Celia), Mario Adorf (Mascarille), Ina Halley (Hippolyta), O. A. Buck (Anselmo), Thomas Stroux (Leandro)

29. April — Burgtheater Wien

(Akademietheater)

Anton Tschechow

Onkel Wanja

Dt.: Peter Urban, Bb.: Günther Schneider-Siemssen

Paul Hoffmann (Serebrjakow), Sonja Sutter (Elena Andrejewna), Inge Konradi (Sofia Alexandrowna), Liselotte Schreiner (Marja Wassiljewna), Josef Meinrad (Iwan Petrowitsch Wojnickji), Alexander Trojan (Dr. Astrow), Klaus Behrend (Telegin), Hilde Wagener (Marina)

Abgeschlossen Ende April 1972. In Vorbereitung als Wiederaufnahmen:

Juni-Festwochen — Opernhaus Zürich

Mozart-Zyklus

17. Die Entführung aus dem Serail

18. Die Hochzeit des Figaro

20. Don Giovanni

25. Così fan tutte

20. Die Zauberflöte

B. Filme

Die Angaben stützen sich hauptsächlich auf das Verzeichnis der Schweizer Filme im *Kleinen Filmlexikon* von Charles Reinert, Benziger Verlag, Zürich 1946. Sämtliche Filme, bei denen keine Produktionsgesellschaft genannt ist, wurden von der Praesens-Film AG Zürich produziert.
Abkürzungen: R.: Regie (sofern weitere Regisseure genannt sind), B.: Buch, K.: Kamera, M.: Musik, Darst.: Darsteller der wichtigsten Rollen

Wenn zwei sich streiten (1932)

Kurzfilm, entstanden in Berlin

Jä-soo (1935)

B.: Walter Lesch, Max-Werner Lenz,
R.: Lindtberg/Walter Lesch, K.: Emil
Berna, M.: Robert Blum
Darst.: Emil Hegetschweiler, Fritz
Ritter, Zarli Carigiet, Max Werner
Lenz, Armin Schweizer, Robert
Troesch, Heinrich Gretler, H. Keller,
Elsi Attenhofer, Traute Carlsen, Trudi
Stöbel, Mathilde Danegger

Füsiler Wipf (1938)

B.: Richard Schweizer (Nach der No-
velle von Robert Faesi), R.: Lindt-
berg/Hermann Haller, K.: Emil Berna,
M.: Robert Blum
Darst.: Heinrich Gretler, Paul Hub-
schmid, Emil Hegetschweiler, Robert
Troesch, Zarli Carigiet, Elsi Atten-
hofer, Lisa della Casa, Schaggi Streuli,
Max Werner Lenz, Sigfrit Steiner,
Erwin Kalser

Der schönste Tag meines Lebens (1939)
Dokumentarfilm für die schweizeri-
sche Fluggesellschaft Swissair

Wachtmeister Studer (1939)

B.: Richard Schweizer, Horst Budjuhn,
Kurt Guggenheim (Nach dem Kriminal-
roman von Friedrich Glauser), K.: Emil
Berna, M.: Robert Blum
Darst.: Heinrich Gretler, Annemarie
Blanc, Zarli Carigiet, Robert Troesch,
Ellen Widmann, Adolf Manz, Rudolf
Bernhard, Sigfrit Steiner, Robert
Bichler, Armin Schweizer, A. Lucca,
Rita Liechti, Mathilde Danegger, Lu-
kas Ammann

Die mißbrauchten Liebesbriefe (1940)
B.: Richard Schweizer, Horst Bud-
juhn, nach Gottfried Keller, K.: Emil
Berna, M.: Robert Blum
Darst.: Annemarie Blanc, Mathilde
Danegger, Heinrich Gretler, Paul
Hubschmid, Alfred Rasser, Elsi At-
tenhofer, Emil Hegetschweiler, Adolf
Manz, Rudolf Bernhard, Jakob Guggi

Landammann Stauffacher (1941)

B.: Richard Schweizer, Kurt Guggen-
heim, K.: Emil Berna, M.: Robert
Blum
Darst.: Heinrich Gretler, Annemarie
Blanc, Robert Troesch, Fred Tanner,
Caesar Allemani, Ellen Widmann,
Zarli Carigiet, Emil Hegetschweiler,
Leopold Biberti, Charles F. Vaucher

Der Schuß von der Kanzel (1942)

B.: Richard Schweizer (Nach der No-
velle von Conrad Ferdinand Meyer),
K.: Emil Berna, M.: Robert Blum
Darst.: Adolf Manz, Irene Naef, Leo-
pold Biberti, Emil Hegetschweiler,
Jakob Sulzer, Fred Tanner, Zarli Ca-
rigiet, Max Werner Lenz, Mathilde
Danegger

Marie-Louise (1944)

B.: Richard Schweizer, K.: Emil
Berna, M.: Robert Blum
Darst.: Josiane Hegg, Heinrich Gret-
ler, Annemarie Blanc, Armin Schwei-
zer, Margrit Winter, Fred Tanner,
Mathilde Danegger, Emil Gerber,
Walter Gmür, Germaine Tournier

Die letzte Chance (1945)

B.: Richard Schweizer, K.: Emil
Berna, M.: Robert Blum
Darst.: Edvard G. Morrison, John
Hoy, Penrose Reagan, Giuseppe Ga-
leati, Luisa Rossi, Romano Caló,
Therese Giehse, Leopold Biberti, Sig-
frit Steiner

Matto regiert (1947)

B.: Richard Schweizer, K.: Emil Blum
Darst.: Heinrich Gretler, Irene Naef,
Heinz Woester, Otto Brefin, Adolf
Manz, Zarli Carigiet, Hans Gaugler,
Elisabeth Müller, Johannes Steiner,
Olaf Kübler, Hans Kaes

Swiss Tour (1949)

B.: Richard Schweizer, K.: Emil Berna
Darst.: Cornel Wilde, Josette Day,
Simone Signoret

Die Vier im Jeep (1951)

B.: Richard Schweizer, K.: Emil Berna
Darst.: Viveca Lindfors, Ralf Meeker,
Michael Mewin, Jossi Yadin, Dinand,
Hans Putz, Eduard Loibner, Harry
Heß, Paulette Dubost

Unser Dorf (1953)

(Auch: *Sie fanden eine Heimat*)

B.: David Wechsler/Kurt Früh, K.:
Emil Berna
Darst.: Kinder des Kinderdorfes Pe-
stalozzi (Trogen), John Justin, Eva Dahl-
beck, Sigfrit Steiner, Wojtek Wojtecky

Vorposten der Zivilisation (1958)

Dokumentarfilm über das Weizmann-
Institut in Israel
Sprecher: Ernst Ginsberg

C. Hörspielbearbeitungen und Schallplatten

11./12. Mai 1955 — Süddeutscher Rundfunk
Friedrich Schiller

Wallenstein

1. *Wallensteins Lager* — *Die Piccolomini*, 2. *Wallensteins Tod*
Fritz Valk (Wallenstein), Paul Hoffmann (Octavio Piccolomini), Rolf Henniger (Max Piccolomini), Harald Baender (Graf Terzky), Kurt Haars (Illo), Ernst Ginsberg (Isolani), Fritz Albrecht (Butler), Maria Wiecke (Herzogin von Friedland), Liselotte Rau (Thekla), Elisabeth Flickenschild (Gräfin Terzky), Bruno Hübner (Kapuziner)

23. Oktober 1955 — Süddeutscher Rundfunk
Elckerlijk — Das Altniederländische Spiel von Jedermann
Dt.: Wolfgang Cordan
Hans Mahnke (Die Stimme Gottes), Bruno Hübner (Der Tod), Peter Lühr (Jedermann)

20. Januar 1956 — Hessischer Rundfunk und SRG Radio Zürich

William Faulkner

Requiem für eine Nonne

Dt.: Willy H. Thiem

Peter Lühr (Gowan Stevens), Heidemarie Hatheyer (Mrs. Gorwan Stevens), Carl Kuhlmann (Gavin Stevens), Gisela Mattishent (Nancy Mannigoe)

1. Juni 1958 — Süddeutscher Rundfunk

Molière

Die Schule der Frauen

Dt.: Rudolf Alexander Schröder

Hermann Thimig (Arnolphe), Dietlindt Haug (Agnès), Wolfgang Stendar (Horace), Hans Helmut Dickow (Alain), Lotte Betke (Georgette), Hans Mahnke (Oronte)

11. November 1959 — Süddeutscher Rundfunk

Friedrich Schiller

Don Carlos

Ewald Balser (Philip II.), Eva Zilcher (Elisabeth von Valois), Wolfgang Stendar (Don Carlos), Gerd Brüdern

(Marquis von Posa), Heinz Moog (Herzog von Alba), E. F. Fürbringer (Domingo), Kurt Horwitz (Der Großinquisitor), Gisela Mattishent (Prinzessin von Eboli)

2. April 1961 — Süddeutscher Rundfunk, Österreichischer Rundfunk und Bayerischer Rundfunk

Johann Wolfgang Goethe

Torquato Tasso

Ewald Balser (Herzog von Ferrara), Aglaja Schmid (Leonore von Este), Hilde Mikulicz (Leonore Sanvitale), Will Quadflieg (Torquato Tasso), Paul Hoffmann (Antonio)

23. März 1962 — Österreichischer Rundfunk

Franz Grillparzer

Weh dem, der lügt

Heinz Woester (Gregor), Andreas Wolf (Atalus), Peter Brogle (Leon), Fred Hennings (Kattwald), Aglaja Schmid (Edrita), Heinrich Schweiger (Galomir)

18. März 1970 — Süddeutscher Rundfunk

Friedrich Hölderlin

Der Tod des Empedokles

Bearbeitung von Wolfgang Schadewaldt

Thomas Holtzmann (Empedokles), Wolfgang Stendar (Pausanias), Paul Hoffmann (Hermokrates), Hermann Schomberg (Kritias), Elisabeth Orth (Panthea)

Deutsche Grammophon Gesellschaft Literarisches Archiv

1960

Johann Wolfgang Goethe

Iphigenie

Maria Becker (Iphigenie), Will Quadflieg (Orest), Rolf Henniger (Pylades), Ewald Balser (Thoas), Heinz Moog (Arkas)

1962

William Faulkner

Requiem für eine Nonne

Heidemarie Hatheyer (Temple Stevens), Mathias Wieman (Gavin Stevens), Peter Lühr (Gowan Stevens), Gisela Mattishent (Nancy Manigoe)

Quellenverweise und Anmerkungen

Die Anmerkungen beschränken sich auf gelegentliche Ergänzungen vorwiegend theatergeschichtlicher Fakten. Auf den Nachweis von Zitaten der jeweils behandelten Stücke wurde bewußt verzichtet. Bei bloßer Namensnennung sei auf das Register verwiesen.

9 Shakespeares Königsdramen

Erschienen im Hans Deutsch Verlag, Wien 1962 — Die Grundlage der hier veröffentlichten Studie zu Shakespeares Königsdramen bildet ein Vortrag, den der Autor vor der Gesellschaft der Freunde des Burgtheaters und den Mitgliedern des Institutes für Theaterwissenschaft am 18. Mai 1962 im Palais Palffy in Wien hielt.

Der ganze Königsdramen-Zyklus wurde im Shakespeare-Jahr 1964 aufgeführt (vgl. Inszenierungsverzeichnis, Mai 1964); Zitate nach dieser von Lindtberg bearbeiteten Übersetzung.

Die namhafteste Aufführung eines Königsdramenzylus — Saladin Schmitt (1883—1951) war von 1918 bis 1948 Intendant in Bochum. Er führte den Königsdramen-Zyklus, einschließlich der beiden Stücke *König Johann* und *König Heinrich VIII.* auf sieben Abende verteilt, erstmals vom 11.—17. Juni 1927 auf. — Über den Königsdramen-Zyklus am Zürcher Schauspielhaus siehe Günther Schoop, *Das Zürcher Schauspielhaus im zweiten Weltkrieg*, Zürich 1957, S. 78ff.

Essex-Verschwörung — Robert Devereux Essex (1566—1601) versuchte am 8. Februar 1601 Königin Elisabeth I. zu stürzen.

Haeusserman — Ernst Haeusserman (*1916), Direktor des Burgtheaters 1959—1968.

Shakespeares Quellen — Raphael Holinshed, *Chronicles of England, Scotland and Ireland* (1577/78); Shakespeares Hauptquelle, er benutzte wahrscheinlich die zweite, erweiterte Ausgabe von 1587. — Edward Halle, *The Union of the Two Noble and Illustre Famelies of Lancaster and York* (1547/50) — *Mirror of Magistrates* (1559). Shakespeares Vorlage war wahrscheinlich die in der zweiten Ausgabe (1563) aufgenommene «Complaint of Buckingham».

Albin Skoda — starb am 22. September 1961. Geboren 29. September 1909, seit 1946 Burgschauspieler.

Titel der erwähnten Sekundärliteratur:

Wolfgang Clemen, *Kommentar zu Shakespeares «Richard III.»*, Göttingen 1957

Max Lüthi, *Shakespeares Dramen*, Berlin 1957

E. M. W. Tillyard, *Shakespeare's History Plays*, London 1948

John Dover Wilson, *The Fortune of Falstaff*

Zitate — Max Lüthi, a. a. O. S. 356, Wolfgang Clemen, a. a. O. S. 60

33 Zur Aufführung von «König Richard III.»

Geschrieben für die Programmhefte Schauspielhaus Zürich (S. 3—5) anlässlich der Inszenierung vom 1. Februar 1958.

36 Notizen zu «Hamlet»

Beitrag für *Theater — Wahrheit und Wirklichkeit. Freundesgabe zum 60. Geburtstag von Kurt Hirschfeld am 10. März 1962*, Verlag Oprecht Zürich, 1962.

43 «Was Ihr wollt» (Der Dreikönigsabend)

Geschrieben für die Programmhefte Schauspielhaus Zürich (Heft 1, 1966/67, S. 8—11) anlässlich der Inszenierung vom 9. September 1966.

Theodor Fontane — Vgl. *Causerien über Theater*, Kritik zu *Was Ihr wollt* vom 24. Januar 1884.

Ob nun die Annahme — Siehe dazu Nevill Coghill, *Shakespeare's Professional Skills*, Cambridge 1964 oder Hans Rothe, *Shakespeare als Provokation*, München 1961.

46 Notizen zu «Viel Lärm um Nichts»

Geschrieben für die Programmhefte Schauspielhaus Zürich (Heft 2, 1967/68, S. 9—12) anlässlich der Inszenierung vom 9. September 1967.

49 Zweimal «Faust»

Faust I. und II. Teil im Zürcher Schauspielhaus

Erschienen im Jahrbuch vom Zürichsee 1942, Hg. vom Verband zum Schutz des Landschaftsbildes am Zürichsee, Max Niehans Verlag, Zürich 1942, S. 152—167.

Direktion Reucker — Über die *Faust*-Aufführung von 1909 siehe Guido Frei, *Das Zürcher Stadttheater unter der Direktion Alfred Reucker 1901—1921*, Zürich 1951, S. 28—31.

Pfauentheater — Das Schauspielhaus am Heimplatz war bis 1921 dem Stadttheater (heute «Opernhaus») unterstellt. Der Name «Pfauentheater» leitet sich vom Gebäude ab, das von zwei Steinpfauen geziert ist und in welchem sich die Gaststätte «Zum Pfauen» befindet.

Gottfried Keller im «Grünen Heinrich» — «Die Verse des Faust, welche jedem Deutschen, sobald er einen davon hört, elektrisieren, diese wunderbar gelungene und gesättigte Sprache klang fortwährend wie eine edle Musik, machte mich froh und setzte mich mit in Erstaunen, obgleich ich nicht viel mehr davon verstand als eine wirkliche Meerkatze.» (*Der Grüne Heinrich*, 1. Band, Elftes Kapitel, Theatergeschichten/Gretchen und die Meerkatze)

59 Zur Salzburger Inszenierung der beiden Teile von Goethes «Faust»

Erschienen im Residenz Verlag, Salzburg 1963.

mit einem gewaltsamen Anlauf — «So habe ich voriges Jahr mit einem gewaltsamen Anlauf die *Helena* endlich zum übereinstimmenden Leben gebracht.» (Brief an den Naturforscher Nees von Esenbeck, 25. Mai 1827). *ältesten, edelsten Zeitgenossen* — gleichfalls im Brief vom 14. November 1927.

Gottfried Keller — vgl. Anmerkung zu *Faust im Zürcher Schauspielhaus*. *Schließet den Währungskanal* — Goethe an Wilhelm von Humboldt, 1. Dezember 1831.

Josef Kainz (1858—1910) spielte den Mephisto am Burgtheater Wien zwischen 1906 und 1909 in beiden Teilen von *Faust*.

Die erste Gesamtaufführung — 6./7. Mai 1876, Hoftheater Weimar, «Zur Säkularfeier der Ankunft Goethes in Weimar... als Mysterium in 2 Tagewerken eingerichtet von Otto Devrient» (Theaterzettel).

66 Schiller auf der heutigen Bühne

Dieser Text stellt die leicht gekürzte Fassung der Festansprache dar, die Leopold Lindtberg am 16. Januar 1967 anlässlich der Hundertjahrfeier des Stadttheaters Schaffhausen gehalten hat. Er wurde in dieser Form abgedruckt in: *Neue Zürcher Zeitung*, Beilage Literatur und Kunst (12. Februar 1967, Nr. 593).

Heinrich Laube — (1806—1884), Direktor des Burgtheaters (1849—67). Sein Stück *Die Karlsschüler* wurde am 11. 11. 1846 in Dresden uraufge-

führt. Zum Zitat hieraus sowie der weiteren Bemerkung über *Die Räuber* siehe Laubes Bericht über die Aufführung von Schillers Jugendwerk in seinem Buch *Das Burgtheater. Beitrag zu einer deutschen Theatergeschichte* (1868), Kap. XIII.

Schwankt sein Charakterbild — Wallenstein; Vgl. Prolog: «Von der Partei Gunst und Haß verwirrt / Schwankt sein Charakterbild in der Geschichte» (V. 102—3).

Thomas Mann, Versuch über Schiller — Zum 150. Todestag des Dichters, seinem Andenken in Liebe gewidmet, Frankfurt am Main 1955 (Festrede in Stuttgart und Weimar).

73 Die «Wallenstein»-Trilogie am Wiener Burgtheater

Vorgetragen am 26. Januar 1960 in Prof. Kindermanns Hauptseminar des Instituts für Theaterwissenschaft an der Universität Wien, «Wandel der szenischen Bemerkung vom Barocktheater bis zur Gegenwart».

Die erste Aufführung des *Lagers* fand am 12. Oktober 1798 in Weimar statt. Der zitierte Bericht Goethes über die erste Aufführung: «Hierauf [d. i. nach: 'Und der Friedländer soll sie regieren', *Lager*, Vers 1051] wurde das Reuterlied angestimmt, welches aus dem diesjährigen Schillerschen Musenalmanach bekannt ist; gegen das Ende der Versammlung schloß die ganze Versammlung einen bunten verketteten Halbkreis, in welchen auch die Kinder sämtlich mit aufgenommen wurden, und der letzte, neu hinzugekommene Vers schien auch die friedlichen Zuschauer mit heiterem Mut zu beseelen.» (Eröffnung des Weimarschen Theaters. Beitrag zur Allgemeinen Zeitung. 7. November 1798) — *Reuterlied*: «Drum frisch, Kameraden, den Rappen gezäumt . . .», *Lager*, Vers 1051ff. — Der letzte hinzugekommene Vers: d. i. die letzte, eigens für die Weimarer Aufführung geschriebene Strophe, von Goethe hier veröffentlicht, im Erstdruck des *Wallenstein* noch fehlend (*Lager*, Vers 1100—1105).

Lessings nüchterne und ehrenhafte Betrachtungsweise — *Minna von Barnhelm* oder *Das Soldatenglück* wurde am 30. Juli 1767 im Nationaltheater Hamburg erstmals aufgeführt.

Georg Büchners *Woyzeck* entstand 1836, wurde jedoch erst 1913 (8. 11. Residenztheater München) zur Uraufführung gebracht.

Die Soldaten von Jakob Michael Reinhold Lenz (1751—1792) entstanden 1774/75.

Das *Kriegslied* von Matthias Claudius (1740—1815) erschien erstmals in Voß's Musen-Almanach 1779.

Meiningerische Treue — Das Schauspielensemble des Herzogs von Meiningen Georg II. (1826—1914) war bekannt durch seine historisch-getreue Ausstattung. Zahlreiche Gastspiele (1874—90) hatten großen Einfluß auf das europäische Theater.

95 Dialektischer Cancan: Johann Nepomuk Nestroy

Der Aufsatz entstand auf Einladung der Redaktion der *Neuen Zürcher Zeitung* als Beitrag zu einer Beilage unter dem Titel *Nestroy-Inszenierungen in unserer Zeit* (NZZ, Beilage Literatur und Kunst, 4. August 1968, Nr. 473).

Carltheater — Karl Carl, eigentl. Karl Andreas von Bernbrunn (1789—1854). Direktor des Theaters an der Wien (1826—45), des Josefstadt-Theaters (1826—28) und des Leopoldstädtertheaters (1838—54), das er nach dem Umbau 1847 Carltheater nannte. Nestroy war seit 1831 bei Carl engagiert.

Karl Kraus, *Nestroy und die Nachwelt*, Die Fackel, Mai 1912 (Nr. 349/50), auch als Sonderdruck, jetzt Werke, Bd. 8, München 1960 (Hg. von Heinrich Fischer).

Nachruf auf den Dichterkomödianten — zitiert bei Otto Rommel. *Johann Nestroy*. Ein Beitrag zur Geschichte der Wiener Volkskomik. (=Bd. 15 der Histor.-krit. Ausgabe Nestroys), Wien 1930. (Als Quelle ist dort angegeben: «Der Botschafter», 1862, Nr. 149).

101 *George Bernard Shaws «Caesar und Cleopatra»*

Dieser Beitrag ist die früheste noch aufzufindende Publikation Lindtbergs; sie erschien in den Blättern des Theaters der Stadt Koblenz (Heft 2, 1928/29, Schriftleitung Intendant Richard Jost) anlässlich der Inszenierung vom 22. September 1928 in Koblenz.

102 *Zweimal «Johanna»*

Geschrieben für die Programmhefte Schauspielhaus Zürich (Heft 10, 1967/68, S. 13—15) zur Aufführung von Bertolt Brechts *Die heilige Johanna der Schlachthöfe* (16. März 1968) der in der selben Spielzeit Schillers *Die Jungfrau von Orleans* vorausgegangen war (30. November 1967). *Die wahre Kunst... — Friedrich Schiller, Über den Gebrauch des Chores in der Tragödie. Vorwort zur Braut von Messina.*

104 *«So glitzerte der Traum des Arthur Aronymus»*

Vortrag anlässlich einer Morgenfeier am Tag der deutschen Erstaufführung von Else Lasker-Schülers Schauspiel *Arthur Aronymus und seine Väter* am 29. November 1968 an den Wuppertaler Bühnen (Inszenierung Hans Bauer, Bühnenbild Teo Otto). Der Text, gekürzt um den ersten Abschnitt, erschien in dem Buch *Lasker-Schüler*. Ein Buch zum 100. Geburtstag der Dichterin, Hg. von Michael Schmid, Peter Hammer Verlag Wuppertal 1969 (73 ff.). Der zweite Teil dieses Vortrages, ein Nachruf auf den Bühnenbildner Teo Otto, entsprach in den Hauptzügen der Rede anlässlich der Gedenkfeier im Schauspielhaus Zürich (hier abgedruckt auf S. 226). *Dokumentationen über das Zürcher Schauspielhaus* — vgl. vor allem Günter Schoop, *Das Zürcher Schauspielhaus im zweiten Weltkrieg*, Zürich 1957 (=Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur, Nr. 25) — Curt Riess, *Sein oder Nichtsein. Der Roman eines Theaters*, Zürich 1963.

Bericht von Ernst Ginsberg — Else Lasker-Schüler, *Dichtungen und Dokumente*, herausgegeben von Ernst Ginsberg, Kösel-Verlag, München 1951, S. 615 f.

115 *Von Tolstoj zu Faulkner*

Aus *Maske und Kothurn*. Vierteljahresschrift für Theaterwissenschaft, Wien, 2. Jhg. 1956, Heft 1, S. 55—59.

120 *Persönliche Erinnerungen an Bertolt Brecht*

Dieser Beitrag wurde besonders für den vorliegenden Band geschrieben. *Einwände* — Siehe *Theaterarbeit*, Dresden 1952 und die sich daran anschließende Diskussion in der Sekundärliteratur. «Nach Berichten von Zuschauern und nach Zeitungskritiken zu urteilen, hat die Zürcher Ur-aufführung z. B., künstlerisch auf hohem Niveau stehend, lediglich das Bild des Krieges als einer Naturkatastrophe und eines unabwendbaren Schicksals gegeben...» (*Theaterarbeit* S. 246)

eigene Aufführungen — Brecht inszenierte die *Mutter Courage* im Modell Teo Ottos am 11. Januar 1949 im Deutschen Theater Berlin mit Helene Weigel und am 8. Oktober 1950 in den Kammerspielen München mit Therese Giehse.

Nach Brechts Weggang — Vgl. den Brief im Abbildungsteil.

127 *Rede zur Verleihung des Filmpreises der Stadt Zürich*

Die Übergabe des Preises für die besten Zürcher Spiel- und Dokumentarfilme durch den Stadtrat von Zürich fand am 2. November 1958 statt.

Sie erfolgte für die Regie des Praesens-Films *Unser Dorf* (1953). Gleichzeitig wurde Hedda Koppé für ihre darstellerische Leistung im Praesens-Film *Uli der Pächter* (Regie Franz Schnyder, Drehbuch Richard Schweizer — 1955) sowie Margrit Rainer im Gloria-Film *Oberstadtgaß* (Regie und Drehbuch Kurt Früh — 1956) ausgezeichnet. Ferner wurden sechs Dokumentarfilme ausgezeichnet. Zu den hier erwähnten Filmen Lindbergs vgl. das Verzeichnis der Filme S. 284/285 und den folgenden Beitrag.

Frauennot-Frauenglück — Der erste schweizerische Dokumentarspielfilm 1929/30, produziert von der 1924 durch Lazar Wechsler und Walter Mittelholzer gegründeten Praesens-Film AG, Zürich.

Sonntag oder Alltag? — Gedanken zum Problem des Schweizer Films. Martin Schlapnner, *Neue Zürcher Zeitung* 21. Oktober 1958 (Nr. 3052). *Abstimmung über den Filmartikel* — Volksabstimmung vom 6. Juli 1958 über einen Verfassungsartikel zum Schutz des einheimischen Filmes. Die Verfassungsänderung, welche die Rechtsgrundlage für das neue Filmgesetz bildet, wurde angenommen.

136 *Über einige meiner Filme*

Der Text wurde zur Eröffnung des Zyklus «Das Filmschaffen des Burgtheaterregisseurs Leopold Lindtberg» im Wiener Filmclub 1960 auf Tonband gesprochen.

142 *Lazar Wechsler*

Beitrag zu Wechslers Geburtstagsbuch *Morgarten fand nicht statt. L. W. zum 18. 6. 1966*, Europa Verlag Zürich.

Cornichon — schweizerisches politisches Kabarett in Zürich (1934—1944).

151 *Klassikerinszenierungen in unserer Zeit*

Der Aufsatz entstand auf Einladung der Redaktion der *Neuen Zürcher Zeitung* als Beitrag zu einer Umfrage unter dem obigen Titel (NZZ, Beilage Literatur und Kunst, 23. Juli 1961, Nr. 2758; erschienen mit der Überschrift *Kraft des Gleichnisses*).

cockpit — Name für mehrere Theater des 17. Jahrhunderts, besonders jedoch für das Drury Lane (London), das den offiziellen Namen Phoenix Theatre trug.

156 *Fastenkur — für Theater oder Kritiker?*

Erschienen als Interview in der Zeitschrift *ex libris*, Zürich (Heft 10, Oktober 1968).

159 *Vom Recht des Regisseurs*

Erschienen in *Maske und Kothurn*, 3. Jhg. 1957, S. 13—15 als Beitrag zu einer Umfrage «Das schöpferische Recht des Regisseurs».

Ludwig Tieck — Vgl. Heinrich Laube, *Das Burgtheater*, Leipzig 1868, Kap. XVI und ders., *Das Wiener Stadttheater*, Leipzig 1875, Kap. X.

Bühnenfassung der «Räuber» — Die 1781 anonym in Buchform erschienenen *Räuber* wurden auf Wunsch des Mannheimer Intendanten Wolfgang Heribert Freiherr von Dalberg für die Uraufführung (13. Januar 1782) umgearbeitet und wesentlich gemildert.

Happy End des «Fiesco» — Ebenfalls auf Wunsch Dalbergs entstandene Bühnenfassung für Mannheim (11. Januar 1784).

Bühnenfassung von Goethes «Egmont» — Egmont entstand 1775—87. Schillers Bearbeitung, auf Wunsch Goethes unternommen und am 25. April 1796 in Weimar mit August Wilhelm Iffland in der Titelrolle aufgeführt, wurde von Goethe nie wieder zur Aufführung zugelassen. Schiller ließ vor allem den Schluß fallen.

163 *Aus meiner Arbeit*

Stichworte zu einem Vortrag, gehalten in der Abteilung Darstellende Kunst der Akademie der Künste, Berlin am 23. Oktober 1966.

Berthold Viertel — (1885—1955), Regisseur, kam 1922 aus Dresden nach Berlin, gründete dort 1923 eine avantgardistische Theatergruppe mit Kollektivleitung (Die Truppe).

Leopold Jeßner — (1878—1945), wurde u. a. bekannt durch die sog. Jeßner-Treppe: für die Inszenierung von *Richard III.* (5. November 1920, mit Fritz Kortner in der Titelrolle in Berlin) ließ er sich von seinem Bühnenbildner Emil Pirchan einen einzigen großen Stufen-Bau mitten auf die Bühne stellen, auf welchem der Fall Richards szenisch-dramaturgisch zum Ausdruck gebrachte wurde. Bei der *Tell*-Aufführung (1923) wurden diese Treppen dann durch Schrägen ersetzt.

König Nicolo — Schauspiel von Frank Wedekind; Jeßners Inszenierung: 25. April 1924, Schiller-Theater Berlin.

Wallenstein — Jeßners Inszenierung: 10./11. Oktober 1924, Schauspielhaus Berlin, mit Werner Krauß (1884—1959) als Wallenstein.

Jürgen Fehling — (1885—1968), Regisseur, 1922—32 am Staatstheater Berlin wo er u. a. einige entscheidende Shakespeare-Inszenierungen schuf: *Viel Lärm um Nichts* (1. Januar 1924), *Maß für Maß* (11. Juni 1927), *Der Kaufmann von Venedig* (17. November 1927.)

KK — Karl Kraus (1874—1936), österreichischer Dichter und Kulturkritiker.

Piscator-Bühne — Siehe Anm. zum Beitrag über Erwin Piscator (S. 195).

Engel — Erich Engel (1891—1966), Regisseur, enger Mitarbeiter Bertolt Brechts, von dem er in Berlin einige Stücke inszenierte (*Im Dickicht der Städte*, 29. Oktober 1924; *Die Dreigroschenoper*, 31. August 1928, *Mann ist Mann*, 4. Januar 1929). Brecht betrachtete seine Inszenierung von Shakespeares *Coriolan* (7. Februar 1925) als «entscheidend wichtig» für die Entwicklung des epischen Theaters (Notiz *Der Piscator Versuch*, 1926).

Dalbergs «Räuber» — Uraufführung von Schillers *Die Räuber*, 13. Januar 1782 im Nationaltheater Mannheim, Intendant Wolfgang Heribert Freiherr von Dalberg. Auf dem Programmzettel ließ Dalberg folgende Notiz drucken: «Das Stück spielt in Deutschland im Jahre, als Kaiser Maximilian den ewigen Frieden für Deutschland stiftete.»

Zitat-Nachweis

Bertolt Brecht, *Aus einem Brief an einen Schauspieler*, geschrieben 1951, erstmals veröffentlicht in *Theaterarbeit. 6 Aufführungen des Berliner Ensembles*, Dresden 1952.

—, *Kleines Organon für das Theater*, geschrieben 1948, erstmals veröffentlicht in *Sinn und Form*, Berlin 1949 (Sonderheft Bertolt Brecht — Hervorhebungen im Text durch Leopold Lindtberg)

—, *Einschüchterung durch die Klassizität*, geschrieben 1954, erstmals veröffentlicht in *Sinn und Form*, Berlin 1954 (unter *Aufsätze zur Theaterpraxis*).

—, *Unser Theater muß die Lust..* — «Katzengraben»-Notate. Geschrieben nach der Probe am 23. März 1953.

Friedrich von Schiller, *Über den Gebrauch des Chores in der Tragödie*, Vorrede zum Trauerspiel *Die Braut von Messina*, geschrieben im Frühjahr 1803.

Einschüchterung durch Stildiktatur — gekürzt aus Leopold Lindtberg, *Inszenierungsprobleme des Gegenwartstheaters* (vgl. ergänzende Bibliographie).

Jean Giraudoux, *Elektra* (1937), Klage des Gärtners im Zwischenakt (Deutsch von Herbert Meier)

Friedrich Dürrenmatt, *Theaterprobleme*, Zürich 1955.

169 *Aufgaben einer Akademie*

Diskussionsbeitrag anlässlich der Plenarsitzung der Akademie der Künste, Berlin am 9. Mai 1966.

die gegenwärtige Ausstellung — Ausstellung des Malers Rolf Nesch.

Diskussionsleiter — Dr. Herbert von Buttlar, Generalsekretär der Akademie.

175 *Wendepunkt*

Aus: *Theater. Meinungen und Erfahrungen von Mitgliedern des Schauspielhauses Zürich. Schriftenreihe über die Grenzen*, Nr. 4, Ähren Verlag, Affoltern a. A., 1945, S. 23—26.

Glotzt nicht so romantisch — Bertolt Brecht, *Trommeln in der Nacht* (UA Kammerstücke München, 28. September 1922, Regie Otto Falckenberg, Bühnenbild Caspar Neher, Berliner Aufführung 20. Dezember 1922). Der Text aus der Schlussansprache von Kragler war auch auf Plakaten im Zuschaberraum zu lesen.

Hoppla, wir leben — Stücktitel von Ernst Toller. Vgl. Anmerkung zu den Erwin Piscator Beiträgen (S. 195).

Erst kommt das Fressen — Bertolt Brecht, *Die Dreigroschenoper* (UA 31. August 1928, Theater am Schiffbauerdamm Berlin).

Feuer aus den Kesseln — Historisches Schauspiel von Ernst Toller (UA Theater am Schiffbauerdamm Berlin, 31. August 1930).

Revolte im Erziehungshaus — Stück von Peter Martin Lampel (geb. 1894) nach dem Roman *Jungen in Not* (UA Thalia-Theater Berlin 2. Dezember 1928 durch die «Gruppe junger Schauspieler» aus dem Piscator-Studio).

179 *Unsere Bühne*

Gesprochen zum Abschluß des Festaktes anlässlich des zwanzigjährigen Bestehens der Neuen Schauspiel AG, Zürich (11. September 1958). Abgedruckt in *Beiträge zum zwanzigjährigen Bestehen der Neuen Schauspiel AG*, Redaktion Kurt Hirschfeld und Peter Löffler.

Pfauenbühne — Vgl. Anmerkung zu *Zweimal «Faust»* (S. 49 f.)

182 *An eine Mitarbeiterin*

Haidi Wilhelm war während der Direktionszeit Leopold Lindtbergs Leiterin des Betriebsbüros am Schauspielhaus Zürich. Der Bitte um ein Zeugnis wurde mit diesem Brief entsprochen.

183 *Dank für den Hans Reinhart-Ring*

Gesprochen auf der Feier zur Übergabe des Hans Reinhart-Ringes an Leopold Lindtberg, 15. Juni 1969 im Schauspielhaus Zürich. Abgedruckt in *MIMOS, Mitteilungen der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur*, 21. Jahr, Nr. 1, 1969. Der Text ist hier leicht gekürzt.

Prüfi — Hans Prüfer, Chefgarderobier des Schauspielhauses Zürich, bekannt durch seine zahlreichen witzigen Aussprüche, gesammelt in Erwin Parker, *Prüfi's geflügelte Worte*, München 1963.

bekannter Berliner Regisseur — Benno Besson, dessen Engagement ans Schauspielhaus Zürich noch von Lindtberg erwirkt wurde.

189 *Erwin Kalser*

I. Erschienen in Programmhefte der Bühnen der Stadt Köln (Nr. 11, 1957/58, S. 213—216, Redaktion Hans-J. Weitz).

II. Erschienen in Programmhefte Schauspielhaus Zürich (1957/58, Calderón, Dame Kobold, S. 9—11)

195 *Erwin Piscator*

I. Privatbrief zum 60. Geburtstag.

II. Geschrieben zum Vortrag auf der Feier des 70. Geburtstages an den Städtischen Bühnen Frankfurt a. M. am 17. Dezember 1963.

Theater am Nollendorfplatz — Hier eröffnete Piscator am 3. September 1927 seine eigene Bühne mit *Hoppla, wir leben* von Ernst Toller (Regie Erwin Piscator, Bühnenbild Traugott Müller, Hauptrolle Alexander Granach). «Die Grundidee war der Zusammenprall eines Revolutionärs, der acht Jahre im Irrenhaus zugebracht hatte, mit der Welt von 1927.» (Erwin Piscator, *Das politische Theater*).

Gewitter über Gotland — Schauspiel von Ehm Welk, Inszenierung Erwin Piscator 23. März 1927 an der Volksbühne Berlin. Die Auseinandersetzung um diese Aufführung führte zum Bruch Piscators mit der Volksbühne, wobei es zu einer Kundgebung der Berliner Schauspieler im Festsaal des ehemaligen Herrenhauses kam. (Vgl. E. Piscator, *Das politische Theater*, die beiden Kapitel «Gewitter über Gotland» und «Die Kundgebung im Herrenhaus»).

Rasputin — *Rasputin, die Romanows, der Krieg und das Volk das gegen sie aufstand*, Schauspiel von Alexej Tolstoi, Inszenierung der Piscator-Bühne 12. November 1927.

jetziger Leiter der Berliner Volksbühne — Piscator übernahm die Volksbühne 1962 und wurde dort zum Wegbereiter des neuen politischen Theaters durch Uraufführungen von Stücken wie: Rolf Hochhuth, *Der Stellvertreter* (22. Februar 1963); Heinrich Kipphardt, *In der Sache J. Robert Oppenheimer* (11. Oktober 1964); Peter Weiß, *Die Ermittlung* (19. Oktober 1965).

Der Kaufmann von Berlin — Die zweite Spielzeit der Piscator-Bühne begann am 6. September 1929 mit Walter Mehrings *Der Kaufmann von Berlin*, ein Stück über die Inflation in Deutschland (Vgl. *Das politische Theater*, Kap. «Rückblick und Ausblick»).

200 *Alexander Granach*

I. Beitrag zum Katalog der Ausstellung *Alexander Granach und Das jiddische Theater des Ostens* in der Akademie der Künste, Berlin 18. April—16. Mai 1971.

II. Brief an Alexander Granach. Der Brief befindet sich im Nachlaß von Alexander Granach im Archiv der Akademie der Künste, Berlin, Abteilung Literatur (Leitung Dr. Walther Huder) und war auch in die Ausstellung aufgenommen worden (Kat. Nr. 86).

Alexander Granach (1890—1945) war von 1919—33 als Schauspieler in Berlin. 1933 Emigration über Polen, Rußland (1935—37), Schweiz (1937—38) nach Amerika.

Wilnaer — Laientruppe, 1916 von Jakob Ben-Ami in Wilna (Polen) gegründet; daraus ging später das *Jüdische Künstlertheater* hervor, das in Berlin, Amsterdam und Antwerpen auftrat, um dann nach Amerika auszuwandern.

Granowskij Moskauer Jüdisches Akademisches Theater — Alexander Granowskij (1890—1937) gründete 1918 in Leningrad ein jiddisches Theater, das 1920 nach Moskau übersiedelte und dort als *Moskauer Jüdisches Akademisches Theater* zu einer der wichtigsten jüdischen Bühnen wurde.

Friedrich Wolf, Professor Mamlock — Das erste Kampfstück gegen den Nationalsozialismus. Uraufführung auf Jiddisch am Kaminski-Theater in Warschau (1934); in Zürich unter dem Titel *Professor Mannheim* erstmals Deutsch (Inszenierung Lindtberg, 8. November 1934).

Milan — Emil Milan (1859—1917), Dozent an der Königlichen Universität zu Berlin.

Fehlings Nibelungen-Inszenierung — Friedrich Hebbel, *Die Nibelungen*; Inszenierung Jürgen Fehling (8. April 1924 Schauspielhaus Berlin).

König Nicolo — Titelrolle in Frank Wedekinds Stück; Inszenierung Leopold Jeßner (25. April 1924, Schiller-Theater).

Isolani — in *Wallensteins Tod* von Friedrich Schiller; Inszenierung Leopold Jeßner (11. Oktober 1924, Schauspielhaus Berlin).

Mosca — Diener des Volpone in *Volpone oder Der Tanz ums Geld* von Stefan Zweig nach Ben Jonson; Inszenierung Viktor Schwanneke (22. Dezember 1926, Volksbühne).

206 *Hans Otto*

Erschienen in *Sinn und Form. Beiträge zur Literatur*. Herausgegeben von der Deutschen Akademie der Künste, Berlin/DDR (15. Jahrgang 1963, 6. Heft S. 89—93).

Hans Otto wurde als eines der ersten Opfer von den Nationalsozialisten am 24. November 1933 in Berlin ermordet. Bertolt Brecht schrieb daraufhin einen *Offenen Brief an Heinrich George*.

Über Hans Otto siehe: Curt Trepte/Jutta Wardetzky, *Hans Otto. Schauspieler und Revolutionär*. Henschel-Verlag Berlin 1970.

209 *Gedächtnisfeier für Ernst Ginsberg (Schauspielhaus Zürich)*

Buch über *Ginsberg* — Elisabeth Brock-Sulzer, Monographie in der Reihe Theater heute, Nr. 7, Friedrich Verlag, Velber 1963. Daten zu den im Text erwähnten Rollen vgl. im dortigen Rollenverzeichnis.

Herausgabe — Else Lasker-Schüler: Vgl. Anmerkung zum Beitrag S. 104 ff. — Berthold Viertel, *Dichtungen und Dokumente*, München 1956 — *Komm, güldner Friede*, Lyrik des Barock (dtv Bd. 250) — *Ihr Saiten tönet fort*, Lyrik des 18. Jahrhunderts, Zürich 1946.

Schallplatten — Literarisches Archiv der DGG.

Abschiedsbrief — Abgedruckt in Ernst Ginsberg, «*Abschied*». *Erinnerungen, Theateraufsätze, Gedichte*, hg. von Elisabeth Brock-Sulzer, Verlag der Arche, Zürich 1965, S. 170 f.

214 *Richard Schweizer*

Gesprochen auf der Gedenkfeier für Richard Schweizer im Schauspielhaus Zürich am 4. April 1965. Richard Schweizer war Gründungsmitglied der Neuen Schauspiel AG Zürich und von 1952 bis zu seinem Tod deren Präsident. Verfasser mehrerer Drehbücher zu Filmen Leopold Lindtbergs.

Lynkeus — Lynkeus der Türmer, *Faust II*. Zitate aus den Szenen «Innerer Burghof» (3. Akt) und «Palast» (5. Akt).

219 *Leonard Steckel*

Erschienen in Programmhefte Schauspielhaus Zürich (Heft zu *Der Meteor*, 1965/66, S. 11—12).

220 *Traute Carlsen*

Feier zum 80. Geburtstag der Künstlerin auf der Bühne des Schauspielhauses Zürich, vor der Probe der *Wiedertäufer* von Friedrich Dürrenmatt; dieser war vom Charme, mit dem Traute Carlsen sich feiern ließ, derart beeindruckt, daß er noch am selben Tag für sie die Rolle Elisabeth Roede, Schauspielerin, in sein Stück hinzuschrieb.

Willi Dünner — Delegierter des Verwaltungsrates der Neuen Schauspiel AG.

224 *Therese Giehse*

Geschrieben zum *Zweiten Bertolt Brecht-Abend / Gedichte gelesen und gesungen von Therese Giehse*, Schauspielhaus Zürich, 31. März 1968.

Pallenbergs Braver Soldat Schwejk — Max Pallenberg (1877—1934) spielte die Titelrolle in Erwin Piscators Inszenierung des Schauspiels *Die Abenteuer des braven Soldaten Schwejk* nach Jaroslav Haseks Roman (Première 23. Januar 1927).

Rittners Florian Geyer — Rudolf Rittner (1869—1943), bedeutender Schauspieler des Naturalismus. Spielte die Titelrolle in Gerhart Hauptmanns Stück. 1904/05 am Lessingtheater Berlin; ebendort 1907 in neuer Inszenierung, Gastspiel in Wien.

Elisabeth Bergner, Heilige Johanna — Deutsche Erstaufführung von George Bernard Shaws Stück. (14. Oktober 1924 Deutsches Theater Berlin, Regie Max Reinhardt).

Mutter Courage — Therese Giehse spielte die Rolle u. a. auch in Brechts eigener Inszenierung an den Kammerspielen München (Première 8. Oktober 1950, Bühnenbild Teo Otto). Wiederaufnahme in Zürich 16. April 1960 und 21. Januar 1961.

Anna Gmeyners «Automatenbüffett» — 12. September 1933 unter dem Titel *Im Trüben fischen*. Zugleich Lindtbergs erste Zürcher Inszenierung. *Pfeffermühle* — Politisches Kabarett, 1933—36 in Zürich.

gastweise in Meteor — Die Rolle der Frau Nomsen war in Zürich mit Mila Kopp besetzt. Therese Giehse spielte sie an den Kammerspielen München, gastierte jedoch für zwei Vorstellungen in Zürich.

226 *Teo Otto*

Gesprochen auf der Trauerfeier im Schauspielhaus Zürich am 16. Juni 1968.

großer Auftrag für Japan — Teo Otto wurde die künstlerische Gestaltung des deutschen Pavillons an der Weltausstellung in Japan angetragen.

bevorstehendem Ausscheiden — Die Spielzeit 1968/69 sollte von Teo Otto, Erwin Parker (Schauspieler) und Dr. Otto Weissert (Verwaltungsdirektor und Delegierter des Verwaltungsrates) geleitet werden. Dr. Peter Löffler trat die Nachfolge erst für die Spielzeit 1969/70 an.

230 *Ellen Widmann*

Laudatio zur Übergabe des Hans Reinhart-Ringes am 3. Mai 1970 im Schauspielhaus Zürich; publiziert in MIMOS, Mitteilungen der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur (22. Jahr, Nr. 1, 1970, S. 3—6).

238 *Mathias Wieman*

Gesprochen auf der Trauerfeier vom 21. Dezember 1969 im Schauspielhaus Zürich.

Holtorftruppe — Hans Holtorf (1899—1968), Maler und Schauspieler; in den Zwanzigerjahren Leiter einer Wandertruppe in Schleswig-Holstein. Vgl. auch: Ernst Ginsberg, *Abschied*, Zürich 1965.

Shaws Heiliger Johanna — Deutsche Erstaufführung 14. Oktober 1924 im Deutschen Theater Berlin, Regie Max Reinhardt.

Arnold Kramer — in Gerhart Hauptmanns Stück *Michael Kramer*. Wieman berichtet darüber in den Programmheften Schauspielhaus Zürich (Nr. 7, 1966/67, S. 11). Die Aufführung, mit Eugen Klöpfer in der Titelrolle fand am 30. November 1923 im Lessingtheater Berlin statt.

Marius — in Marcel Pagnol, *Zum goldenen Anker*. Deutsches Künstlertheater Berlin, 2. Dezember 1930, Regie Heinz Hilpert.

Captain Stanhope in Die andere Seite — englisches Kriegsheimkehrerstück von Robert Cedric Sheriff (Originaltitel: *Journey's End*); damit Eröffnung des Deutschen Künstlertheaters Berlin (Leitung Robert Klein) 29. August 1929, Regie Heinz Hilpert.

Tellheim — in Hans Hinrichs Inszenierung von Lessings *Minna von Barnhelm*. Deutsches Künstlertheater Berlin, 16. April 1931.

Troilus — in Shakespeares *Troilus und Cressida*, Deutsches Theater Berlin, 13. September 1927, Regie Heinz Hilpert.

Pastor Manders — in Henrik Ibsens Familiendrama *Gespenster*.

Sechs Personen suchen einen Autor — die deutsche Erstaufführung fand am 20. Dezember 1924 in Berlin statt; Regie Max Reinhardt (Komödie).

Ergänzende Bibliographie

Nachstehende, leichter zugängliche Aufsätze Leopold Lindbergs mußten aus Raumgründen in dieser Sammlung weggelassen werden.

Inszenierungsprobleme des Gegenwartstheaters — Vortrag im Rahmen eines Zyklus «Menschenbild und Inszenierungsformen des Welttheaters im Atomzeitalter», Bregenzer Festspiele 1961. Neue Zürcher Zeitung 17. 9. 1961, Nr. 3407, Beilage «Literatur und Kunst», ferner «Maske und Kothurn», 8. Jhg., Wien 1962, S. 31—42 und «Regiearbeit Leopold Lindtberg», Hg. von Hans Rudolf Hilty, Tschudy-Verlag, St. Gallen, 1962 (Quadratbücher, Bd. 30).

Ensembletheater heute — Ideal, Möglichkeit oder Utopie? Beitrag zu einer Umfrage der Neuen Zürcher Zeitung (30. Januar 1966, Nr. 405, Beilage Literatur und Kunst).

Zur Inszenierung von Grillparzers «Medea» auf der Freilichtbühne Burg Forchtenstein. Grillparzer Forum Forchtenstein. Österreichischer Bundesverlag, Wien, 1967, S. 82—84.

Shakespeare-Jahrbuch 1967 — Beitrag zum Podiumsgespräch über «Theater und Forschung im Dienste Shakespeares» anlässlich der Jahrestagung 1966 in Basel. Jahrbuch der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft West, Quelle & Meyer, Heidelberg 1967, S. 20—28.

Engagiertes Theater im Wandel der Zeiten. Vortrag an der Tagung der Internationalen Arbeitsgemeinschaft der Theaterbesucher-Organisationen. Berner Tagblatt 21./22. September 1968 Nr. 260.

Shakespeare-Jahrbuch 1969 — König Lear: Der theatralische Vorwurf Shakespeares und seine Verwirklichung auf der Bühne. Podiumsgespräch anlässlich der Jahrestagung 1968 in Bochum. Jahrbuch der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft West, Quelle & Meyer, Heidelberg 1969, S. 39—50.